



AUSGABE 03/2023 • 76. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



WENN'S IM FELL KRABBELT

Parasiten und Infektionskrankheiten

KLEIN, LÄSTIG UND GEFÄHRLICH: Neue Parasiten bedrohen Haus- und Nutztiere

RUSTRELA-VIRUS verursacht gefährliche Katzenkrankheit – Ursache identifiziert

BEDEUTUNG der Diagnostik von Ektoparasiten im Zeitalter der Isoxazoline

FORSCHUNG: Fadenwürmer haben Zähne aus Chitin

Österreichische Post AG • MZ 16Z040951 M, Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H., Hietzinger Kai 87, 1130 Wien



Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Seit 2014 wird in Österreich für die Honorarberechnung der kalkulatorische Stundensatz für tierärztliche Leistungen herangezogen, dieser wird auch jährlich indexangepasst und kundgemacht. In der Tierärztlichen Honorarinformation (THI) werden zudem alle verrechnungsrelevanten Aspekte abgebildet.

Finanzielle Planungssicherheit und Zufriedenheit sind für uns alle ganz wichtig und werden von uns auch immer wieder eingefordert. Was am Ende des Monats übrig bleibt, hängt nicht nur vom persönlichen Engagement ab, möglichst viele Patienten zu versorgen oder einen guten Arbeitsvertrag abzuschließen, sondern auch ganz entscheidend davon, wie man seine Leistung kalkuliert und auch bereit ist, sie abzurechnen. Das ist übrigens nicht nur Angelegenheit des bzw. der Praxisverantwortlichen, sondern auch der Mitarbeiter*innen, die hier an einem Strang ziehen müssen. Verrechenbare Leistungen, die nicht abgerechnet werden, gehen auf Kosten des Praxisgewinns und letztlich auch auf Kosten der eigenen Mitarbeiter*innen. Im Gegensatz zu Österreich hält man in Deutschland nach wie vor an einer gesetzlichen Gebührenordnung für Tierärzt*innen (GOT) fest, welche nun nach einer zehnjährigen Phase Ende letzten Jahres wieder einer Novellierung unterzogen und vom Bundestag beschlossen wurde. Um die Höhe der einzelnen Leistungen und Gebührenstufen zu evaluieren und anzupassen, wurde dazu vom zuständigen Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung eine Studie in Auftrag gegeben.

Interessant dabei ist, dass die errechneten Untergrenzen (in Deutschland: einfacher Gebührensatz) mit einem Minutenfaktor von 2,25 Euro (Stundensatz 135 Euro) netto bewertet wurden. Der coronabedingte und zusätzlich gravierende Indexanstieg wurde aber offenbar noch nicht berücksichtigt. Eine Verrechnung zwischen den einzelnen Stufen ist auch in Deutschland zulässig, wobei auch hier in der Praxis der individuelle Bezug zur Kosten- und Leistungsstruktur der einzelnen Praxis entscheidend ist. Dass wir mit unserem Stundensatz genau richtig liegen, hat uns diese Studie bewiesen; unser aktuelles indexangepasstes Minutenäquivalent liegt derzeit bei 2,53 Euro (Stundensatz 152 Euro) netto, in der Stufe 1.

Ich möchte Sie daher neuerlich ermutigen, den aktuellen Stundensatz zur Verrechnung Ihrer tierärztlichen Leistungen einzusetzen. Ich darf Ihnen aber auch dringend raten,

Foto: © Markus Wache



Ihren praxiseigenen Stundensatz zu überprüfen; nur damit können Sie sichergehen, dass Sie Ihre Leistungen auch richtig abrechnen und damit in Summe richtig liegen. Gerade in Zeiten extremer Inflationsraten und eines enormen Kostensteigerungsdrucks muss gerechnet und verrechnet werden. Dazu bieten wir schon seit Jahren ein Kalkulationstool im internen Bereich der ÖTK-Homepage an, wo Sie anhand Ihrer Praxiszahlen aus Ihrer GuV Ihren Stundensatz berechnen können.

Ich denke, dazu braucht es keine umfassende betriebswirtschaftliche Ausbildung, bitte nutzen Sie einfach die zur Verfügung gestellten Instrumente oder beauftragen Sie Ihren Steuerberater, dies in Ihrem Sinne zu tun. Es lohnt sich und schafft Einkommen – und Zufriedenheit!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

VERANSTALTUNGSTIPP

VETAK-WEBINAR:

„Machen Sie einfach alles – Geld spielt keine Rolle“ –
Hilfreiche Strategien für die Preiskommunikation

22.03.2023 von 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Melden Sie sich gleich an unter: <https://bit.ly/3F2eV7d>



08

Interview mit dem AGES-Experten Dr. Georg Duscher

Klein, lästig und gefährlich:

Neue Parasiten bedrohen unsere Haus- und Nutztiere

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 7 Verleihung ÖTK-
Pressepreis 2023
- 28 Bücher
- 30 Forschung
& Wissenschaft
- 31 Veranstaltungstipp
- 32 Vetmental
- 54 Köpfe & Karrieren

- 12 **RUSTRELA-VIRUS**
verursacht gefährliche
Katzenkrankheit –
Ursache identifiziert

- 14 **WELCHE BEDEUTUNG**
hat die Diagnostik
von Ektoparasiten im
Zeitalter der Isoxazoline?

- 18 **MAUKE BEI PFERDEN –**
eine dermatologische
Erkrankung der
Fesselbeuge



- 20 **HONIGBIENEN –**
das Imkerjahr
kann beginnen

- 24 **FALLBERICHT**
OLGA – ein
rätselhafter Fall

- 26 **TIERÄRZT*INNEN-**
MANGEL: Österreich
ist mit diesem Problem
nicht allein

KAMMER

35 KAMMER AKTUELL

- Verein „Tiergesundheit Österreich“ gegründet
- Neues Antragsformular für allgemeine Pferdepässe
- In Memoriam
- 13. ÖTT-Tagung 2023 Programm
- Veterinärmedizinische Universität Wien, Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe: Curriculum Veterinär-Phytotherapie
- Fachtierarztprüfung für Pferde erfolgreich absolviert

36 ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

37 ABTEILUNG DER SELBSTSTÄNDIGEN

40 AMTSBLATT

42 VETAK

44 KALENDARIUM

46 VETART

48 VETJOBS & KARRIERE

53 KLEINANZEIGEN VETMARKT



Ursache identifiziert: Rustrela-Virus verursacht gefährliche Katzenkrankheit – siehe Seite 12.



Welche Bedeutung hat die Diagnostik von Ektoparasiten im Zeitalter der Isoxazoline? – siehe Seite 14.



Interview mit Dr. Verena Zehetner: Mauke bei Pferden – siehe Seite 18.



Das Imkerjahr kann beginnen – siehe Seite 20.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges. m. b. H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung Verlag:

Mag. Silvia Stefan-Gromen

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Art Direction und Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Bettina Kristof, Prof. Dr. Kaspar Matiassek, Florian Pfaff, Univ.-Prof. Dr.med.vet. Herbert Weissenböck, Dipl.ECPHM, Dr.rer.nat. Claudia Wylezich, Dr. Jolanta Kolodziejek, Sofia Tengstrand, Assoc. Prof. Frauken Ecke, Sina Nippert, Philip Starcky, Benedikt Litz, Dr.med.vet. Jasmin Neßler, Dr. Peter Wohlsein, Christina Baumbach, MSc., Dr. Lars Mundhenk, Dipl.ECVP, Dr. Andrea Aebischer, Dr. Sven Reiche, Pia Weidinger, MSc., AP Karin M. Olofsson, Dr. Cecilia Rohdin, Dr. Christiane Weissenbacher-Lang, Julia Matt, PhD., AD Marco Rosati, PD Dr.med.vet. Thomas Flegel, Prof. em. Birger Hörnfeldt, Dr. Dirk Höper, Prof. Dr. Rainer G. Ulrich, ao.Univ.-Prof. Dr.phil. Norbert Nowotny, Prof. Dr. Martin Beer, Dr. Cecilia Ley, Dipl.ECVP, PD Dr. Dennis Rubbenstroth, PhD., Dr.med.vet. Elisabeth Reinbacher, Lisa Reichenauer, Dr. Dagmar Pieler, Dr. Karl Lorber, Univ.-Ass. Christine Krouzecky, MSc., Dr.med. vet. Astrid Nagl, Dr. Rudolf Grogger, Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Mag. Manfred del Fabro (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP, Pixabay – falls nicht anders angegeben

Anzeigenverkauf:

Dolleisch Media GmbH
T +43 2245 82032
verlagsbuero@dolleisch.at

Jahresabo:

Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90,
Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise
inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK
erhalten das Vetjournal gratis.

Druck:

Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1,
7210 Mattersburg

Vertrieb:

Österreichische Post Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen,
standespolitischen, wirtschaftlichen und
sozialen Interessen der österreichischen
Tierärztinnen und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere
das Recht der Vervielfältigung und
Verbreitung sowie der Übersetzung, sind
vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf
in irgendeiner Form ohne schriftliche
Genehmigung des Verlags reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer
Systeme gespeichert, verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.
Nachdruck nur mit der ausdrücklichen
Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit
der Texte wurde entweder die
männliche oder weibliche Form von
personenbezogenen Hauptwörtern
gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine
Benachteiligung des jeweils anderen
Geschlechts. Frauen und Männer mögen
sich von den Inhalten gleichermaßen
angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss
sich nicht mit der Meinung der Redaktion
decken. Offenlegung gemäß § 25
Mediengesetz abrufbar unter
www.tieraerzteverlag.at.



ÖTK-PRESSEPREIS-2023- Verleihung

Siehe Seite 7.



Tierärzt*innenmangel in Österreich und Deutschland –
siehe Seite 26.



VERAG – IHR VERSICHERUNGS- EXPERTE IM MEDIZINISCHEN BEREICH

Haftpflichtversicherung für Veterinärmedizin

- ✓ Maximale **Flexibilität**
- ✓ **Startpaket** für Ordinations-
Neugründungen

VERAG. RICHTIG GUT VERSICHERT.

VERAG 
VERAG.AT/TIERAERZTESERVICE



NEWS

Mag. Silvia Stefan-Gromen

VERHALTENSFORSCHUNG

TIERE DENKEN STRATEGISCH

Viele Tiere beobachten Menschen und nutzen deren Verhalten zu ihrem Vorteil – so orientieren sich einige Vögel etwa bei der Nahrungssuche an Öffnungszeiten von Skihütten und Pausenzeiten in Schulen. Dies hat Stadtökologin Petra Sumasgutner vom Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie der Universität Wien herausgefunden. Kolkkraben fliegen etwa Skihütten gezielt nach Liftschluss an, um Speisereste zu fressen, und haben die Öffnungszeiten von Altstoffsammelzentren

und Kompostieranlagen im Kopf. Auch Möwen aus Bristol in Großbritannien orientieren sich bei der Nahrungssuche am Menschen: Dort haben Forscher*innen beobachtet, dass die Vögel genau über die Pausenzeiten an den Schulhöfen Bescheid wussten; dies habe man via Satellitendaten (GPS) aus den Bewegungsmustern herauslesen können. Und die Stare in Kapstadt in Südafrika haben zudem gelernt, den Studierenden am Universitäts-campus die Jause streitig zu machen, so die Forscherin.

GESICHTSERKENNUNG

PUTZERFISCHE BESTEHEN DEN SPIEGELTEST



Foto: www.pnas.org

Putzerfische (*Labroides dimidiatus*) können ihr eigenes Gesicht erkennen – dies haben Forschende um Masanori Kohda von der Osaka Metropolitan University herausgefunden. In Experimenten mit Putzerlippfischen untersuchten sie, wie es den Tieren gelingt, sich selbst im Spiegel zu erkennen. Dafür konfrontierten sie die Fische zunächst zum allerersten Mal mit ihrem eigenen Spiegelbild. Die Tiere brauchten zwar anfangs ein paar Anläufe, um zu verstehen, dass das Spiegelbild keinen Rivalen, sondern sie selbst darstellte, doch schon nach kurzer Zeit hatten sie das Konzept so gut verinnerlicht, dass sie beim Blick in den Spiegel sogar eine künstlich aufgemalte Markierung an ihrem Körper erkannten

und versuchten, diese abzukratzen. Ihnen war also eindeutig bewusst, dass sie im Spiegel sich selbst sahen. Weshalb haben Putzerfische diese Fähigkeit? Kohda und sein Team vermuten, dass das Abspeichern des eigenen Gesichts eine Art Erweiterung der sozialen Fähigkeiten darstellt. Da Putzerfische soziale Tiere sind und daher die Gesichter anderer Individuen wiedererkennen müssen, lässt sich dieser Mechanismus offenbar auch auf das eigene Gesicht übertragen – andere Gruppenmitglieder wiederzuerkennen stärkt den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Quelle: Proceedings of the National Academy of Sciences, 2023;
DOI: 10.1073/pnas.2208420120

SELBSTERKENNUNG

GECKOS ERKENNEN IHREN EIGENEN GERUCH

Geckos können mit ihrer Zunge den eigenen Körpergeruch von dem ihrer Artgenossen unterscheiden. Dies belegt eine erst kürzlich in der Fachzeitschrift „Animal Cognition“ publizierte Studie. Forschende des Instituts für Ökologie und Evolution der Universität Bern gingen der Frage nach, ob Tokehs, eine Gecko-Art, von ihnen selbst produzierte Hautchemikalien erkennen und ob sie diese von denen anderer Geckos des gleichen Geschlechts unterscheiden können. Die durchgeführten Experimente bestätigten, dass Geckos dazu in der Lage sind – in den Versuchen interessierten sich die Tiere stärker für die Hautchemikalien von anderen Geckos als für die eigenen. Dies legt nahe, dass Geckos Pheromone für die soziale Kommunikation verwenden.

Foto: Wikipedia

Quelle: DOI: 10.1007/s10071-023-01751-8



ENERGIESPARMODUS

WARUM ZIKADEN MIT URIN SCHIESSEN

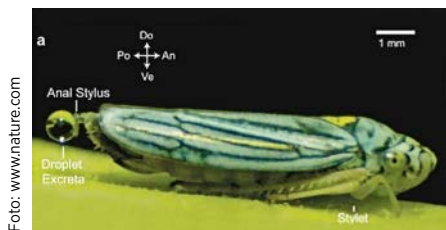


Foto: www.nature.com

Bestimmte Zwergzikaden sind nur einige Millimeter groß (etwa *Homalodisca vitripennis*), schleudern aber täglich das bis zu 300-Fache ihres Körpergewichts an kleinen Urintröpfchen aus ihrem Hinterteil. Möglich wird das durch eine Art spezialisierte Vorrichtung, wie Wissenschaftler um Saad Bhamla vom Georgia Institute of Technology im Fachmagazin „Nature Communications“ schreiben. Zum Vergleich: Beim Menschen entspricht den Forschern zufolge die tägliche Menge seiner Exkremente im Schnitt nur etwa 2,5 Prozent seines Körpergewichts.

Die Zwergzikaden ernähren sich den Forschern zufolge ausschließ-

lich vom sogenannten Xylemsaft aus dem Wasserleitsystem von Pflanzen. Dieser Saft ist sehr nährstoffarm und besteht fast ausschließlich aus Wasser. Entsprechend große Mengen dieses Pflanzensafts müssen die Tiere aufnehmen. Sie haben ein effizientes Verdauungssystem, das große Mengen an Pflanzensekreten filtern und durch den Körper befördern kann. Um das Wasser dann loszuwerden, benutzen die Zikaden einen speziellen Mechanismus, der die ausgeschiedenen Tröpfchen besonders beschleunigt, wie die Forscher schreiben.

Das Ganze sei wohl eine Strategie, um Energie zu sparen, denn bei anderen Methoden des Urinausscheidens sei der Energieverbrauch deutlich größer, so die Forscher.

Quelle:

<https://go.nature.com/3kDB9p0>

IN KÜRZE

CHINA KLONT „SUPERKÜHE“



Aktuell importiert China etwa 70 Prozent seiner Milch aus dem Ausland. Damit sich das ändert, sollen Wissenschaftler um Jin Yaping von der Northwestern University of Agricultural and Forestry Science and Technology (NWAUFU) deshalb sogenannte „Superkühe“ geklont haben, die deutlich mehr Milch liefern als eine durchschnittliche Kuh. Wie staatliche chinesische Medien berichten, wurden Ende Dezember 2022 bereits die ersten Tiere geboren.

Die geklonten Kühe sollen laut wissenschaftlichen Prognosen etwa 18 Tonnen Milch pro Jahr liefern – dies würde etwa der 1,7-fachen Milchmenge entsprechen, die eine durchschnittliche Kuh in den USA produziert. Eine einzige „Superkuh“ würde in ihrem Leben damit etwa 100 Tonnen Milch erzeugen.

Quelle: <https://cnn.it/3ElzBa6>

VERANSTALTUNG

VERLEIHUNG
ÖTK-PRESSEPREIS 2023

Die Österreichische Tierärztekammer vergab am Donnerstag, 9. März 2023, gemeinsam mit dem Österreichischen Tierärzteverlag den ÖTK-Preis 2023. Nach fünfjähriger Pause wurden heuer wieder journalistische Beiträge ausgezeichnet, die sich im Besonderen mit der Berufspolitik, Tiergesundheit, dem Tierschutz bzw. Konsumentenschutz etc. auseinandergesetzt und dabei in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein bzw. eine Sensibilisierung für tierärztliche Themen erzeugt haben.

Durch die Veranstaltung führte Moderator Gerald Groß. Besonderes Highlight des Abends war ein Impulsvortrag zum Thema „Veterinärmedizinische Ethik (in Akademie und Praxis)“ von **Dr. med. vet. Svenja Springer, PhD** (Abteilung für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung, Messerli Forschungsinstitut). Falls Sie nicht teilnehmen konnten, finden Sie das Interview zu diesem Thema ab 30. März 2023 auch in unserem Podcast zum Nachhören.

In unserer nächsten Ausgabe erfahren Sie mehr über die ausgezeichneten Beiträge der Preispreisträger*innen!

Mag. Silvia Stefan-Gromen

TIERÄRZTEVERLAG

PODCAST



FOLGE 3:

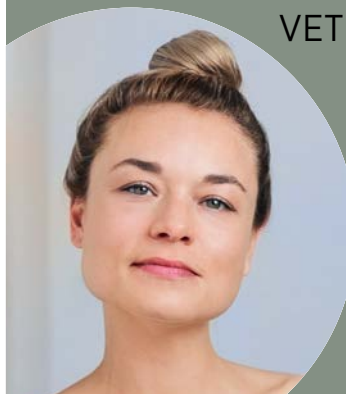


ÖTK-PRESSEPREIS 2023

Gastvortrag:
ETHIK IN DER
VETERINÄRMEDIZIN

mit Dr. med. vet.
Svenja Springer, PhD

Foto: beigestellt

TIERÄRZTE
VERLAG

KLEIN, LÄSTIG UND GEFÄHRLICH: NEUE PARASITEN BEDROHEN UNSERE HAUS- UND NUTZTIERE

BETTINA KRISTOF

Keiner will sie, doch manche haben sie: Parasiten. Die lästigen Krankheitserreger machen unseren Haus- und Nutztieren oftmals das Leben schwer. Manche von ihnen sind nicht nur unangenehm, sondern äußerst gefährlich.

Durch die Klimaerwärmung und die vermehrte Reisetätigkeit kommen vermehrt Parasiten zu uns, die bisher nicht in Österreich heimisch waren. Welche das sind, woher sie kommen und was uns und unsere Tiere dadurch erwartet, verrät uns Privatdozent Dr. Georg Duscher von der AGES in einem Interview.

VETJOURNAL GOES DIGITAL!

HINWEIS DER REDAKTION:

Das ganze Interview gibt es auf der Website des Österreichischen Tierärzteverlags. Wir wünschen viel Spaß mit unserem neuen digitalen Format!



QR-Code verlinkt
direkt zum Video.



Privatdozent Dr. Georg Duscher

Video: Bettina Kristof

Herr Doktor Duscher, wir kennen uns ja noch aus der Zeit, als Sie an der Vetmeduni am Institut für Parasitologie tätig waren. Seit wann sind Sie bei der AGES und in welcher Funktion genau?

Ich bin seit 2019 bei der AGES als Fachexperte für Parasitologie und Zoonosen tätig. In meiner jetzigen Funktion bin ich mit der Einreichung von Projekten, mit der Unterstützung der Forschenden und mit der fachlichen Beratung in meinem Bereich beschäftigt.

Sie sind den Parasiten also treu geblieben. In unserem heutigen Interview soll es vor allem um Parasiten gehen, die neu nach Österreich eingeschleppt wurden. Um welche handelt es sich dabei und auf welchem Weg kommen sie zu uns?

Die Frage ist einfach, aber das Problem ist vielschichtig. Wir beobachten, dass sich eine Reihe neuer Parasiten zu uns nach Österreich auf den Weg macht. Zecken und Stechmücken haben dabei die Nase vorn und können sich bei uns besonders gut etablieren. In meinen Bereich fällt die tropische Riesenzecke *Hyalomma spp.*, die im Frühjahr mit den Zugvögeln sozusagen einreist. Sie fällt von den Zugvögeln herunter, überlebt aufgrund der Wärme und Trockenheit in unseren Breiten. Die eingeschleppten *Hyalomma spp.* sind als Nymphen kälteempfindlich – ist der Herbst lange genug warm und trocken, können sich die Zecken zu Adulten weiterentwickeln und sind dann auch unempfindlicher gegenüber Minusgraden. Sie machen sich auf Wirtssuche oder könnten bei uns überwintern.

Welche Wirte wählt *Hyalomma* aus?

Sie überwintert im Freien und bevorzugt Großtiere wie Pferde und Rinder. Bei diesen, vor allem bei Pferden, kann ein Befall mit *Hyalomma spp.* problematisch sein, weil diese Parasiten bei Pferden Babesiose auslösen können. Die tropische Riesenzecke stellt vor allem im humanmedizinischen Bereich eine Bedrohung dar, weil sie Hauptvektor für das Krim-Kongo-Fieber ist. Diese Viruserkrankung hat eine Letalität zwischen fünf und 30



Foto: Jeschofnig



Privatdozent Dr. Georg Duscher von der AGES.

Prozent, die Betroffenen bluten aus allen Körperöffnungen – das ist also eine äußerst unangenehme und gefährliche Erkrankung.

Gibt es noch andere Parasiten, die neu in Österreich auftreten?

Ein weiterer Parasit, den wir jetzt vermehrt beobachten, ist die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*), die vermutlich über einen ungewöhnlichen Weg zu uns gekommen ist: Wir nehmen an, dass sich die Larven in den Wasseransammlungen von Autoreifen aufhalten und durch den Reifenhandel in unsere Breiten gekommen ist. Tigermücken sind auch Vektoren von Herzwürmern – Dirofilarien – und verschiedenen anderen Parasiten, Bakterien und Viren, haben also gefährliches Potenzial.

Gibt es neue Erkenntnisse hinsichtlich der Übertragung von Infektionskrankheiten durch Parasiten?

Zurzeit wird gerade erforscht, ob Erreger, die neu zu uns kommen, auf heimische Vektoren treffen können, die dann Infektionserkrankungen übertragen können. *Thelazia calipaeda* („orientalischer Augenwurm“, Anm.) wird durch gewisse Fruchtfliegen übertragen; Leishmanien etwa brauchen die Sandmücke, Phlebotominae, als Vektor. Bei beiden sind potenzielle Vektorspezies bei uns vorhanden. Dann haben wir weitere Situationen, bei denen die Forschung noch nicht genau weiß, wer die Vektoren sind.

Es wird angenommen, dass es blutsaugende Insekten sind, also Mücken oder stechende Fliegen respektive Bremsen, wie es etwa bei der Besnoitiose der Fall ist. Das ist ein Erreger, der bei uns noch nicht nachgewiesen worden ist, aber man nimmt an, dass er auch von stechenden Fliegen oder Bremsen auf Rinder übertragen wird. Es ist zwar eine mechanische Übertragung bestätigt worden, aber die genauen Zusammenhänge sind noch sehr vage.

Die Frage ist, ob unsere stechenden Insekten den Erreger auch übertragen würden oder ob sich der Erreger in den Vektoren sogar vermehren könnte. Zu diesem Thema wird jedenfalls noch geforscht.

Die AGES hat diagnostische Labore und ist für einige virale und bakterielle Erkrankungen das Referenzlabor – West-Nil-Virus, Lumpy Skin Disease, Bluetongue et cetera. Der Tierarzt oder die Tierärztin kann sich mit einem Verdacht an die AGES wenden; je nach Vermutung sollte man dann gleich klären, welche Proben benötigt werden, ob das eine Blutprobe oder eine Hautstanze oder etwas anderes ist.

Wie gefährlich sind denn die neuen Erreger für unsere Haus- und Nutztiere?

Das ist ganz unterschiedlich. Manche sind dramatisch, die haben auch seitens der EU große Aufmerksamkeit bekommen. Da gibt es eine neue Einstufung im sogenannten AHL, Animal Health Law, darin ist festgelegt, welche Erreger gemeldet und welche radikal bekämpft werden müssen, da sie sehr bedrohlich für die Tiere sind. Es würde den Rahmen sprengen, jetzt alle aufzuzählen; bei manchen wird die Wahrscheinlichkeit eines Eintrags nach Österreich diskutiert, wie etwa *Trypanosoma evansi*, Erreger der Surra, aber man kennt nicht immer die Wege, über die die Erreger zu uns kommen. Die Parasiten können durch Importe, Exporte, Tiertransporte, Reisetätigkeit oder den Ankauf von Tieren eingeschleppt werden. Es können unterschiedliche Parasiten zu uns kommen, aber wir wollen auch keine Panikmache verursachen, indem wir über Eventualitäten sprechen, die vielleicht gar nicht eintreffen. Wir bei der AGES halten die Augen offen, wir sind national und international vernetzt und beobachten, welche Krankheitserreger in den Nachbarländern vorkommen, und kommunizieren rechtzeitig.

Das heißt, die Tierärzt*innen werden informiert, wenn Gefahr droht, auf welche Symptome sie dann achten sollen, was sie den Tierhalter*innen empfehlen sollen und an wen sie sich mit Proben wenden können ...

Genau. Es ist eine detektivische Kleinarbeit. Wenn bei einem Tier verdächtige Symptome auftauchen, dann sollte der Tierarzt oder die Tierärztin überprüfen, ob es bei dem entsprechenden Tier eine Reiseanamnese gibt oder einen Ankauf aus dem Ausland, insbesondere aus dem mediterranen Raum. Manchmal ist die Symptomatik charakteristisch, etwa mit einer Hautveränderung; dann kann man das Symptom schon zuordnen, aber das ist leider nicht immer der Fall. Des Öfteren hat man eher mit allgemeinen Erscheinungen zu tun, da ist die Diagnostik schon schwieriger, und es ist angeraten, spezialisierte diagnostische Labore zu kontaktieren, um anhand von Proben den Verdacht auszuschließen oder zu bestätigen.

Woher kommen denn die meisten Parasiten?

Häufig kommen sie aus dem mediterranen Raum. Das Problem der Einreise ist meistens durch Menschen

Foto: © Georg Duschner/Vetmeduni Vienna



Eine adulte Zecke der Art *Hyalomma marginatum*.

verursacht, denn die Parasiten werden oftmals durch Reisestätigkeit oder Ankäufe eingeschleppt. Wie schon vorher erwähnt können die Parasiten auch durch Zugvögel zu uns kommen und durch das mittlerweile wärmere Klima bei uns überleben. Besonders hartnäckig in der Verbreitung ist die Braune Hundezecke aus dem mediterranen Raum. Sie schafft es, sich nach dem Einschleppen mit Hundimporten oder durch eine Urlaubsreise mit einem Hund in den menschlichen Wohnräumen niederzulassen, und kann sich dann explosionsartig vermehren. Sie hält sich hinter Sesselleisten, hinter Vorhängen, in Bücherregalen oder auch hinter Bildern auf.

Besonders anfällig für die Ausbreitung sind Räume, in denen sich viele Tiere länger aufhalten, also Tierheime, Hundepensionen, aber auch Tierarztpraxen. Wenn sich die Braune Hundezecke einmal ausgebreitet hat, dann muss man mit dem Schädlingsbekämpfer arbeiten, um sie dauerhaft loszuwerden.

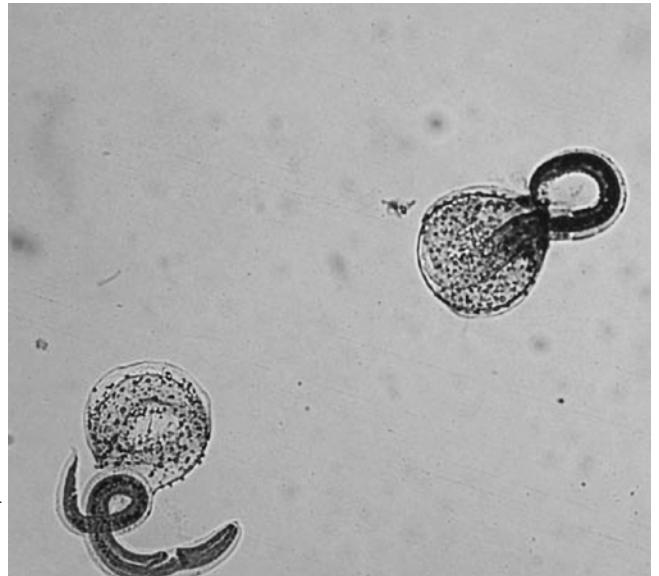
Wie können wir unsere Haus- und Nutztiere vor den neuen Krankheitserregern schützen?

Bei den neu eingewanderten Zecken hilft dieselbe Behandlung wie bei herkömmlichen Zecken, also das Absuchen der Tiere und die Verwendung von Repellents. Schwieriger wird es, stechende Mücken, die Krankheiten übertragen können, von Großtieren wie Rindern oder Pferden abzuhalten. Die Stechmücken sind besonders in der Dämmerung aktiv, in dieser Zeit sollte man Tiere nicht im Freien halten, wenn die Blutsauger gehäuft auftreten. Die Sandmücken, die Leishmaniose übertragen können, fallen ebenfalls darunter. Manche neu ankommenden Stechmücken sind aber auch tagsüber auf Wirtssuche.

Man sollte sich ins Bewusstsein rufen, dass auch Tiere vor Stechmücken geschützt werden müssen. Sind sie doch draußen, können Repellents oder Moskitonetze oder Fliegendecken helfen. Es gibt schon Versuche bei Pferde- oder Rinderbetrieben, die imprägnierte Netze auf Weiden aufspannen, um die Tiere vor Insekten zu schützen. Der Schutz der Haus- und Nutztiere vor stechenden Parasiten ist künftig sicher noch eine Herausforderung.

Ein weiterer Aspekt neben den Neuankömmlingen ist, dass sich bisher Bekanntes ändert. Ein Beispiel dafür ist

Foto: Wikipedia



Die Waschbärspulwurm-Larve ist für den Menschen gefährlich.

die Tularämie, die auch nachgewiesenermaßen durch Zeckenstiche auf den Menschen übertragen werden kann. Neben all den bereits beschriebenen Wegen, wie Parasiten zu uns kommen, können sie auch durch Einwanderung von Tieren eingeschleppt werden. Waschbären, die als Neobiota zu uns kommen, können beispielsweise den Waschbärspulwurm (*Baylisascaris procyonis*) in sich tragen, der für den Menschen gefährlich sein kann. In Vorarlberg haben wir diesen Krankheitserreger in einem Waschbären bereits nachgewiesen.

Wie findet die Übertragung des Waschbärspulwurms auf den Menschen statt?

Die Waschbären haben Latrinen, in die sie ihren Kot absetzen; Nager können diese Latrinen aufwühlen, wodurch die infektiösen Erreger an die Oberfläche kommen. Wenn zum Beispiel Kinder dann in diesem Bereich spielen, können sie die Erreger oral aufnehmen. Das ist eine dramatische Erkrankung, die nach den Beschreibungen in der Literatur fast immer tödlich endet, wenn das Nervensystem betroffen ist. Bei Überlebenden sind schwere neurologische Schäden die Folge.

Ist auch der Fuchsbandwurm gefährlich für unsere Tiere?

Den Fuchsbandwurm gibt es bei uns schon länger. Was wir jetzt aber vermehrt beobachten, ist, dass mittlerweile Hunde, die vom Fuchsbandwurm befallen sind, nicht nur Endwirte, sondern auch Zwischenwirte sein können. Das kann bei Hunden, auch schon bei relativ jungen, zu einer Veränderung der Leber führen, was tödlich enden kann.

Haben Sie einen Tipp, worauf Tierärztinnen und Tierärzte in der Praxis besonders achten sollten?

Bei ungewöhnlichen Symptomen, die nicht zuordenbar sind, sollte der Tierarzt beziehungsweise die Tierärztin abklären, ob das Tier im Ausland war. In diesem Fall ist es anzuraten, ein diagnostisches Labor zu kontaktieren und weitere Schritte mit diesem abzuklären. 📞

NUTRILYTES®

Basic, Ultra, High Performance

Zum schnellen Ausgleich des Elektrolythaushaltes.

-  Basic (flüssig): Basisformel für Freizeitpferde
-  Ultra (Pellets): Umfangreiche Formel für Freizeit- und Sportpferde
-  High Performance (Pellets): Hochdosierte Formel für Turnierpferde

ANWENDUNGSEMPFEHLUNG

-  Elektrolytverlust/Schwitzen

HAUPTINHALTSSTOFFE

Basic

-  Chlorid
-  Natrium
-  Kalium
-  Magnesium
-  Calcium

Ultra

-  Hauptinhaltsstoffe Basic
-  Phosphor
-  Zink
-  Eisen
-  Kupfer

High Performance

-  Hauptinhaltsstoffe Basic
-  Hauptinhaltsstoffe Ultra
-  B-Vitamine
-  Vitamin C
-  Arginin
-  Pflanzenbasierte Antioxidantien



NEU

exklusiv erhältlich bei
richterpharma
Versorgt mit Vorsprung

RÖTELN-VERWANDTER:

RUSTRELA-VIRUS

VERURSACHT GEFÄHRLICHE KATZENKRANKHEIT

Für Freigängerkatzen ist die „Staggering Disease“ (Feline Meningoencephalomyelitis) eine lebensbedrohliche Krankheit. Ein internationales Forschungsteam konnte nun endlich – rund 50 Jahre nach Entdeckung der Krankheit – mit dem Rustrela-Virus die Ursache identifizieren.

Lange Zeit galt das die Röteln beim Menschen verursachende Rubellavirus als einziger Vertreter der Gattung der Rubiviren. Erst kürzlich wurden bei Tieren zwei weitere entdeckt, was vermuten lässt, dass das Rubellavirus – wie SARS-CoV-2 – als Zoonose zum Menschen fand.

Eines dieser zwei Rubiviren konnte nun ein internationales Forschungsteam – unter Beteiligung der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Institut für Pathologie: Herbert Weissenböck, Christiane Weissenbacher-Lang, Julia Matt, Virologie: Norbert Nowotny, Jolanta Kolodziejek, Pia Weidinger) – in Katzen nachweisen und damit ein rund 50 Jahre altes wissenschaftliches Rätsel lösen. Die Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Schweden und Österreich klären mit dieser Entdeckung die Ursache der „Staggering Disease“, einer in diesen Ländern vorkommenden Gehirn- und Rückenmarksentzündung von Katzen.

GENANALYSE IDENTIFIZIERT RUSTRELA-VIRUS ALS KRANKHEITSERREGER

Als Erreger wurde das Rustrela-Virus identifiziert, ein Verwandter des menschlichen Röteln-Virus. Dieses bis vor Kurzem völlig unbekannte Virus erwies sich schon zuvor als Verursacher von Enzephalitisfällen bei Zootieren in Norddeutschland. „Mittels Next Generation Sequencing gelang es uns, virale Signaturen in Gewebeproben von erkrankten Katzen zu finden und anschließend die viralen Genome vollständig zu entschlüsseln. Außerdem konnten wir mit



Nach 50 Jahren wurde die Ursache für die „Staggering Disease“ (Feline Meningoencephalomyelitis) nun entschlüsselt. Die Infektionskrankheit ist für Freigängerkatzen meist tödlich.

speziellen Nachweismethoden zeigen, dass sich die Viren in Nervenzellen der betroffenen Tiere vermehrten und dadurch die krankheitsursächliche Entzündungsreaktion auslösten“, beschreibt Studien-Co-Autor Herbert Weissenböck, Leiter des Instituts für Pathologie der Vetmeduni, wie die Forscher*innen dem Virus auf die Schliche kamen.

INFEKTIONSGEFAHR FÜR FREIGÄNGERKATZEN

Laut anderen Studien scheinen Rustrela-Viren ihr natürliches Reservoir in Gelbhalsmäusen und Waldmäusen zu haben. Deshalb können sich Freigängerkatzen leicht infizieren. Zur dadurch verursachten „Staggering Disease“ haben Herbert Weissenböck und Norbert Nowotny eine spezielle Beziehung: Vor nunmehr 30 Jahren veröffentlichten sie gemeinsam mit dem Tierarzt Josef Zohar die erste Beschreibung von Staggering Disease in Österreich. „Aufgrund der pathologischen Veränderungen war uns bereits damals klar, dass es sich um eine Virusinfektion handeln muss. Allerdings waren die wissenschaftlichen Methoden damals noch nicht ausreichend, um diese Vermutung zu bestätigen“, so Studien-Co-Autor Norbert Nowotny von der Vetmeduni.

IN ÖSTERREICH DERZEIT KEINE KRANKHEITSFÄLLE

Als eigenständige Krankheit wurde die Staggering Disease das erste Mal vor 50 Jahren in Schweden beschrieben, wo sie bis heute vorkommt. Die betroffenen Katzen zeigen Verhaltensänderungen und Bewegungsstörungen, die

sich vor allem in Ataxien – daher die Bezeichnung Staggering Disease („Täumelkrankheit“) – und in weiterer Folge in Paresen und Paralysen der hinteren Extremitäten manifestieren.

In Österreich wurde die Krankheit ausschließlich im Marchfeld (Niederösterreich) mit einer auffällig hohen Inzidenz in den 1990er-Jahren festgestellt. Danach ist die Krankheit immer seltener geworden und seit gut zehn Jahren wurden keine weiteren Fälle festgestellt. Die Gründe dafür sind unklar. 📌

Der Artikel „Mystery of fatal ‚Staggering disease‘ unravelled: Novel rustrela virus causes severe meningoencephalomyelitis in domestic cats“ von Kaspar Matiassek, Florian Pfaff, Herbert Weissenböck, Claudia Wylezich, Jolanta Kolodziejek, Sofia Tengstrand, Frauke Ecke, Sina Nippert, Philip Starcky, Benedikt Litz, Jasmin Nessler, Peter Wohlsein, Christina Baumbach, Lars Mundhenk, Andrea Aebischer, Sven Reiche, Pia Weidinger, Karin M. Olofsson, Cecilia Rohdin, Christiane Weissenbacher-Lang, Julia Matt, Marco Rosati, Thomas Flegel, Birger Hörnfeldt, Dirk Höper, Rainer G. Ulrich, Norbert Nowotny, Martin Beer, Cecilia Ley und Dennis Rubbenstroth wurde in „Nature Communications“ veröffentlicht.

WAS KRABBELT IM FELL VON HUND UND KATZ – ODER:

WELCHE BEDEUTUNG HAT DIE DIAGNOSTIK VON EKTOPARASITEN IM ZEITALTER DER ISOXAZOLINE?

DR. MED. VET. ELISABETH REINBACHER

***Demodex, Sarcoptes, Cheyletiella* und Co sind Ektoparasiten, die dermatologische Symptome bei Kleintieren hervorrufen können. Mit welchen Methoden können welche Hautparasiten diagnostiziert werden und welche Bedeutung hat die genaue Diagnose heutzutage, wo Antiparasitika der Wirkstoffgruppe Isoxazoline ohnehin gegen (fast) alle Ektoparasiten wirken?**

Hunde und Katzen mit Juckreiz, Haarausfall, Schuppen und weiteren dermatologischen Problemen werden täglich in der Kleintierpraxis vorgestellt. Hugo Schindelka veröffentlichte 1903 als Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Wien das erste Buch über die Hauterkrankungen von Haustieren weltweit. Vor 120 Jahren beschrieb er bereits diverse Ektoparasiten und wird als der „Vater der veterinärmedizinischen Dermatologie“ bezeichnet. Dieses Jubiläum ist ein guter Zeitpunkt, um über den heutigen Stand der Dinge in der Ektoparasiten-diagnostik zu schreiben. Parasiten sind häufig die Verursacher von Hauterkrankungen und sollten bei vielen dermatologischen Fällen im Vorfeld weiterer Abklärung ausgeschlossen werden.

Der Vorteil dermatologischer Erkrankungen: Das gesamte betroffene Organ ist direkt und ohne invasive Methoden zugänglich, Proben können sehr einfach entnommen und Diagnosen oft unmittelbar gestellt werden. An erster Stelle stehen hier wie gewohnt die genaue Anamnese und die klinisch-dermatologische Untersuchung. Sind Kontakt-tiere oder -menschen betroffen, kann das ein Hinweis auf Ektoparasiten sein. *Sarcoptes*-, *Cheyletiella*- und Ohrmilben sowie auch Flöhe oder Läuse sind hochkontagiös. Die wenigsten Parasiten kann man jedoch mit bloßem Auge sehen.

Je nach klinischer Symptomatik rücken unterschiedliche Parasiten auf die oberen Plätze der Verdachtsdiagno-sen. *Sarcoptes scabiei*, der Erreger der Räude beim Hund,

Foto: Dr. Elisabeth Reinbacher

Abb. 1: *Demodex*-Milben in der Trichoskopie.

verursacht primären, hochgradigen Juckreiz, Papeln, Krusten und Alopezie, vor allem an den Ohrändern, im Gesicht und an den Gelenkvorsprüngen der Extremitäten; bei fortgeschrittenen Fällen kann aber auch der gesamte Körper betroffen sein. *Demodex canis* und *cati* (Haarbalgmilben) erzeugen primär nicht juckende Alopezien, können aber aufgrund von Sekundärinfektionen auch zu Juckreiz, Papeln und Krusten führen. Cheyletiellen wiederum sind mit Schuppen und variierendem Juckreiz im Rückenbereich assoziiert; an *Otodectes* sollte man (bei Hund und Katze) denken, wenn eine Otitis externa vorliegt. Und los geht's mit der Diagnostik.

NACHWEIS VON FLOHKOT

Sind Flöhe (*Ctenocephalides felis* und *canis*) in Verdacht, konnten aber nicht direkt gesehen werden, gibt es einen sehr einfachen und kostengünstigen Test („Wet Paper Test“) zum Nachweis von Flohkot: Schwarze Krümel im Fell, die verdächtig nach Flohkot aussehen, werden mittels Flohkamm gesammelt und auf ein nasses weißes Papiertuch gegeben. Verfärbt sich das Tuch rot, ist es kein Schmutz, sondern verdautes Blut aus dem Flohkot.

Einen weiteren Hinweis kann der sogenannte pedale Reflex beim Hund liefern: Bei flohassoziierten Dermatosen (also bei Flohbefall oder Flohspeichelallergie-Dermatitis, FAD) führt das Kratzen in der umbilikalen und dorsolumbalen Region bei einem Großteil der betroffenen Hunde zum Mitkratzen mit einem Hinterbein oder auch zu Kautbewegungen. Ist der Test positiv, ist eine flohassoziierte Dermatose sehr wahrscheinlich.

Die FAD ist eine Hypersensitivitätsreaktion auf Flohspeichel. Es muss sich nicht um Flohbefall handeln, ein einziger Stich eines auf der Hundewiese vorbeihüpfenden Flohs genügt, um starken Juckreiz, Selbsttraumatisierung und sekundäre Pyodermie („Hot Spot“), meist im kaudalen Rückenbereich oder am Schwanzansatz, auszulösen. Diese klinische Symptomatik bezieht sich auf den Hund; Katzen verhalten sich (wie so häufig) ganz anders: Katzen mit FAD können ein Symptom oder mehrere der kutanen, mit Allergie assoziierten Symptomkomplexe (miliare Dermatitis, eosinophiles Granulom/eosinophile Plaque, indolentes Ulcus, selbstinduzierte Alopezie) zeigen. Die

Foto: Dr. Regina Wagner



Abb. 2: Hund mit Demodikose.

Diagnose einer FAD kann auch mit serologischen und intrakutanen Allergietests unterstützt werden – negative Tests schließen eine FAD allerdings nicht aus, genauso wenig wie positive Tests beweisend sind. Die endgültige Diagnose kann nur in Kombination mit Klinik, Allergietests und Ansprechen auf prophylaktische antiparasitäre Therapie gestellt werden.

Otodectes cynotis, die Ohrmilbe von Hund und Katze, kann im Normalfall recht einfach nachgewiesen werden. Es handelt sich um weiß-bräunliche, etwa 0,5 mm große, sehr bewegliche Milben im Ohr. Manchmal können sie bereits bei der Otoskopie direkt sichtbar sein. Weiters können die Milben in Tupferproben (Ohrabstrich) aus dem Gehörgang – auf einem Objektträger ungefärbt und mit etwas Mineralöl mikroskopisch beurteilt – diagnostiziert werden.

Der Nachweis von Cheyletiellen kann schwierig sein, denn diese Milben sind sehr beweglich und können dementsprechend „fliehen“, sobald sie Gefahr riechen; nicht umsonst wird diese Milbe im Englischen Walking Dandruff („gehende Schuppe“) genannt. Beschriebene Methoden sind das (großflächige) oberflächliche Hautgeschabsel (siehe weiter unten) oder die Klebestreifenmethode. Für die Durchführung Letzterer wird mit einem etwa 4 cm langen Streifen handelsüblichen transparenten Klebebands möglichst viel oberflächliches Hautmaterial gesammelt, indem man die klebende Seite mehrmals auf die Haut drückt. Anschließend wird das Klebeband mit Mineralöl auf einen Objektträger gelegt und mikroskopiert. Die Klebestreifenmethode kann auch bei allen anderen oberflächlich lebenden Parasiten (Läusen, *Demodex gatoi*, *Notoedres*) empfohlen werden.

Diagnostisch als sehr aussagekräftig beschrieben sind außerdem die mikroskopische Beurteilung ausgezupfter Haare (Trichoskopie, hier werden meist die Eier der Cheyletiellen gefunden) und der Flotationstest: Mit einem Flohkamm werden Schuppen gesammelt und in einen Behälter mit Flotationslösung gegeben. Der Behälter wird mit einem Deckgläschen bedeckt, nach zehn Minuten hebt man dieses ab, gibt es auf einen Objektträger und mikroskopiert. Oft müssen mehrere Methoden kombiniert werden, um die Milben zu finden.

Foto: Dr. Regina Wagner



Abb. 3: Schuppen am Rücken eines Hundes mit *Cheyletiella*-Infektion.

Nun zu den Hautgeschabseln, die als der Goldstandard zur Diagnose von *Demodex*-, *Cheyletiella*- und Räude milben gelten. Hier wird zwischen oberflächlichem und tiefem Hautgeschabsel unterschieden; je nachdem, welchen Parasiten man sucht, ist Ersteres oder Zweiteres empfehlenswert. Die Proben werden jeweils an den Rändern der Läsionen genommen – je mehr Hautgeschabsel man nimmt, desto höher ist die Chance, Milben aufzuspüren. Ist man auf der Suche nach oberflächlich lebenden Parasiten wie *Sarcoptes scabiei*, *Notoedres cati* (dem heute selten gewordenen Erreger der Kopfräude bei der Katze) oder auch *Cheyletiella*, ist das oberflächliche Hautgeschabsel das Mittel der Wahl. Mineralöl sollte auf die Läsionen aufgetragen und dann großflächig mit einer Skalpellschneide wieder abgeschabt werden. Das Öl bindet das gesammelte Material einerseits, andererseits immobilisiert es die Milben auch. Oberflächlich heißt, dass im Prinzip nur das Öl wieder entfernt, also nicht tiefer geschabt werden soll. Das gesammelte Material wird auf einen Objektträger gegeben, mit einem Deckglas bedeckt und anschließend unter dem Mikroskop durchsucht.

Die Schwierigkeit bei *Sarcoptes* ist, dass Hautgeschabsel in bis zu 80 % der Räudefälle negativ sein können – also wenn man Milben, Milbenkot oder Eier findet: Hurra!

WAS TUN, WENN DIE HAUTGESCHABSEL NEGATIV SIND UND DER VERDACHT DENNOCH BESTEHT?

Weitere Hinweise auf einen Befall mit der Räude milbe kann der sogenannte „Pinna-Pedal-Reflex“ bringen: Die Ohrenspitze wird mit den Innenseiten der Pinna aneinandergerieben. Je nach Studie kratzen bis zu 95 % der an Räude erkrankten Hunde mit der Hinterextremität der gleichen Seite mit. Ist dieser Reflex positiv, ist die Erkrankung sehr wahrscheinlich.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, IgG-Antikörper gegen *Sarcoptes*-Milben im Blut nachzuweisen. Hier muss man aber auch aufpassen: Falsch negative Ergebnisse können vorkommen, wenn die Serokonversion noch nicht stattgefunden hat (es dauert bis zu drei Wochen nach Beginn der klinischen Symptome, bis die Antikörper detektierbar sind). Auch falsch positive Ergebnisse sind möglich: Die

Foto: Dr. Regina Wagner



Abb. 4: *Sarcoptes scabiei* im oberflächlichen Hautgeschabsel.

Foto: Dr. Elisabeth Reinbacher



Abb. 5: Durchführung der Klebestreifenmethode.

Immunglobuline brauchen Monate, bis sie abfallen. Der Hund könnte in Kontakt mit *Sarcoptes* gewesen sein, ohne klinische Symptome entwickelt zu haben, und aktuell an einer anderen juckenden Erkrankung leiden. Ob die *Sarcoptes*-Serologie auch aufgrund von Kreuzreaktivitäten mit Antikörpern gegen Hausstaub- und Vorratsmilben falsch positiv sein kann, konnte bisher noch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen oder bestätigt werden. Des Weiteren steht auch eine PCR-Untersuchung auf *Sarcoptes*-Milben von einem Hautgeschabsel zur Verfügung.

Demodex canis und *Demodex cati*, die tief in den Haarfollikeln leben, werden in den meisten Fällen mittels eines tiefen Hautgeschabsels detektiert. Die Haut im Bereich der Läsionen wird gequetscht (damit die Milben aus den Haarfollikeln herausgedrückt werden), mit Mineralöl bedeckt und dann wird mit einer Skalpellschneide oder einem scharfen Löffel so lange geschabt, bis eine kapilläre Blutung auftritt. Das Material, das auf dem Objektträger gesammelt wird, muss rot-bräunlich sein; dann war die Tiefe des Geschabsels ausreichend. Werden damit an mehreren alopezischen Stellen keine *Demodex*-Milben gefunden, kann die Erkrankung fast ausgeschlossen werden.

An für die Skalpellschneide schwer zugänglichen Stellen wie der periokulären Region, den Lippen oder Interdigitalräumen kann auch der Nachweis mittels Trichoskopie versucht werden: So viele Haare wie möglich (optimalerweise 50–100 pro Läsion) werden ausgezupft und auf einen

Übersichtstabelle: Diagnostische Methoden für Ektoparasiten

	Oberflächliches Hautgeschabsel	Tiefes Hautgeschabsel	Trichoskopie	Klebestreifen	Abstrich	Kot- untersuchung	Wet Paper Test	Pedaler Reflex	Pinna- Pedal- Reflex	Serologie	PCR
<i>Sarcoptes scabiei</i>	x								x	x	x
<i>Notoedres cati</i>	x			x		x					
<i>Cheyletiella</i>	x		x	x		x					
<i>Demodex canis bzw. cati</i>		x	x	x							
<i>Demodex injai bzw. gatoi</i>	x		x	x		x					
Flöhe/FAD							x	x		x	
<i>Otodectes cynotis</i>					x	x					

mit Mineralöl versehenen Objektträger gelegt. Diese Methode ist zwar einfacher als das tiefe Hautgeschabsel, aber nicht so sensitiv, das heißt, ein negatives Ergebnis schließt *Demodex*-Milben nicht aus. In einer Studie konnten *Demodex*-Milben auch mit der Klebestreifenmethode nachgewiesen werden, wenn die Haut davor gedrückt wurde. Grundsätzlich empfiehlt es sich in Verdachtsfällen immer, verschiedene Methoden zu kombinieren. Im Zweifelsfall (und vor allem bei Shar-Peis, die eine besonders dicke Haut und tiefe Haarfollikel haben) sollte zum sicheren Ausschluss eine Biopsie gemacht werden.

Demodex-Milben sind bei Hund und Katze (so wie auch beim Menschen) in geringer Anzahl Teil der physiologischen Hautflora. Ein Cut-off-Wert, ab welcher Anzahl die Milben als pathologisch gelten, ist nicht bekannt, weswegen sich bei einzelnen detektierten Milben immer die Frage stellt, ob es sich tatsächlich um eine Demodikose handelt. Jedenfalls sollten immer mehrere Stellen beprobt werden.

Anders verhält es sich bei *Demodex gatoi*, einer Spezies, die bei der Katze vorkommt, oberflächlich in der Haut lebt, primären Juckreiz auslöst und auch kontagiös ist: Hier sollte ein oberflächliches Hautgeschabsel oder die Klebestreifentechnik angewendet werden. Vor allem bei Katzen, die sich bei Juckreiz häufig lecken und vorhandene Parasiten abschlucken, kann auch eine Kotuntersuchung zur Diagnose führen. Es gibt Berichte über die Detektion von *Demodex gatoi*, *Cheyletiella*, *Notoedres* und *Otodectes* im Kot. Aber: Dies ist eine zusätzlich mögliche Untersuchung, wenn andere diagnostische Tests negativ waren.

Seit wenigen Jahren stehen diverse Substanzen der tierarzneimittelhistorisch sehr jungen Wirkstoffgruppe der

Isoxazoline – als Beispiele sollen hier Fluralaner, Afoxolaner, Sarolaner oder Lotilaner genannt werden – zur Verfügung. Sie sind systemische Insektizide und Akarizide, wirken also gegen eine enorme Bandbreite an Ektoparasiten, wie durch einige Studien gezeigt werden konnte. Gegen Zecken, Flöhe und Milben ist die Wirksamkeit bewiesen, dennoch gibt es ein paar Ausnahmen: Es handelt sich beispielsweise um Cheyletiellen, die Spezies *Demodex injai* (eine beim Hund oberflächlich lebende *Demodex*-Milbe) oder auch Herbstgrasmilben. Bei diesen Ektoparasiten konnte bisher noch keine ausreichende Wirkung der Isoxazoline nachgewiesen werden. Ob Isoxazoline auch einen repellierenden Effekt haben, ist fraglich, weswegen diese Wirkstoffgruppe auch bei hochgradigen Flohbissallergikern eventuell zu wenig Schutz bieten könnte.

ZUSAMMENFASSUNG

Es sollte immer eine genaue Diagnostik betrieben und die „therapeutische Ausschlussdiagnose“ nur in Einzelfällen durchgeführt werden – nämlich dann, wenn trotz der zur Verfügung stehenden Methoden keine Parasiten gefunden werden konnten, die klinischen Symptome aber dennoch für eine Ektoparasitose sprechen. Bei der Demodikose hat ein eindeutiger Nachweis der *Demodex*-Milben große Bedeutung, denn je nach Alter des Tiers (juvenil oder adult) und Ausmaß der Läsionen (lokalisierte oder generalisierte Form der Demodikose) wird weitere Diagnostik nach einer zugrundeliegenden (immunsuppressiven) Erkrankung oder auch der Zuchtausschluss eines betroffenen Tiers empfohlen. Nicht zuletzt sind alle zur Verfügung stehenden Antiparasitika toxisch für die Umwelt, weshalb sie nur mit konkreter Indikation eingesetzt werden sollten. 🐾

MAUKE BEI PFERDEN – EINE DERMATOLOGISCHE ERKRANKUNG DER FESSELBEUGE

LISA REICHENAUER

Wenn Pferde häufig auf den Boden stampfen, immer wieder an der Fesselbeuge nagen oder die Fesseln rot und krustig sind, dann schmerzt und juckt es gewaltig. Schuld daran ist häufig die dermatologische Erkrankung Equine Pastern Dermatitis, auch Mauke genannt, welche im Bereich der gesamten distalen Gliedmaße auftreten kann.

Insbesondere Pferde mit langem Kötenbehang sind von der Krankheit Mauke betroffen. Die Auslöser sind dabei unterschiedlicher Natur und reichen von äußeren Einflussfaktoren wie etwa Milieubeschaffenheit, Feuchtigkeit oder Einstreuart bis hin zu parasitär oder bakteriell bedingten Infektionen. Aufgrund der Vielfältigkeit der möglichen Ursachen handelt es sich bei dem dermatologischen Krankheitsbild um ein medizinisches Phänomen, das die Forschung bereits seit 100 Jahren beschäftigt.

„Mauke kann prinzipiell in drei Formen unterteilt werden. Die häufigste und gleichzeitig mildeste Form ist jene, bei der es zu Alopezie, Rötungen, Schuppen und Krustenbildung kommt. Bei der exsudativen Form zeigen sich neben Rötung und Alopezie auch Erosionen sowie eine serös bis purulente krustöse Dermatitis. Eine weitere und auch die schwerste Form ist das chronisch progressive Lymphödem, früher auch als chronisch proliferative Warzenmauke bei Kaltblütern bekannt. Die unterschiedlichen Ausprägungsformen und Ursachen machen Mauke sehr komplex“, kommentiert Dr. Verena Zehetner.

Die Veterinärmedizinerin widmet sich in wissenschaftlichen Fragestellungen der equinen Krankheit, welche vor allem nicht als Diagnose zu verstehen sei, sondern vielmehr als Symptomenkomplex oder Reaktion auf ein auslösendes Agens. „Vorrangig sind bakterielle Erreger wie *Dermophilus congolensis* oder *Staphylococcus aureus*, Pilzinfektionen oder Milben wie *Chorioptes* Auslöser von Mauke“, erklärt Dr. Zehetner; aber auch Photodermatitiden und immunmedierte Erkrankungen wie etwa die leukozytoklastische Vaskulitis können laut der Veterinärmedizinerin teilweise dem Maukekomplex zugeordnet werden und erschweren die Entwicklung einer geeigneten Therapieform.

Erst jüngst veröffentlichte Studien etwa zur Untersuchung von möglichen äußerlichen Behandlungsansätzen mittels Ölen verdeutlichen die mühsame Suche nach erfolgreichen Heilmethoden gegen Mauke. „Eine Studie zur Wirksamkeit des australischen Gewächses Kunzea zeigte etwa eine Größenreduktion der Läsionen. In einer anderen Studie, in der eine prophylaktische Behandlung mit einer Phytosphingosin-Salbe erfolgte, konnte das Auftreten der Erkrankung aber nicht verhindert werden. Der Heilige Gral ist hier also noch nicht gefunden“, kommentiert Dr. Zehetner. Zwar ist die dermatologische Erkrankung

TIERÄRZTEVERLAG
PODCAST
FOLGE 4:
MAUKE BEI PFERDEN
mit Dr. Verena Zehetner



Die neue Folge hören
Sie ab 30.03.2023
auf **Spotify** oder
Apple Podcasts!

TIERÄRZTE
VERLAG

Foto: Dr. Verena Zehetner

Foto: Dr. Verena Zehetner



Dr. Verena Zehetner

weitreichend bekannt, doch ihre Komplexität und ihre vielfältigen Einflussfaktoren machen die Mauke zu einem komplexen Krankheitsbild, das permanenter Forschung bedarf. So konnten etwa auch im Bereich der Prädisposition laut Dr. Zehetner in den vergangenen Jahren neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Demnach konnte gezeigt werden, dass unpigmentierte, weiße Gliedmaßen häufiger von der dermatologischen Erkrankung betroffen sind als pigmentierte und dass Mauke vermehrt bei schweren Kaltblutpferden (wie etwa Shire Horse oder Clydesdale) in Erscheinung tritt. Zudem steht laut neueren Studien etwa auch eine bakterielle Infektion mit *Staphylococcus aureus* häufig im Zusammenhang mit Mauke; eine solche wurde bei 80 % der betroffenen Pferde nachgewiesen. Aber auch Vaskulitiden, insbesondere die leukozytoklastische Vaskulitis mit sekundärer bakterieller Infektion, spielen laut den Forschungsergebnissen eine Rolle beim Entstehungsprozess der dermatologischen Erkrankung, ebenso wie der äußerliche Einfluss von Feuchtigkeit als Nährboden opportunistischer pathogener Keime. Die forschersiche Verlässlichkeit der durchgeführten Studien ist laut Dr. Zehetner allerdings durch einige Faktoren verringert: „Meist wurde eine kleine Anzahl von Tieren herangezogen, oft gab es keine Kontrollgruppen, wodurch die wissenschaftliche Aussagekraft natürlich deutlich verringert wird“, so die Veterinärmedizinerin. Ein weiterer möglicher Einflussfaktor bei der Suche nach

erfolgreichen Therapieformen für Mauke ist die häufige „Vorbehandlung“ der Tierbesitzer*innen. Nicht selten greifen besorgte Pferdehalter*innen bei ersten Mauke-Erscheinungen zu Hausmitteln und Salben aus dem Tierfachhandel; ein tierärztlicher Rat wird erst in fortgeschrittenem Stadium hinzugezogen.

Für Dr. Zehetner ist diese Art von eigenen Behandlungsversuchen im Anfangsstadium der Krankheit zwar tolerierbar, allerdings mit Vorsicht zu genießen, da das Mikrobiom der Haut bei Mauke stark verändert wird. „Eine gesunde Hautflora bildet eine Barriere gegen die Verbreitung pathogener Keime und dient sozusagen als Abwehr an vorderster Front. Bei der Mauke kommt es allerdings zu einer verminderten Diversität der Bakterienflora, wie auch zwei kürzlich durchgeführte Studien zeigen“, argumentiert die Veterinärmedizinerin. So konnte bei den im „Veterinary Dermatology Journal“ veröffentlichten wissenschaftlichen Untersuchungen etwa eine deutliche Prominenz an *Staphylococcaceae*-Bakterien bei von Mauke betroffenen Beinen gegenüber anderen Bakterienspezies (wie etwa *Sphingomonadaceae*, *Burkbolderiaceae* und *Microbacteriaceae*) festgestellt werden. „Staphylokokken haben hier also scheinbar überhandgenommen und andere Spezies verdrängt“, erläutert Dr. Zehetner.

ANTIBIOTISCHE THERAPIEN VERMINDERN BAKTERIENVIELFALT

Zudem zeigt eine Schweizer Studie, dass bei schwerer erkrankten Beinen die Bakterienvielfalt geringer ausfällt als bei mildereren Formen; dies wurde insbesondere bei Pferden mit antibiotischen Vorbehandlungen vorgefunden. Für Dr. Zehetner wirft diese Tatsache Fragen möglicher Antibiotikaresistenzen auf, die es künftig noch näher zu beleuchten gelte. „Natürlich sind noch weitere Studien auf diesem Gebiet notwendig, um das Wissen um Mauke zu verbessern. Allerdings sollten uns diese Ergebnisse vor allem im Bereich des Antibiotikaeinsatzes zum Nachdenken anregen“, so die Pferdespezialistin.

Mauke sollte daher nicht als einzelne Krankheit gesehen werden, sondern vielmehr als klinisches Bild mit vielen möglichen Ursachen und einer langwierigen Heiltherapie als Begleiterscheinung verstanden werden. Um langfristig Therapieerfolge erzielen und schwere Krankheitsverläufe eindämmen zu können, gilt es das laut Dr. Zehetner auch in den Köpfen der Tierbesitzer*innen zu verankern. 📌

Foto: Veterinärmedizinische Universität Wien



Pastern Dermatitis
Chorioptes.

Foto: Veterinärmedizinische Universität Wien



Chorioptes-Pastern
Dermatitis.

HONIGBIENEN –

DAS IMKERJAHR KANN BEGINNEN

DR. MED.VET. ROBERT FINK

Fachtierarztprüfungskommission Bienen



Ob es ein gutes Bienenjahr wird, ist von einer Reihe von Faktoren, etwa Vergiftungen, Krankheiten und Umwelteinflüssen, abhängig.

Der Imker respektive die Imkerin wird dieser Tage erstmals im neuen Jahr in seine oder ihre Beuten hineinschauen und feststellen, ob Völker den Winter nicht überlebt haben – und wenn ja, was der Grund dafür sein könnte. Waren es Krankheiten oder wurde vielleicht zu wenig eingefüttert?

Die Völker, die den Winter überstanden haben und jetzt massiv mit dem Volkaufbau beginnen, werden in den nächsten Wochen ihre für unsere Natur- und Kulturpflanzen so wichtige Aufgabe der Bestäubung durchführen. Zuerst, bei noch niedrigeren Temperaturen, werden vor allem die Hummeln und einige Wildbienen, dann auch vermehrt die Honigbienen ihre Bestäubungsarbeit aufnehmen.

Das nächste halbe Jahr wird darüber entscheiden, ob das Wetter und die Tracht passen, ob äußere Einflüsse wie Vergiftungen durch Insektizide auftreten, ob Krankheiten den Bienen zusetzen, ob der Lebensraum für die Wildbienen erhalten bleibt – und ob der Imker bzw. die Imkerin seine oder ihre Völker fachgerecht pflegt und versorgt; kurz: ob es ein gutes Bienenjahr wird.

Umgangssprachlich heißt es bei uns: „Es geht hinaus zua.“ Gemeint ist damit, dass die Tage wieder länger werden, der Großteil des Winters vorbei ist, die ersten Blüten zu sehen sind und die ersten Insekten umherschwirren. Die Bienen haben ihren Reinigungsflug erledigt und das Imkerjahr beginnt.

Wie allgemein in der Natur und auch in der Nutztierhaltung gibt es auch bei den Bienen Krankheiten, deren frühzeitiges Erkennen und deren Bekämpfung (und noch besser: Vorbeugung) zum Standardrepertoire des Imkers, der Imkerin gehören sollten. Die Fachtierärzt*innen für Bienen stehen da mit Rat und Tat an ihrer Seite. Sie haben die Bereiche Krankheitsvorbeugung, Behandlung, Bekämpfung, Therapie und Resistenzen in vielen Variationen studiert und begegnen diesen Problembereichen in ihrer täglichen Praxis. Es geht dabei nicht nur um die eindimensionale Ausrichtung auf das vorliegende Problem, sondern auch um den Blick auf das große Ganze. Deshalb werden wir in unsere nächste Fortbildung auch die Themen „Honigbienen versus Wildbienen“, „Honigbienen und Landwirtschaft“ und „Hummeln“ aufnehmen.

Es gibt die Diskussion, dass Honigbienen die Wildbienen verdrängen, es gibt auch Untersuchungen, dass das Flügeldeformationsvirus und *Nosema ceranae* von Honigbienen auf Wildbienen übertragen werden. Der Hummelimport für den Einsatz der Hummeln in Gewächshäusern wird immer häufiger – alles Gründe, sich damit zu beschäftigen.

Fotos: Dr. med.vet. Robert Fink



Soll der Stellenwert der Bienen innerhalb der Veterinärmedizin aufgewertet werden? Dies wird sich in näherer Zukunft zeigen.

Das neue Tiergesundheitsrecht der EU (AHL) und das geplante Tiergesundheitsgesetz in Österreich werden diesem umfassenden Zugang zumindest im Bereich Seuchen gerecht und regeln nicht mehr nur die Aktivitäten rund um Seuchen und deren Verhinderung, sondern auch die Verpflichtungen der Tierhalter*innen, der Behörden, der Tierärzt*innen und aller fachkundigen Personen. Das Zusammenwirken dieser Fachkreise, die Erhebung von Daten und deren Aus- und Bewertung, die Einschränkung der Gefahren, die eine Seuchenausbreitung erleichtern usw., bis hin zur Überwachung, wird eingefordert. Durch die Einstufung der Seuchen in Kategorien (wobei die zu setzenden Maßnahmen von Kategorie A bis E absteigend streng sind) wird auch darauf geachtet, nicht überschießend komplizierte und unnötige Interventionen zu setzen.

DIE BIENENSEUCHEN WURDEN IN FOLGENDE KATEGORIEN EINGEORDNET:



Varroose: Kat C+D+E
Amerikanische Faulbrut: Kat. D+E



***Aethina tumida*: Kat. D+E**
***Tropilaelaps spp.*: Kat. D+E**



Kat. C: Für einige Mitgliedstaaten relevant; es müssen Maßnahmen getroffen werden, damit es zu keiner Ausbreitung in andere Teile der EU kommt.



Kat. D: Es müssen Maßnahmen getroffen werden, um die Ausbreitung im Zusammenhang mit dem Eingang in die Union oder mit Verbringungen zwischen Mitgliedstaaten zu verhindern.



Kat. E: Muss innerhalb der Union überwacht werden.

Da die Bienenseuchen derzeit nicht in Kategorie A oder B gelistet sind, müssen sie unionsrechtlich nicht bekämpft werden (ausgenommen bei Verbringungen in andere Mitgliedstaaten). Dem Mitgliedstaat ist aber erlaubt, selbst nationale Bekämpfungsmaßnahmen festzulegen.

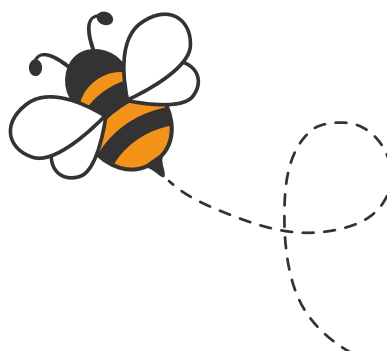
Nachdem das AHL als EU-Verordnung direkt in den Mitgliedstaaten wirkt, ist eine inhaltliche Umsetzung nicht mehr notwendig bzw. auch nicht erlaubt. Sehr wohl notwendig ist aber die gesetzliche Basis zur Umsetzung des AHL in den jeweiligen Mitgliedstaaten, angepasst an die jeweilige Struktur. In Österreich ist geplant, dies in einem österreichischen Tiergesundheitsgesetz zu gewährleisten. Für die Übergangszeit wurden in Österreich durch die Veterinärrechtsnovelle 2021 BGBl. I Nr. 73/2021 die bisherigen Seuchengesetze in Kraft belassen; d.h., bei den Bienen gilt weiterhin das Bienenseuchengesetz.

Die weltweit vorkommende Varroose wird wahrscheinlich auch in Zukunft erst ab einem Befallsgrad von um die 30 % anzeigepflichtig sein. Man wird mit den Varroamilben leben müssen, man wird aber nicht darum herumkommen, Maßnahmen gegen deren massive Ausbreitung zu ergreifen, zumal die Forschung in der Zwischenzeit klar zutage gebracht hat, dass es eine Korrelation von Varroabefall und Virenbefall gibt. Überall dort, wo es Varroamilben gibt, gibt es auch das Flügeldeformationsvirus (DWV). In der Zwischenzeit ist die Entwicklung eines Virenschnelltests schon sehr weit fortgeschritten und es soll damit neben dem Virennachweis auch ein Rückschluss auf die Varroasituation möglich gemacht werden.

Dies ist nur ein Beispiel, dass derartige Problemstellungen bei Tierärzt*innen in den richtigen Händen sind, nicht nur in der Krankheitsbekämpfung, sondern auch in der Vorbeugung und indirekt auch mit Auswirkungen auf die Forschung.

Die Beschäftigung mit Honigbienen und deren Krankheiten bekommt an den europäischen veterinärmedizinischen Universitäten zunehmend einen höheren Stellenwert und es gibt in der Zwischenzeit Veröffentlichungen darüber, welche Universitäten sich mit Bienenkrankheiten beschäftigen und wie intensiv – Österreich liegt da nicht gerade im Spitzenfeld.

In diesem Zusammenhang wird auch zu diskutieren sein, für welche Tierarten sich Veterinärmediziner*innen zuständig fühlen (sollen). Sind dies im Nutztierbereich nur die Rinder, Schweine, kleinen Wiederkäuer, Fische und neuerdings Neuweltkameliden oder sollen auch Bienen verstärkt betrachtet werden? Wenn ja, dann brauchen wir auch das nötige Handwerkzeug. Es wird sich in der näheren Zukunft zeigen, ob der Fachbereich Bienen weiterhin nur in der Hand einzelner Tierärzt*innen bleibt oder ob das öffentliche Interesse an Bienen – welches zweifelsfrei vorhanden ist – auch auf den Stellenwert der Bienen innerhalb der Veterinärmedizin durchschlägt. 🐝



IMPfung FÜR BIENEN GEGEN AMERIKANISCHE FAULBRUT (AFB) IN USA ZUGELASSEN



Diesen interessanten Artikel konnten wir im Februar-Vetjournal lesen. Es handelt sich um eine Schluckimpfung. Das Prinzip dieser Impfung basiert auf der Möglichkeit, Ammenbienen mit dem Futter abgetötete *Paenibacillus larvae*-Bakterienfragmente zu verabreichen. Über deren Verdauungstrakt und Körperflüssigkeiten (Hämolymphe) gelangen diese Fragmente, gebunden an das Protein Vitellogenin, in die Hypopharynxdrüsen der Ammenbienen. In diesen Drüsen wird Geleè royale (Futtersaft) produziert. Die Ammenbienen füttern die Königin mit Geleè royale und übertragen dabei die Bakterienfragmente, die wiederum mit dem Transportmittel Vitellogenin in die Oocyten gelangen. Diese „Schluckimpfung“ bewirkt also eine generationsübergreifende Schutzwirkung („transgenerational immune priming“).

Obwohl das Thema wissenschaftlich sehr interessant und möglicherweise zukunftsweisend ist, sollten zurzeit einige Fakten kritisch beleuchtet werden.

In den USA ist die AFB weitverbreitet und es gibt Regionen, in denen mehr als 50 Prozent der Bienenvölker infiziert sind. Der jahrzehntelange regelmäßige und präventive Einsatz von Antibiotika gegen AFB mündete in eine nicht zu unterschätzende Resistenzsituation. Ein Einsatz der Impfung ist also dringend erforderlich und ihr Erfolg daher sehr wünschenswert.

Bisherige Untersuchungen zeigen allerdings eine begrenzte Wirkdauer des Impfschutzes. Ein solcher sollte zumindest für ein Jahr gewährleistet sein. Im Gegensatz zu den USA, wo Königinnen oft zweimal und öfter jährlich getauscht werden (und ergo eine kürzere Dauer des Impfschutzes eine untergeordnete Rolle spielt), werden – bei einer maximalen Lebenserwartung einer Königin von fünf Jahren – in Österreich Königinnen durchschnittlich für zwei Jahre im Volk belassen. In Laborversuchen wur-

nibacillus larvae werden ins Geleè royale gemischt, mit dem die Bienenkönigin aufgezogen wird. Die Immunität wird dann von der Königin an die Larven weitergegeben. Die Amerikanische Faulbrut ist laut der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) auf allen Kontinenten, auf denen die Westliche Honigbiene (*Apis mellifera*) vorkommt, nachgewiesen und weitverbreitet.

de ein 30- bis 50-prozentiger Schutz der Nachkommen (Larven) geimpfter Königinnen festgestellt. Die übrigen Larven erkrankten allerdings beziehungsweise starben. In diesen Versuchen wurde nicht die gesamte Metamorphose der Larven beobachtet, obwohl es bei dem eingesetzten Erreger-Genotyp Eric 1 auch in späteren Larvenstadien noch zu Todesfällen kommen kann. Möglicherweise wurde also die Todesrate unterschätzt.

In Österreich liegt der Infektionsgrad von Bienenvölkern mit AFB wahrscheinlich im einstelligen Prozentbereich. Jedenfalls bestätigen dies die gemeldeten Seuchenausbrüche und die erfolgreich durchgeführten Sanierungen.

Antibiotika-Einsatz war, ist und bleibt in Österreich bei AFB verboten. Bei uns wird großes Augenmerk auf Prävention gelegt, und diese soll noch weiter intensiviert werden. Diagnostik und Monitoring sind zwei Säulen der so wichtigen Früherkennung dieser Seuche.

Die Impfung gegen AFB ist zurzeit in Österreich nicht Gebot der Stunde. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass soziale Immunität und transgenerationales Immun-Priming bei Insekten ein hoch spannendes Wissens- und Forschungsgebiet ist. Es ist mit einem adaptiven Immunsystem bei Wirbeltieren nicht vergleichbar. Ob sich Impfungen bei Insekten etablieren werden, wird die Zukunft zeigen. Jedenfalls gibt es in Österreich in Bezug auf AFB abseits von Impfungen sehr etablierte Vorgehensweisen der Vorsorge und Bekämpfung sowie vielversprechende und zukunftsweisende Entwicklungen. Ein zentraler Hoffnungsträger für unsere Bienen, auch zu diesem Thema, ist die neu gegründete „Tiergesundheit Österreich“.

Dr. Vinzenz Loimayr

FALLBEISPIEL LEBERLAPPENTORSION

MAG. STEFAN KEIDER, LEITUNG CHIRURGIE, ANICURA TIERKLINIK ERDBERG



„Riva“, Irish Wolfhound, 2 Jahre, 9 Monate, nicht kastriert - Riva wurde in der Tierklinik Erdburg aufgrund von akutem Abdomen vorstellig.

Seit heute Früh zeigt sie Unruhe, Hecheln, möchte sich nicht hinlegen und überstreckt den Hals. Gestern hat sie Markknochen gefressen, heute Morgen war sie inappetent. Rivas Besitzer sind besorgt, dass sie eine Magendrehung haben könnte.

Klinische Untersuchung:

Allgemeinbefinden aufmerksam, SH rosa, KFZ 2 sec, Herz/Lungenauskultation obB, Puls kräftig bds., AF 28/min, Abdomen angespannt und mgr. schmerzhaft, IKT 38,5°, periphere Lnn obB,

Röntgen:

Abdomen 2 Ebenen:

Knöcherne Strukturen obB, Zwerchfell intakt, Detail im cranialen Abdomen verwaschen, Magen mgr. gasdilatiert, Dünndarmschlingen generalisiert mgr. gasmarkiert, Colon descendens kotmarkiert.

Ultraschall:

1 Leberlappen rechtsseitig mittels Farbdoppler, Mindray VETUS 9, nicht durchblutet, volumenvergrößert und mit stumpfen Rändern, mgr. freie Flüssigkeit intraabdominal.

OP:

Anästhesie mit Mindray-Narkosegerät VETA 5 Professional, mediane Laparotomie, mgr. Hämaskos; Exploration Abdomen - Lokalisierung der Blutung aus dem eingerissenen Lobus caudatus, Torsion des gesamten Leberlappens, Leberlappen generalisiert schwärzlich verfärbt + brüchig, Resektion des Lappens an seiner Basis mittels TA Stapler, restliche Leber obB, inzisionale Gastropexie rechtsseitig; Verschluss Abdomen in Schichten.



Nachbehandlung:

Riva konnte zwei Tage post OP in häusliche Pflege entlassen werden. Die Wundheilung verlief komplikationslos. Die Besitzer teilen die Fütterungsmenge in Zukunft auf zwei bis drei Portionen pro Tag auf.

Literatur Leberlappentorsion:

Leberlappentorsionen sind selten, wurden aber bereits bei Hunden, Katzen, Kaninchen, Schweinen und Pferden beschrieben. Am häufigsten betroffene Hunde sind mittelalte bis alte Vertreter großer Rassen. Die klinischen Symptome sind typischerweise die eines akuten Abdomens, jedoch sind auch chronische Verläufe möglich. Die Blutuntersuchung kann im akuten Fall durchaus völlig un-



auffällig sein. Eine Erhöhung der ALT ohne Erhöhung der CK kann in solchen Fällen typisch sein, diagnostisch beweisend ist die Ultraschalldiagnostik mit fehlender Durchblutung im Farbdoppler.

Die Drehung des Lobus caudatus wie in diesem Fall ist ungewöhnlich. Der am häufigsten betroffene Leberlappen ist der linke laterale Lappen mit circa 50% [Swann et.al.].

Die Therapie der Wahl ist die chirurgische Entfernung des torquierten Lappens ohne Reposition. Bei raschem Handeln ist die Prognose gut [Schwartz et. al.]. Eine anschließende Gastropexie wird empfohlen, da der Magen potenziell mehr Raum zu drehen hätte, ähnlich wie nach Milzexstirpationen [Schwartz et. al.].

Die Ursache bleibt meist unbekannt - eine pathohistologische Untersuchung wird empfohlen, um eine Drehung von einer möglicherweise ähnlich aussehenden Neoplasie zu unterscheiden.

Eine potenzielle Ursache für Leberlappentorsionen können beschädigte oder überdehnte Leberbänder (Ligamentum triangulare sinistrum und dextrum, Ligamentum coronarium hepatis sinistrum und dextrum, Ligamentum falciforme) sein, eine vor allem für die Drehung des linken lateralen Lappens plausible Erklärung [Scheck].

Nach Autounfällen oder bei chronischen Magendilatationen kann die Leberaufhängung (ein-)gerissen sein und damit abnorme Beweglichkeit einzelner Leberlappen begünstigen.

Angebot:

Kontaktieren Sie uns gerne mit dem Kennwort „Narkose“ und erhalten Sie € 500 Rabatt auf den Kauf eines Mindray VETA 5 Narkosegeräts mit uMEC12.





Abb. 1: Lagerung im DV-Strahlengang.



Abb. 2: Lagerung im LL-Strahlengang.

FALLBERICHT OLGA – EIN RÄTSELHAFTER FALL

DR. DAGMAR PIELER

Tierarztpraxis Wess, Gloggnitz

DR. KARL LORBER

Tierklinik Würflach

Die Katze Olga wurde aufgrund einer Umfangsvermehrung des Abdomens, die seit circa acht Monaten bestand, vorstellig. Erst nach einer OP zeigte sich ein hepatozelluläres Adenom.

SIGNALEMENT UND ANAMNESE

Die Katze Olga, weiblich, kastriert, wurde aufgrund einer Umfangsvermehrung des Abdomens vorstellig. Olga, geboren im Jahr 2015, ist seit zwei Jahren bei der Besitzerin und wurde von dieser aus der Ukraine importiert. Zum Zeitpunkt der Adoption war die Katze unauffällig. Sie ist regelmäßig geimpft und entwurmt, FeLV- und FIV-Status sind unbekannt. Die Umfangsvermehrung des Abdomens bestand seit circa acht Monaten, langsam beginnend mit schleichender Zunahme des abdominalen Umfangs. Der Besitzerin sind ansonsten keine Veränderungen oder Krankheitssymptome aufgefallen. Olga wurde von der Besitzerin aufgrund der Annahme, sie sei adipös, auf Diät gesetzt.

KLINISCHE UNTERSUCHUNG

Ernährungszustand mindergut mit einem Body Condition Score von 3/9, Gewicht 4,9 kg, Fell stumpf, keine Effloreszenzen. Lidbindehaut blassrosa, Maulschleimhaut blassrosa, KFZ bei 1 sec., im Oberkiefer ggr. Zahnstein an den Molaren und Prämolaren. Lnn. mandibulare gleich groß, o. b. B., Ohren sauber, HE ggr. vermindert, Herztöne rein und gut abgesetzt, HF 132 Schläge pro Minute, Lunge beidseits ggr. verschärft vesikulär, Puls mittelkräftig, regelmäßig, Arterie gut gefüllt und gut gespannt, IKT: 39,1 °C, Abdomen aufgetrieben, kugelförmig, undulierend, prall, ggr. schmerzhaft bei der Palpation.

WEITERE UNTERSUCHUNGEN: HÄMATOLOGIE UND BLUTCHEMIE

Bei der hämatologischen Untersuchung wurden eine leichte basophile Granulozytose und eine schwerwiegende Thrombozytopenie festgestellt. Die Blutchemie zeigte eine moderate Erhöhung der ALT auf 531 U/L (Referenzwerte 12–130 U/L). Die restlichen Parameter inklusive der Elektrolyte waren in der Norm.

BILDGEBENDE VERFAHREN

Es wurde eine Ultraschalluntersuchung des Abdomens durchgeführt, bei der keine freie Flüssigkeit festgestellt werden konnte. Eine anechogene, flüssigkeitsgefüllte Struktur konnte diagnostiziert werden, die sich in so großem Ausmaß darstellte, dass nicht sicher eruiert werden konnte, von welchem Organ diese Struktur stammt. Aufgrund der Größe dieser Struktur konnten die abdominalen Organe vs. Strukturen nicht adäquat beurteilt werden, weil diese massiv von der UVM verdrängt wurden. Es konnte kein reaktives Peritoneum nachgewiesen werden. Eine Punktion wurde aufgrund der Fraglichkeit der Struktur und der immensen Flüssigkeitsmenge nicht durchgeführt, da eine darauf folgende Ruptur nicht ausgeschlossen werden konnte.

RÖNTGEN: DV- UND LL-STRAHLENGANG

Am DV-Röntgenbild (Abb. 1) stellte sich eine massive rundliche UVM dar. Der Magen-Darm-Trakt war in toto von der UVM nach rechts gedrängt. Die Nieren zeigten sich in normaler Größe ab. Die Leber konnte nicht in toto abgegrenzt werden. Im LL-Strahlengang ließ sich eine leere Harnblase erkennen. (Abb. 2) Es ließ sich trotz zweier bildgebender Verfahren keine eindeutige Genese der UVM feststellen, daher entschieden wir uns aufgrund der erhobenen Befunde für eine Probelaparotomie.

PROBELAPAROTOMIE

Die Anästhesie wurde mit Medetomidin 50 mcg/kg, Butorphanol 0,2 mg/kg und Ketamin 5 mg/kg eingeleitet und mit Propofol 2–5 mg/kg vertieft, des Weiteren wurde die Katze intubiert und mit Isofluran die Inhalationsnarkose aufrechterhalten. Prä-OP wurden Amoxicillin/Clavulansäure und Meloxicam s.c. verabreicht, eine DTI wurde während der gesamten OP angepasst. Die Katze wurde in Rückenlage gelagert und das Abdomen eröffnet. Direkt nach der Eröffnung entlang der Linea alba wurde die UVM mit angeschnitten, es trat bernsteinfarbige, klare Flüssigkeit aus (Abb. 3). Es wurde eine Erweiterung der

Eröffnung des Abdomens vorgenommen, es konnte aber nach wie vor nicht festgestellt werden, um welche Struktur es sich handelt. 1600 ml der Flüssigkeit wurden abgesaugt (Abb. 4). Erst zu diesem Zeitpunkt war ersichtlich, dass die Struktur von der Leber ausging. Das Gebilde erschien zystisch, mit Gefäßen und Leberparenchym durchsetzt. Die zystische Struktur wurde mit Teilen des angrenzenden Leberparenchyms in kleinen Schritten abpräpariert, die Gefäßstrukturen wurden mit hämostatischen Clips (Peters) abgeklemmt und danach abgesetzt. Es trat zu keinem Zeitpunkt der OP eine starke Blutung auf. Vor dem Verschluss des Abdomens wurde dieses noch mit lauwärmer NaCl-Lösung gespült und anschließend das Omentum majus darübergelegt. Das Abdomen wurde dreischichtig verschlossen, die Bauchwand sowie die Subkutis mit fortlaufender Kürschnernaht mit PDS 3/0, die Hautnaht wurde intrakutan mit einem PDS 3/0 vernäht.

ERGEBNIS DER PATHOHISTOLOGISCHEN UNTERSUCHUNG: (Dr. Klemens Alton)

Das Gebilde besteht aus unregelmäßig geformten bindegewebigen Zysten, die teilweise eine platte endothelartige Auskleidung aufweisen; im dazwischen liegenden Lebergewebe sind kleine gefäßartige Strukturen und dilatierete Sinusoide vorhanden, die mit etwas Blut gefüllt sind (Teleangiektasie); das angrenzende Leberparenchym zeigt ggr. mononukleäre Infiltrate im Bereich der Glisson'schen Dreiecke.

Diagnose: hepatozelluläres Adenom

Dignität: benigne

Prognose: gut

NACHBEHANDLUNG

Olga wurde für drei Tage hospitalisiert. Einen Tag post OP wurde sie von der Hand mit Nassfutter gefüttert, ab dem zweiten Tag hat Olga selbstständig gefressen, getrunken sowie Harn und Kot abgesetzt. Am dritten Tag post OP konnte Olga in häusliche Pflege übergeben werden. Sie wurde jeden zweiten Tag nach der OP (insgesamt zweimal) zur Wundkontrolle und zur Amoxicillin/Clavulansäure-Injektion erneut vorgestellt. Die häusliche Pflege gestaltete sich unkompliziert. Bei der Abschlusskontrolle stellte sich die Wundheilung als unproblematisch dar. Der abschließende Ultraschall der Leber und der restlichen Organe war weitgehend unauffällig. Eine Post-OP-Blutuntersuchung war nicht gewünscht. 📌

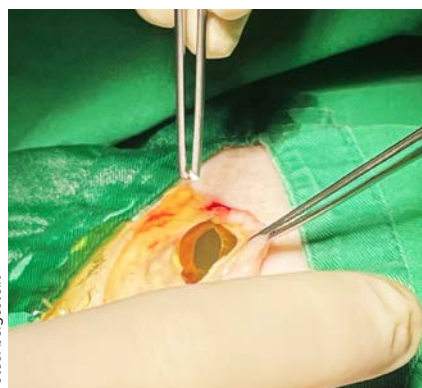


Abb. 3:
Eröffnung des
Abdomens.



Abb. 4:
Ein Teil der
abgesaugten
Flüssigkeit.

TIERÄRZT*INNEN-MANGEL: ÖSTERREICH IST MIT DIESEM PROBLEM NICHT ALLEIN

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Der Nachwuchsmangel unter Tierärzt*innen ist weiterhin in aller Munde, zahlreiche Medien berichten laufend über das Thema und zeigen jene Herausforderungen auf, die die Österreichische Tierärztekammer seit Längerem anspricht: Die flächendeckende tierärztliche Versorgung kann in Zukunft nicht mehr gewährleistet werden – gerade in ländlichen Regionen sind die Konsequenzen bereits jetzt spürbar.

Wir sind mit diesem Problem nicht allein – auch in der Bundesrepublik Deutschland gibt es einen zunehmenden Mangel an Veterinär*innen. Wie deutsche Medien berichten, gibt es derzeit deutschlandweit knapp 33.000 tierärztlich tätige Veterinär*innen, knapp 12.000 davon mit eigener Praxis, die übrigen in einem Angestelltenverhältnis. Doch der Schein trügt, denn nur noch knapp 16 % der Tierärzt*innen sind auch tatsächlich in der tierärztlichen Versorgung landwirtschaftlicher Nutztiere tätig.

Die Gründe, weshalb der Nachwuchs fehlt, sind in Deutschland die gleichen wie auch in Österreich: Im Nutztierbereich sind die Arbeitsbedingungen nicht nur herausfordernd, sondern auch (finanziell) unattraktiv, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist schwierig und die Work-Life-Balance im Kleintierbereich einfach besser; aber auch das Auswahlverfahren für Tiermedizin-studierende wird als problematisch gesehen. Auch in Deutschland werden dazu Forderungen auf den Tisch gelegt, oft sind diese deckungsgleich mit jenen der ÖTK. Diese Entwicklung, die sich seit Jahren abzeichnet, wird vor allem aufgrund des zu geringen Tätigkeitsausmaßes von Tierärzt*innen immer mehr zum Problem: „Obwohl die Anzahl an Tierärzt*innen steigt, bleibt bei erhöhter Nachfrage das Tätigkeitsausmaß gleich“, sagte **Simulationsforscher Dr. Niki Popper** anlässlich der Studienpräsentation zur Zukunft der tierärztlichen Versorgung in Österreich – und erklärte weiter: „Im Nutztierbereich sinken sowohl die Personenzahlen als auch die Summe des Tätigkeitsausmaßes. Selbst wenn man von einem fallenden Bedarf ausgeht, droht ein Tierärzt*innenmangel.“ Im Grundszenario werden bis zum Jahr 2027 zwischen 32 und 55 Nutztierpraktiker*innen fehlen, bis 2032 werden es schon 85 bis 120 Personen sein und im Jahr 2037 wird sich die Anzahl der fehlenden Nutztierpraktiker*innen auf 90 bis 140 Personen erhöhen. **ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth** dazu: „Wenn man allerdings das pessimistische und realistischere Szenario betrachtet, werden bereits im Jahr 2027 etwa 95 bis 120 Personen zusätzlich benötigt. Dies ist in Relation zu derzeit 700 österreichweit tätigen Nutztierpraktiker*innen eine enorm hohe Zahl!“ Bei weiterer Betrachtung und Hochrechnung würden bis zum Jahr 2032 bereits 185 bis 225 Nutztierpraktiker*innen



Die digitale Transformation bietet zahlreiche Möglichkeiten, aber den Tierärzt*innenmangel wird sie nicht beheben.

fehlen; bis 2037 würde sogar eine Lücke von 255 bis 300 Personen entstehen. „Wenn sich die Parameter nicht in absehbarer Zeit ändern, wird sich der Tierärzt*innenmangel innerhalb von zehn Jahren – 2027 bis 2037 – verdreifachen“, so Frühwirth.

WELCHE KONSEQUENZEN HAT DER TIERÄRZT*INNEN-MANGEL?

Konkret wird die Versorgung im Notdienst, da besonders im ländlichen Raum die Babyboomer, die in Pension gehen, nicht nachbesetzt werden können, immer prekärer. Viele Tierkliniken legen ihren Status ab, die 24/7-Versorgung ist nicht mehr aufrechtzuerhalten. Der Personal-mangel in der kurativen Praxis gefährdet schon jetzt die flächendeckende Versorgung von Haus- und Nutztieren; Tierärzt*innen fehlen aber auch im öffentlichen Veterinärwesen sowie in der Industrie.

Angesichts der künftigen Herausforderungen im Sinne von „One Health“ und der Forderungen nach mehr Tierwohl und Tierschutz sowie nach Ressourcenschonung und Nachhaltigkeitsstrategien ist das Nachwuchsproblem eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Die Versäumnisse der letzten 15 bis 20 Jahre wirken sich nunmehr immer stärker aus; die Politik, die hier die größte Verantwortung trägt, ist gefordert, in verschiedenen Bereichen rasch den Hebel anzusetzen.

WAS BRAUCHT ES, UM GEGENZUSTEUERN?

Stichwort: Attraktivitätssteigerung

- Auch für die Berufsgruppe der Tierärzt*innen ist es nunmehr unumgänglich, für Planungssicherheit zu sorgen und eine Basisfinanzierung sicherzustellen – vor allem in jenen Bereichen, die unter extremem ökonomischem Druck stehen. Die Rahmenbedingungen müssen deutlich verbessert werden; dazu zählt neben den rechtlichen Voraussetzungen (Stichwort Arbeitszeitflexibilisierung) auch die finanzielle Förderung durch die öffentliche Hand. Als unabhängiger freier Beruf, der sich bisher selbst finanziert hat, ist das mittlerweile ein unumgängliches

Finanzierungsinstrument. Nur so kann eine flächendeckende Versorgung hoffentlich auch in Zukunft sichergestellt werden, wobei dies auch bereits für den Kleintierbereich gilt. Der Humansektor ist ohne hohe finanzielle Subventionierung durch den Staat undenkbar; eine Selbstverständlichkeit, die hier keiner infrage stellt.

- Neben finanzieller Förderung braucht es aber auch betriebswirtschaftliches Know-how. Praktizierende Tierärzt*innen sind als Selbstständige auch Unternehmer*innen und müssen das entsprechende Wissen für sich aufbauen. Dabei beginnt eine erfolgreiche Praxisführung bereits an der Universität, u.a. eine Forderung, die von den deutschsprachigen Unis nur sehr zaghaft bis gar nicht ernst genommen wird. Von Betriebswirtschaft als einem verpflichtenden Teil des Curriculums sind wir noch weit entfernt.

- Auch die tierärztliche Ausbildung muss daher dringend einen Paradigmenwechsel erfahren. Es muss ein Konsensus darüber gefunden werden, was von zukünftigen Veterinärmediziner*innen erwartet wird und wie die veterinärmedizinische Ausbildung die Erwartungen aller Stakeholder erfüllen kann. Die Berufsstandsvertretung muss, wie auch in der Humanmedizin, dringend in die Ausbildung eingebunden werden. Eine deutliche Erhöhung der Studienplätze und die richtige Auswahl der zum Studium zugelassenen Studierenden muss dringend überlegt werden.

- Die digitale Transformation bietet Möglichkeiten, Personalressourcen effizienter einzusetzen, Prozesse zu optimieren, Kosten zu reduzieren und den Bürokratieabbau voranzutreiben. Den Tierärzt*innenmangel wird sie aber nicht beheben, denn die Entscheidungen und die Verantwortung sind weiterhin von Veterinär*innen zu tragen, und diese braucht es weiterhin in ausreichender Menge.

• Fazit

Die Problematik des Fachkräftemangels ist somit auch in der Veterinärmedizin mehr als angekommen. Die Ursachen sind unterschiedlich gelagert – manche sind hausgemacht, teils sind sie aber auch auf gesamtgesellschaftliche (soziodemografische) Entwicklungen zurückzuführen.

Eines steht fest: Junge, angehende Tierärzt*innen werden sich für alternative Lebensmodelle entscheiden bzw. diese wählen, wenn der Konflikt zwischen gesetzlichen Rahmenbedingungen und anschwellender Bürokratie sowie der Realität eines finanziell unbefriedigenden Jobs mit von Nacht- und Notdiensten geprägtem Arbeitsalltag und hohen Kundenerwartungen in einer von hoher Transformation geprägten Branche in Zukunft nicht abnimmt. Die Tierärzt*innenschaft steht damit an einem Scheideweg; die öffentliche Hand ist gefordert. Ist die Antwort der Politik allerdings nur, Veterinär*innen durch Technik oder Hilfspersonen zu ersetzen, wird dies das Problem des Nachwuchsmangels jedoch nicht lösen. 🚫

BUCH-EMPFEHLUNGEN

Mag. Silvia Stefan-Gromen

ORGANISATION

HOLACRACY

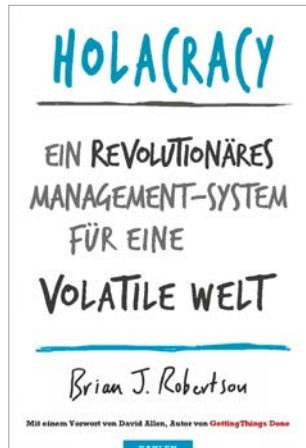


Foto: Vahlen

Sie haben noch nichts von Holacracy gehört? Das wird sich ändern! Dieses Buch vom Begründer der Holakratie zeigt Ihnen, wie dieses revolutionäre neue System für die Führung von Unternehmen funktioniert und wie Sie es anwenden können.

In der heutigen Geschäftswelt verändern sich die Bedingungen minütlich – aber in den meisten Organisationen haben die Menschen, die am besten dafür qualifiziert sind, auf Veränderungen zu reagieren, nicht die Autorität dazu. Stattdessen werden sie gezwungen, Strategien zu folgen, die von Führungskräften in Stein gemeißelt wurden, wobei „Vorhersagen und Kontrollieren“ als Schlüssel zu effektivem Management verstanden wird. Holacracy macht jeden Menschen im Unternehmen zu einer Führungsperson, wodurch maximale Agilität und Flexibilität erreicht werden.

Denken Sie, das hört sich wie Chaos an? Es ist genau das Gegenteil! Die Holakratie ist ein stark organisiertes System, das die Macht, Entscheidungen zu treffen, nach der Arbeit der Menschen (ihren Rollen) statt ihren Titeln (ihren Jobs) verteilt.

Das Ergebnis ist:

- effiziente Kommunikation, effektive Meetings,
- weniger Bürokratie und Hindernisse sowie
- klar verteilte Verantwortlichkeiten und Erwartungen.

In diesem Buch zeigt Brian J. Robertson, was heute im Business as usual schief läuft, und gibt Ihnen die nötigen Mittel, um Ihre Organisation zu erneuern und Ihre Arbeit und die Art, wie sie erledigt wird, dramatisch zu verbessern.

Holacracy – ein revolutionäres Management-System für eine volatile Welt

Brian J. Robertson, Verlag Vahlen
205 Seiten, ISBN 978-3-8006-5087-3

MANAGEMENT

WIE ORGANISATIONEN GUT ENTSCHEIDEN



Foto: Haufe.

Wie können Sie innerhalb von Unternehmen zu besseren Entscheidungen gelangen? Wie lässt sich die Urteilsfähigkeit der Organisation stärken? Wann ist automatisiertes Entscheiden richtig, wann gilt es dagegen, in bewusstes Entscheiden zu investieren? Welche Modelle und Werkzeuge unterstützen Sie hierbei? Wie sind Entscheiden und organisationales Lernen verbunden?

Dieses Grundlagenwerk stellt Ihnen das innovative Konzept des vernetzten Entscheidens vor. Praktisch und anwendungsorientiert führen die Autoren in den konkreten Einsatz von Modellen und Werkzeugen ein. Entdecken Sie eine neue, ganzheitliche Perspektive auf das Thema Entscheiden!

Inhalte:

- Mit professioneller Achtsamkeit die Entscheidungsfähigkeit Ihres Unternehmens stärken
- Eine neue, moderne Praxis des Führens und Entscheidens etablieren
- Als Führungskraft urteilsfähiger, sicherer und zufriedener werden

Wie Organisationen gut entscheiden – innovative Werkzeuge für Führungskräfte, Projektmanager, Teams und Unternehmen

Othmar Sutrich, Bernd Opp, Susanne Delius,
Cornelia Strobel, Ulrike Sutrich
Verlag Haufe-Lexware,
392 Seiten, ISBN 978-3-648-08103-7

GEFLÜGEL HÜHNERKRANKHEITEN

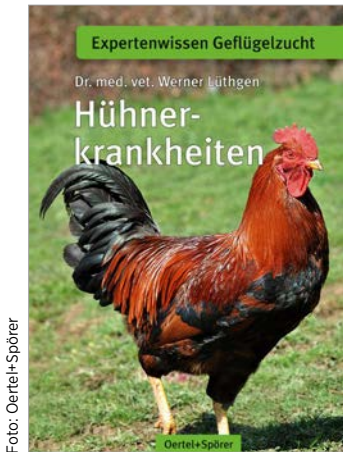


Foto: Oertel+Spörer

Ein gesunder Hühnerbestand ist die Voraussetzung für ungetrübte Freude an der Geflügelzucht und -haltung. Dies setzt Grundkenntnisse über Haltung, Pflege, Vorsorge und Fütterung der Hühner voraus, um eine optimale Versorgung und Betreuung der Tiere zu gewährleisten. In kurz gefasster Form wird Interessierten hier eine Übersicht über die wichtigsten Krankheiten in der Hühnerzucht an die Hand gegeben. Inhalte sind unter anderem:

- Notwendige Maßnahmen zur Gesunderhaltung
- Erste Hilfe bei auftretenden Gesundheitsstörungen
- Neue wissenschaftliche Erkenntnisse
- Die wichtigsten Hühnerkrankheiten im Überblick
- „Vorbeugen ist besser als Heilen“



**Hühnerkrankheiten – ein Leitfaden für den
Rassegeflügelzüchter zur Erkennung und Bekämpfung
von Hühnerkrankheiten**

Werner Luthgen, Verlag Oertel + Spörer
64 Seiten, ISBN 13 978-3-88627-556-4



NEUE PERSPEKTIVEN AUF EVOLUTION DER WIRBELLOSEN

ZÄHNE VON FADENWÜRMERN BESTEHEN AUS CHITIN



Einem Forschungsteam des Max-Planck-Instituts für Biologie Tübingen unter der Leitung von Ralf Sommer gelang nun erstmals der Nachweis, dass die Zähne des Fadenwurms *Pristionchus pacificus* aus Chitin bestehen. Damit beantworten sie nicht nur die seit Jahrzehnten offene Frage nach der Zusammensetzung der Zähne, sondern eröffnen auch neue Perspektiven auf die Evolution der bis zu zehn Millionen verschiedenen Fadenwurmart. Fadenwürmer bevölkern nahezu die gesamte Erde, von Tiefseeegräben bis hin zu Wüsten und Hochgebirgen. Oft finden sich mehr als eine Million der meist nur millimetergroßen Lebewesen auf einem Quadratmeter Boden; laut Schätzungen sind etwa 80 Prozent aller vielzelligen Tiere weltweit Fadenwürmer.

Trotz ihrer Omnipräsenz und Bedeutung für verschiedenste Ökosysteme sind noch viele Fragen über die kleinen Würmer unbeantwortet, unter anderem in Zusammenhang mit dem Aufbau und der Entwicklung ihrer vielgestaltigen Mundstruktur. Die Zähne des Fadenwurms *Pristionchus pacificus* bestehen aus Chitin, das sehr widerstandsfähig ist und in der

Natur oft der Strukturbildung dient: In den Außenskeletten von Gliederfüßern – etwa in den Panzern von Käfern und den Schalen von Krebsen – findet der Vielfachzucker Verwendung, aber auch in der Zellwand von Pilzen. Schon seit den 1940er-Jahren war vermutet worden, dass Chitin auch in der Mundstruktur von Fadenwürmern ein wichtiger Bestandteil sein könnte; der direkte Nachweis konnte für die Fadenwürmer aber nie eindeutig erbracht werden.

Das Team um Ralf Sommer wählte daher einen anderen Zugang zu der Fragestellung: Die Forschenden schalteten mithilfe der Gen-Schere CRISPR-CAS9 eines der beiden Gene des Fadenwurms, die für die Produktion von Chitin verantwortlich sind, aus. Je nachdem, an welcher Stelle das Gen verändert wurde, waren die Mutanten entweder gar nicht lebensfähig oder ihr Mund war zahnlos und fehlgebildet. Ergänzend dazu injizierten die Forschenden in genetisch unveränderte Würmer eine Substanz, die die Bildung von Chitin verhindert, mit ähnlichem Ergebnis: Auch diese Individuen besaßen fehlgebildete Münder ohne Zähne.

„Gemeinsam stellen diese beiden Experimente einen überzeugenden Beweis für die wichtige Rolle von Chitin in den Zähnen dar“, resümiert Shuai Sun, Erstautor der Studie und Mitarbeiter von Sommer. Die Studie könnte auch zum Ausgangspunkt für einen neuen Blick auf die Evolution der Fadenwürmer werden. Als noch vor den Insekten wohl artenreichste Gruppe im Tierreich – von den geschätzt bis zu zehn Millionen verschiedenen Arten sind bislang nur etwa 30.000 beschrieben – weisen sie eine enorme Vielfalt auf. Dabei sind die vielgestaltigen, komplexen Münder der verschiedenen Fadenwurmspezies genauestens auf ihre Lebensweise und ihre jeweiligen ökologischen Nischen angepasst. Die neuen Erkenntnisse über die Zusammensetzung der Zähne könnten daher evolutionäre Untersuchungen anregen: „Wir vermuten nun, dass Chitin enorm wichtig für die Ausdifferenzierung von Mundstrukturen der Fadenwürmer im Verlauf der Evolution ist“, so Sun. „Wenn sich das bewahrheitet, könnten wir Chitin mit Fug und Recht als wichtigstes Makromolekül für die Diversifizierung wirbelloser Tiere bezeichnen.“

SERVICEMATERIAL

NEUE ESCCAP-EMPFEHLUNG ZUR DIAGNOSE VON PARASITOLEN
BEI KATZEN, HUNDEN UND EQUIDEN

Vor Kurzem ist die englischsprachige ESCCAP-Empfehlung Nr. 4, „Parasitological Diagnosis in Cats, Dogs and Equines“, erschienen. Sie richtet sich an Tierärzt*innen, die in ihren Praxen Diagnoseverfahren zum Nachweis von Parasiteninfektionen durchführen, als auch an solche, die regelmäßig Proben an externe Labors versenden.

Die Empfehlung ist in einzelne Kapitel unterteilt, die sich auf das zu untersuchende Probenmaterial und die verfügbaren Untersuchungsmethoden beziehen. Sie enthält zudem allgemeine Hinweise zur Entnahme von Proben, zum Umgang mit ihnen und zu ihrer Aufbewahrung.

Tierärzt*innen sollen so kostenlose und praxisnahe sowie unabhängige als auch evidenzbasierte Empfehlungen zum Schutz von Haustieren vor parasitären Infektionen und Krankheiten zur Verfügung gestellt bekommen. Zudem sollen die Empfehlungen zoonotische Parasiteninfektionen begrenzen. Zu diesem Zweck wurden bereits mehrere spezifische ESCCAP-Empfehlungen zu ekto- und endoparasitären Infektionen bei Hunden, Katzen, kleinen Heimtieren und Pferden veröffentlicht. Die neue Diagnostik-Empfehlung soll die bestehenden ergänzen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.escap.de/empfehlung/diagnostik



Foto: www.escap.de

VERANSTALTUNGSTIPP

ONLINE-LIVE-VORTRAG MIT PROF. DR. KATRIN HARTMANN –
HILFE, MEINE KATZE HAT FIP!

Foto: © LMU München

FIP, die Feline Infektiöse Peritonitis, gehört zu den meistgefürchteten Infektionskrankheiten der Katze. Prof. Dr. Katrin Hartmann erklärt in diesem exklusiven Online-vortrag in einfacher Sprache die komplexen Vorgänge, wie FIP entsteht, was die

Krankheit so heimtückisch macht, ob und welche vorbeugenden Maßnahmen es gibt und wie es punkto neuer Heilungsmöglichkeiten aussieht – aus wissenschaftlicher und aus praxisbezogener Perspektive. Hartmann berichtet über neueste Studienergebnisse und ihren großen Traum, bald alle an FIP erkrankten Katzen heilen zu können.

Zur Person: Prof. Dr. Katrin Hartmann leitet die Medizinische Kleintierklinik an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und ist Inhaberin des Lehrstuhls für Innere Medizin der Kleintiere. Sie zählt zu den weltweit führenden ForscherInnen im Bereich der Infektionskrankheiten von Katzen, wobei FIP zu ihren Schwerpunkten zählt.

Termin: Donnerstag, 30. März 2023, 18:30 Uhr, via Zoom
Dauer: ca. 1,5 Std.

Nach der Anmeldung erhalten Sie den Link und das Passwort für das Zoom-Meeting.

Der Vortrag ist als Live-Vortrag konzipiert. Er wird im Anschluss nur für 14 Tage (3. April 2023 bis 17. April 2023) zum kostenpflichtigen Abruf zur Verfügung stehen.

Preis (inkl. 1 Euro Spende): € 18,-

Anmeldung unter: <https://bit.ly/3ZvzGQB>

Mentale Gesundheit für Tierärzt:innen



vetmental www.vetmental.at

Eine Kampagne der Österreichischen Tierärztekammer.

Lesen Sie unsere Vetjournal-Beiträge zum
Thema mentale Gesundheit auf Facebook
unter **#VETMENTAL!**

TIPPS FÜR IHRE GESUNDHEIT TEIL 6
STRESS IM (ARBEITS-)ALLTAG

In der letzten Ausgabe haben wir uns näher mit der instrumentellen Stresskompetenz auseinandergesetzt und ich habe Ihnen Strategien vorgestellt, die Sie dabei unterstützen können, Ihren alltäglichen Anforderungen bewusster zu begegnen. Eine dieser Strategien war das Grenzsetzen – falls Sie sich in der Zwischenzeit näher mit diesem Thema beschäftigt haben, haben Sie möglicherweise festgestellt, dass es gar nicht so einfach ist, im Alltag bewusste Grenzen

zu setzen. Doch was macht es so schwierig, eigene Interessen durchzusetzen und persönliche Grenzen zu schützen?

Für viele von uns bedeutet das Setzen von Grenzen eine Konfrontation mit Verlustängsten, Schuldgefühlen oder auch Gegenreaktionen wie Enttäuschung, Wut, Unverständnis oder Vorwürfen. Sich diesen oft unangenehmen Emotionen zu stellen erfordert Mut, Ausdauer und manchmal auch Konfliktbereitschaft – und

genau diese Fähigkeiten entscheiden schlussendlich, wer wir sind und ob es uns gelingt, selbstbestimmt zu leben, uns selbst vor Überforderung zu schützen und unsere persönlichen Interessen und Werte zu wahren.

Grenzen zu setzen kann erlernt werden – häufig ist es eine lebenslange Lernaufgabe, die regelmäßiger Nachschulung bedarf, aber es ist möglich, persönliche Grenzen zu stärken. **Im Folgenden möchte ich Ihnen dafür sechs Tipps mitgeben:**

**Selbstbestimmung****Grenzen festlegen**

Definieren Sie Ihre (neuen) persönlichen Grenzen und informieren Sie andere über diese. Dadurch wird es in Zukunft leichter, eigene Grenzen nicht zu vernachlässigen

STOPPI!

Trainieren Sie vor dem Spiegel, freundlich, selbstbestimmt und ohne Rechtfertigungen „Nein“ zu sagen

„Kein Mensch muss müssen“

Überlegen Sie bei Entscheidungen, ob Sie etwas müssen oder ob Sie es wollen

Alternativen bieten

Bieten Sie dem Gegenüber Alternativen an, wenn es Ihnen schwerfällt, in einer Situation bei einem Nein zu bleiben

Das „Harvard-Prinzip“

„Sei hart in der Sache und weich mit den Menschen“ – stehen Sie zu Ihren Grenzen! Bleiben Sie bei Ihren Bedürfnissen und zeigen Sie gleichzeitig Verständnis für Ihr Gegenüber

Bedürfnisse kommunizieren

Überlegen Sie, was Sie in bestimmten Situationen brauchen, und üben Sie, diese Bedürfnisse klar und direkt zu kommunizieren

VORSCHAU: TEIL 7

Im nächsten Teil der Serie wird es um die mentale Stresskompetenz gehen und es werden Strategien zur Förderung der mentalen Stresskompetenz vorgestellt.



Hinweis: Die Abteilung für Mensch-Tier-Beziehungen der Sigmund-Freud-Privatuniversität ist einerseits Anlaufstelle für Personen, die über schwierige Aspekte der Beziehung zwischen Mensch und Tier sprechen möchten, andererseits bietet sie insbesondere für Veterinärmediziner*innen die Möglichkeit, Supervision und Beratung in Anspruch zu nehmen.



Autorin Univ.-Ass. Christine Krouzecky, MMSc., ist Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin und Koordinatorin der Abteilung für Mensch-Tier-Beziehungen an der psychologischen Universitätsambulanz der Sigmund-Freud-Privatuniversität.

UNVERBESSERLICH? ÜBER DEN UMGANG MIT FEHLERN

DR. MED. VET. ASTRID NAGL
Tierärztin und Buchautorin



„Das hätten wir nicht gebraucht!“

„Mehrere Male haben wir der Kundin dringend nahegelegt, eine Blutuntersuchung und einen Abdomenschall durchführen zu lassen. Das wurde aus Kostengründen abgelehnt. Dann landete dieser Hund mit einem rupturierten Lebertumor im Notdienst einer anderen Klinik – und die Besitzerin hat sich bei uns beschwert“, seufzt eine Kollegin. Die „Fehler“, die uns die Tierbesitzer*innen vorwerfen, betreffen häufig diagnostische oder therapeutische Entscheidungen, die wir in dieser Situation nach bestem Wissen und Gewissen getroffen haben. Oft geht es dabei auch um Untersuchungen, die teuer sind und „doch gar nicht notwendig gewesen wären“. Dass die harte Umfangsvermehrung im Nacken einer Katze zum Glück doch kein Fibrosarkom war, wird uns dann zum Beispiel vorgeworfen. Viele von uns haben mit den Jahren gelernt, solche Gespräche zu führen (und davor einmal tief durchzuatmen).

Ups! Das ist gerade noch mal gut gegangen ...

Wenn wirklich etwas schiefgeht, handelt es sich dabei meist um alltägliche Handgriffe, die bekanntlich vor allem übermüdeten Menschen leichter passieren. Wenn wir ehrlich sind, kann doch jede und jeder von uns so eine Geschichte erzählen, die gerade noch gut ausgegangen ist:

Vom Verband, der zu eng angelegt war, weil die Pfote stärker angeschwollen ist als geplant.

Von der Katze, die durch die geöffnete Tür fast entkommen konnte, oder dem aus dem Käfig entflohenen Vogel, der in der Ordi herumflattert.

Vom Katzenimpfstoff, der im Hund gelandet ist, oder dem Schmerzmittel, das doppelt verabreicht wurde, weil beide diensthabende Tierärzt*innen dachten, es wurde noch nicht gegeben.

Von der vermeintlichen Propofol-Spritze, die schon auf den Venenzugang aufgesetzt war, und der Kollegin, die zum Glück noch einmal nachfragte, weil die Flüssigkeit so anders aussah: Es war Betamox!

Irren ist menschlich

Schon während des Studiums wird uns aus gutem Grund beigebracht, dass wir keine Fehler machen dürfen – denn in unserem Beruf können diese schwerwiegenden Konsequenzen haben. Deshalb sind unsere Abläufe und Therapieprotokolle üblicherweise so gestaltet, dass wir eine „Rückversicherung“, z. B. durch Dokumentation, haben, damit keine Fehler passieren können. Doch der Druck ist oft groß, ebenso die Müdigkeit, und so ungern wir es hören: Auch Tierärzt*innen sind nur Menschen und damit fehlerbar. Umso wichtiger ist es, aufeinander aufzupassen, im Zweifelsfall die Dosierungen noch mal schnell durchzurechnen oder kurz Rücksprache zu halten. Sich aufeinander verlassen zu können heißt auch, dass sich Mitarbeiter*innen trauen, Fehler zu melden – wer weiß, dass ihr/ihm ein unangenehmer Rüffel droht, wenn der/die Chef*in wütend ist, wird Missgeschicke eher vertuschen als berichten. Wer jedoch konsequent hinter seinem Team steht und entsprechende Rückendeckung leistet, wird mit Vertrauen belohnt. Natürlich sind in Kliniken mit vielen Mitarbeiter*innen die Probleme und auch die Unterstützungsmöglichkeiten anders gelagert als in kleinen Ordinationen mit wenigen einzelnen Personen.

Und wenn es doch passiert?

Wenn wir uns eingestehen, dass wir doch nicht perfekt und allwissend sind, können wir uns auf dieses Szenario vorbereiten wie auf einen Risikopatienten: gründlich, strukturiert und mit einem guten Plan. Laut Studien sind betroffenen Patientenbesitzer*innen zwei Dinge wichtig: dass sie zeitnah und ehrlich darüber informiert werden, was passiert ist – und dass sie sicher sein können, dass es nicht wieder vorkommt. Abläufe können entsprechend angepasst und die neuen Protokolle auch vorgelegt und erklärt werden. Dazu braucht es viel Mut. Doch wir alle haben unseren Beruf in dem Wissen ergriffen, dass wir viel Verantwortung tragen werden, und in diesem Sinne haben wir uns bereits alle als ganz schön mutig erwiesen...

Aktuell

VEREIN „TIERGESUNDHEIT ÖSTERREICH“ GEGRÜNDET

Foto: beige stellt



Am 2. Februar 2023 wurde der Verein „Tiergesundheits Österreich“ aus der Taufe gehoben, der aus einem Zusammenschluss der Tiergesundheitsdienste, Landwirt*innen, Tierärzt*innen und der Wirtschaft hervorgegangen ist. Es soll damit dem gestiegenen Stellenwert von Tierwohl, Tiergesundheits, Lebensmittelsicherheit und Konsumentenschutz in der Gesellschaft Rechnung getragen werden.

Weiters arbeitet der neue Verein an der Weiterentwicklung und Absicherung der hohen Tiergesundheits- und Tierwohlstandards in Österreich. Dazu werden Fachausschüsse für die jeweiligen Sparten (Rind, Schwein, Geflügel, kleine Wiederkäuer, Fische, Bienen, Farmwild etc.) eingerichtet, in denen Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam an Lösungen arbeiten.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass mich das Gremium zum Obmannstellvertreter der Tiergesundheits Österreich gewählt hat.

AUFGABEN DER „TIERGESUNDHEIT ÖSTERREICH“

Im GAP-Strategieplan ist der Auftrag zur Förderung der Zusammenarbeit der Tiergesundheitsdienste enthalten. Insbesondere sind Tiergesundheitsprogramme und Beratungsangebote zu den Themen Antibiotikaeinsatz, Tiergesundheits und Tierwohl zu schaffen.

Im Arbeitspapier zum neuen Tiergesundheitsgesetz sind der Rechtsrahmen des Dachverbands der Tiergesundheitsdienste „Tiergesundheits Österreich“ sowie die Anerkennung durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz festgelegt. Als Aufgaben sind die Ausarbeitung von Überwachungs- und Ausbildungsprogrammen sowie die Sicherung einheitlicher Standards bei Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheits und der Biosicherheit im landwirtschaftlichen Nutztierbereich sowie zur Beratung hinsichtlich tierschutzkonformer Haltungsbedingungen beschrieben.

Weitere Informationen finden Sie unter „Verein Tiergesundheits wurde gegründet!“:

<https://bit.ly/3x7Mv7s>

Mag. Kurt Frühwirth

NEUES ANTRAGSFORMULAR FÜR ALLGEMEINE PFERDEPÄSSE



Im Zuge der Umsetzung der Kennzeichnungsverordnung EU VO 2021/963 („Equidenpass neu“) wurde auch ein neues Antragsformular für allgemeine Pferdepässe erstellt. Die wichtigsten Änderungen finden Sie als Download in der unten verlinkten Ausfüllhilfe zusammengefasst.

Die Ausstellung eines allgemeinen Pferdepasses kann in jedem Landespfederzuchtverband durchgeführt werden, dafür notwendig ist ein vollständig ausgefülltes Antragsformular. Das Antragsformular wird per Post von den Landespfederzuchtverbänden zugesandt. Die Kontakte zur Beantragung von Antragsformularen finden Sie auf S. 5 der Ausfüllhilfe bzw. auf der Website der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter unter dem Menüpunkt „Verbände“.

Download:

<https://bit.ly/3kurp02>

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



**Dr.med.vet.
Ulrike Oberwalder**
am 5.1.2023



**OVR Dr.med.vet.
Rudolf Mayer**
am 13.1.2023



**Dr.med.vet.
Ingrid Kovacovics**
am 14.1.2023

Fotos: beige stellt

Abteilung der Angestellten

**DIE GEHALTSSITUATION DER ANGESTELLTEN TIERÄRZTE UND TIERÄRZTINNEN IN ÖSTERREICH:
SIND WIR BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT?**



*Ein angemessenes
Gehalt sollte nicht
nur Kolleg*innen
mit besonderem
Verhandlungstalent
vorbehalten bleiben.*

Seit über zehn Jahren gibt es immer mehr Tierärztinnen und Tierärzte im Angestelltenverhältnis. Vor allem der Frauenanteil wird größer. Deshalb ist es an der Zeit, die Gehaltssituation insgesamt zu betrachten und insbesondere die Diskrepanz der Gehälter zwischen Männern und Frauen endlich zu beheben. Im Jahr 2019 wurde eine IHS-Studie durchgeführt. Die Auswertung erfolgte unter anderem auf Grundlage der Reduzierungsanträge zur Pflichtmitgliedschaft im Versorgungsfonds der Österreichischen Tierärztekammer. Anhand der eingereichten Nachweise wurde es möglich, einen Überblick über die durchschnittliche Entlohnung der Angestellten zu bekommen.

Nur neun Prozent aller Angestellten verzichten auf die Reduktionsmöglichkeiten!

Reduktionsmöglichkeiten im Versorgungsfonds sind:

1/2 Beitragsmonat: zw. 3.854,03 und 2.955,88 Euro brutto
→ 2.549,80 und 2.086,91 Euro netto

1/4 Beitragsmonat: zw. 2.955,87 und 1.479,06 Euro brutto
→ 2.086,91 und 1.236,51 Euro netto

1/8 Beitragsmonat: zw. 1.479,05 und 1.110,26 Euro brutto
→ 1.236,51 und 942,39 Euro netto

Befreiung vom Versorgungsfonds: unter 1.110,26 Euro brutto
→ 942,26 Euro netto

Anmerkung: Die Reduktionsstufen sind in der Satzung und Beitragsordnung in Bruttobeträgen angegeben, die Umrechnung erfolgte mit dem Brutto-Netto-Rechner der Arbeiterkammer! Es können sich bei den Nettobeträgen daher Abweichungen ergeben!

Das sollte zu denken geben!

Neun Prozent aller Angestellten verdienen also über 2549,80 Euro netto – 91 Prozent aller Angestellten verdienen weniger!

Ein Blick nach Deutschland reicht, um bei den Gehaltsempfehlungen des bpt feuchte Augen zu bekommen. Der TLI-angepasste MLT (Mindestlohnentarif; TLI = Tariflohnindex) von 2012 würde ein Mindestgehalt im ersten Berufsjahr von etwa 2.570 Euro bedeuten. Der bpt empfiehlt knapp 1000 Euro mehr in der gleichen Gehaltsstufe. Auch wenn man nachträglich das 13. und 14. Monatsgehalt dazurechnet, steigt man mit der bpt-Empfehlung um ca. 6.000 Euro im Jahr besser aus.

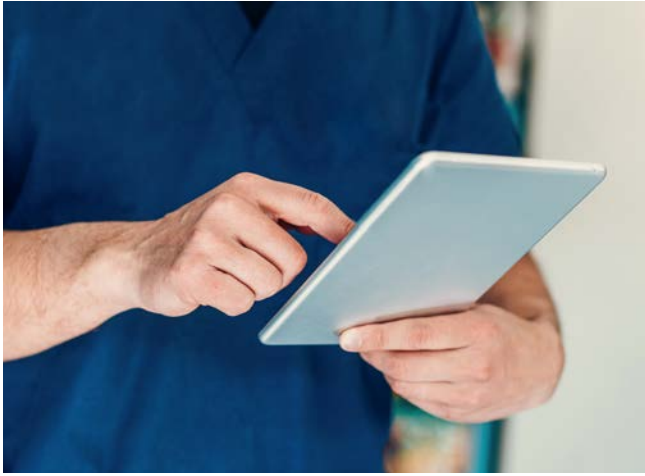
Tatsächlich liegt das durchschnittliche Gehalt zurzeit leicht über dem indexangepassten MLT für 2021 (das war vor zwei Jahren!). Die seitdem stattgefundenen Teuerungswelle ist hier noch in keiner Weise berücksichtigt. Aus unserer Sicht spricht nun nichts mehr gegen eine Ausverhandlung eines Kollektivvertrags. Damit wäre auch eine jährliche Anpassung der Gehälter gegeben.

Ein angemessenes Gehalt sollte nicht nur Kolleginnen und Kollegen mit besonderem Verhandlungstalent vorbehalten bleiben. Wir sehen es als Abteilung der Angestellten als unsere Aufgabe, dass für alle Mitglieder faire Arbeitsbedingungen selbstverständlich werden. Es ist zudem unwürdig, als Akademikerin oder Akademiker überhaupt nur einen Mindestlohn zu erhalten!

*Dr. Angela Nachtwey und Mag. Karoline Paschos
für die Abteilung der Angestellten*

Abteilung der Selbständigen

DIE EINKOMMENSITUATION ÖSTERREICHISCHER TIERÄRZTINNEN



Wir Veterinärmediziner*innen gehören zusammen mit den Architekt*innen zu den akademischen Berufen, die ein sehr niedriges Einkommen haben. Traurig, aber wahr!

Im Zuge der Zukunftsprognose für den tierärztlichen Berufsstand, die im Frühsommer präsentiert und vom bekannten Simulationsforscher Dr. Niki Popper und seinem Team durchgeführt wurde, wurden auch Zahlen zur Einkommenssituation österreichischer Tierärzt*innen erhoben. Diese Daten und Zahlen wurden jetzt vom Kammeramt zusammengefasst und für angestellte und selbstständige Tierärzt*innen gesondert dargestellt.

Facts zum Einkommen angestellter Tierärzt*innen (2021):

Das durchschnittliche Jahreseinkommen, bei 14 Monatsgehältern, liegt bei einem Teilzeit-Beschäftigungsgrad bei brutto 29.582 Euro (á 40 Wochenstunden bei brutto 36.681,68 Euro). Somit beträgt der durchschnittliche Stundenlohn 17,42 Euro.

Die durchschnittliche Arbeitszeit liegt, pro Woche gerechnet, bei 30,4 Stunden.

82 % (!!!!) der angestellten VF-Mitglieder nehmen eine reduzierte Beitragszahlung in Anspruch, ebenso wird die Reduzierung der für angestellte Tierärzt*innen bereits niedrigeren Kammerumlage in Anspruch genommen.

Facts zum Einkommen selbstständiger Tierärzt*innen (2021):

Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen einer selbstständig tätigen Tierärztin bzw. eines selbstständigen Tierarztes liegt bei einem Teilzeit-Beschäftigungsgrad bei brutto 37.280 Euro (á 40 Wochenstunden bei brutto 39.516,80 Euro).

Der durchschnittliche Stundenlohn liegt bei den Selbstständigen bei 20,65 Euro, die durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche bei 37,6 Stunden.

Eine Reduzierung der Versorgungsfondsbeiträge ist nur im ersten Jahr der Selbstständigkeit bzw. bei Geburt eines Kindes möglich. Die Kammerumlage ist von jeder bzw. jedem Selbstständigen in voller Höhe zu entrichten.

Was machen wir nun mit dieser Info bzw. wie hilft sie uns weiter?

Zunächst einmal befinden wir uns, was das Gehaltsranking von Akademiker*innen angeht, im unteren Bereich. Wir Veterinärmediziner*innen gehören zusammen mit den Architekt*innen zu den akademischen Berufen, die ein sehr niedriges Einkommen haben. Traurig, aber wahr!

Wie kann man diese Situation ändern? Warum generieren wir so wenig Umsatz? Verlangen wir zu wenig für unsere Leistungen? Wo liegt hier der Hund begraben?

Des Weiteren wissen wir jetzt, dass die Gehaltsschere zwischen Selbstständigen und Angestellten nicht so eklatant groß ist wie früher immer angenommen.

Das wirft natürlich wieder die Frage auf, wie gerecht unser aktuelles System der Versorgungsfonds-Reduktionen, aber auch der ungleich hohen Kammerumlage von Selbstständigen im Vergleich zu Angestellten wirklich ist.

Ist es nicht an der Zeit, dieses System zu überdenken und an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen?

*Dr. Gloria Gerstl-Hejduk
Mag. Manfred del Fabro*

13. ÖTT-TAGUNG 2023 PROGRAMM

13. ÖTT-Tagung: Tierschutz bis zum Ende

Do., 4. Mai 2023 | Festsaal der Vetmeduni Wien und online!

Programm

08:30	Registrierung und Begrüßungskaffee
09:00	Begrüßung durch P. WINTER (Vetmeduni Wien), K. FRÜHWIRTH (ÖTK), C. ROUHA-MÜLLEDER (ÖTT)
09:15	Aktuelle Informationen/Entwicklungen aus dem Tierschutz und Tierschutz beim Transport D. TSCHÖP & M.SCOTTINI; Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
09:45	Rollenverständnis von Behörde und (Amts-)Tierarzt in tierschutzrechtlichen Verfahren P. ZEILINGER; Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen-Eferding
10:15	<i>Pause</i>
10:45	Tierschutzgerechter und rechtskonformer Umgang mit aggressiven Hunden - gibt es eine Rechtfertigung für die Euthanasie? B. SCHÖNING; Fachtierärztin für Verhaltenskunde und Tierschutz, Hamburg, D
11:15	Chronisch kranke und alte Pferde: Ethik der Entscheidungsfindung und das Kriterium Lebensqualität M. LONG; Messerli Forschungsinstitut, Vetmeduni
11:45	Verleihung des 1. Tierschutz-Forschungspreises der ÖTT
12:15	<i>Mittagspause</i>
13:30	Heilbar oder Unheilbar? Über die Therapiewürdigkeit von Schweinen E. GROSSE BEILAGE; TiHo Hannover, Außenstelle für Epidemiologie, Bakum, D
14:00	Verbringung und Schlachtung hochträchtiger Rinder in Österreich und der Europäischen Union I. ZITTERER; Magistrat Klagenfurt am Wörthersee
14:30	Tierschutzaspekte im Rahmen der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung H. FÖTSCHL; Amt der Stmk. Landesregierung
15:00	<i>Pause</i>
15:30	Beurteilung Fußballengeswürme Mastgeflügel am Schlachthof J. STÖGER; Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn
16:00	Tierschutzmonitoring in der Tierkörperverwertung G. PFLAUM; Landratsamt Bamberg, D
16:30	Fallbeispiele: - Problemfeld - Kriterien für Euthanasie eines Hundes & Ethikkommission (B. ALTRICHTER; TierQuarTier Wien) - Umgang mit kranken Schweinen am Betrieb (S. KIRISITS; Amt der Oö. Landesregierung, Abt. Veterinärwesen)
17:00	Schlussbetrachtung L. KHOL, ÖTT
17:10	<i>Ende der Veranstaltung</i>

Teilnahmegebühr: EUR 120,- bzw. EUR; 30,- für Studierende

Bildungsstunden: Bildungsstunden allgemein/E-Learning (6,0), TGD (6,0), FTA Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin (6,0), FTA Kleintiere (6,0), FTA Schweine (3,0), FTA Wiederkäuer (1,0), Wahlfach Vetmeduni (0,5 ECTS)

Anmeldung: bis 27.04.2023 | <https://www.tieraerztekammer.at/oeffentlicher-bereich/fortbildung/veranstaltungskalender>



Aktuell

VETERINÄRMEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN – INSTITUT FÜR TIERERNÄHRUNG UND FUNKTIONELLE PFLANZENSTOFFE: CURRICULUM VETERINÄR-PHYTOTHERAPIE

Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung für Tierärzt*innen werden insgesamt vier Module zum Thema Phytotherapie bei Tieren – aufgeteilt nach Organsystemen – angeboten.

Jährlich werden zwei Module abgehalten (Quereinsteigen ist jederzeit möglich):

1. Modul: Atmungstrakt, Haut, Augen, Ohren
2. Modul: Verdauungstrakt inkl. Leber, Galle
3. Modul: Bewegungsapparat, Urogenitaltrakt
4. Modul: Verhalten, Herz-Kreislauf-System, Immunologie, Alter

CVP WEB-SEMINAR, 3. MODUL: Bewegungsapparat, Urogenitaltrakt Fr, 21., und Sa, 22. April 2023 Online

Foto: beigestellt



Im Sinne der Bildungsordnung der Österreichischen Tierärztekammer i. d. g. F. wurde für diese Weiterbildung um allg. ÖTK-Bildungsstunden, TGD-Std., HAPO-Std., FTA-Std. und ATF-Std. angesucht.

Ebenso werden für den Besuch dieser Veranstaltung Fortbildungsstunden für die Prüfung zum ÖTK-Diplom Veterinär-Phytotherapie anerkannt.

PROGRAMM (ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN):

Freitag, 21. April 2023

- ab 08:00 Uhr: Online-Einstieg und Anmeldung im virtuellen Raum möglich
- 08:30–08:40 Uhr: Begrüßung, Allgemeines (Dr. Hahn-Ramssl)
- 08:40–10:10 Uhr: virtuelle Exkursion, 1 ½ Std.
- Pause 10 Min.
- 10:20–11:20 Uhr: Pflanzliche Produkte in der tierärztlichen Hausapotheke (Ao. Univ.-Prof. Dr. Zitterl-Eglseer), 1 Std.
- Mittagspause 1 Std.
- 12:20–14:20 Uhr: Bewegungsapparat (Dr. Riedel-Caspari), 2 Std.
- Pause 10 Min.
- 14:30–16:30 Uhr: Praxisbeispiele (Dr. Ridler), 2 Std.

Samstag, 22. April 2023

- 08:00–10:00 Uhr: Urogenitaltrakt (Dr. Riedel-Caspari), 2 Std.
- Pause 10 Min.
- 10:10–12:10 Uhr: Praxisbeispiele (Dr. Ridler), 2 Std.
- Mittagspause 1 Std.
- 13:10–14:40 Uhr: Cannabis und CBD (Em. o. Univ.-Prof. Dr. Franz), 1 ½ Std.

Anmeldung für Modul 3 bis spätestens 11. April 2023 via:
www.vetmeduni.ac.at/veterinaer-phytotherapie/anmeldung
 (Achtung: beschränkte Teilnehmer*innenzahl!)

Tagungsgebühren pro Modul: Teilnehmer*innen: € 350,-
 Studierende (mit gültigem Student*innenausweis): € 200,-
 Banküberweisung an:
 Veterinärmedizinische Universität Wien
 IBAN: AT74 1200 0514 3090 0401
 BIC: BKAUATWW (Unicredit Bank Austria AG)
 Verwendungszweck:
 „KPO40-VPT + Modul 3 + Vor- und Zuname“

FACHTIERARZTPRÜFUNG FÜR PFERDE ERFOLGREICH ABSOLVIERT



V. li. n. re.: Prof. Univ.-Doz. VR Dr. Norbert Kopf, Dr. Georg Hladik, Dr. Christine Hinterhofer, Mag. Nora Rindler, Dr. Thomas Mitterer, Dr. Constanze Zach, Prof. Jörg Aurich, Dr. Sonja Berger

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Pferde, Dr. Georg Hladik, verlieh am 07.02.2023

Mag. Nora Rindler

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierärztin für Pferde.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

Ergänzend zum Bericht „AHDS- Akutes hämorrhagisches Diarrhoe-Syndrom“ in Ausgabe 02/2023 dürfen wir auf folgenden Aufruf hinweisen:

vetmeduni
Veterinärmedizinische Universität Wien

Studien-
teilnehmer
gesucht*

Leidet Ihr Hund am Akuten Hämorrhagischen Diarrhoe Syndrom (AHDS)?

Im Rahmen unserer Studie erforschen wir die Krankheit, um Ihrem Vierbeiner genauso wie künftigen Patienten noch besser helfen zu können.

Kontakt:
 ✉ AHDS@vetmeduni.ac.at
 ☎ Interne +43 250-77/4444
 ☎ ZNA +43 250-77/5555

*Es können nur Studienpatienten aufgenommen werden, die nicht antibiotisch vorbehandelt sind.





EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Sandra Reisenauer
am 26.1.2023

Mag.med.vet. Florian Lein
am 19.1.2023

Tierärztin Claudia Güttich
am 31.1.2023

Mag.med.vet. Cornelia Mercedes Kovacs
am 9.1.2023

Mag.med.vet.
Sophie Theres Hofmann-Wellenhof
am 8.2.2023

Mag.med.vet. Maria-Luise Mühlberger
am 8.2.2023

Mag.med.vet. Shannon May DiRuzzo
am 23.10.2022

Mag.med.vet. Afra Theres Sophie Nerpel
am 15.2.2023

Mag.med.vet. Lena Schindl
am 10.2.2023

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Tierärztin Kathrin Lambert
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Heike Schön
1200 Wien, Stromstraße 36-38/8/20
am 1.1.2023

Mag.med.vet. Klara Urak-Mohrherr
9020 Klagenfurt, Kranzmayerstraße 27
am 1.2.2023

Dr.med.vet. Alexandra Bauer
3730 Eggenburg,
Johann-Leidenfrost-Straße 15
am 13.2.2023

MVDr. Lucia Matiz Miklos, PhD
6380 St. Johann in Tirol, Prantlstraße 2
am 1.2.2023

Tierärztin Dipl.rer.nat.
Bettina Juliane Bombosch
4592 Leonstein, Bergblick 2
am 1.4.2023

Mag.med.vet. Katrin Krallinger
5411 Oberalm, Haslaustraße 15
am 1.1.2023

Dr.med.vet. Erich Metzl
2322 Zwölfaxing, Auweg 3
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Tania Neels
2125 Streifing, Kreuzstetter Weg 1
am 20.2.2023

Mag.med.vet. Sabine Schadler
2540 Bad Vöslau,
Wiener Neustädter Straße 4
am 1.3.2023

Mag.med.vet. Martina Messner
6130 Schwaz, Alte Landstraße 8a
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Johannes Josef Künz
6866 Andelsbuch, Wirth 56
am 30.1.2023

Mag.med.vet. Tamara Diana Kristen
1220 Wien, Doeltergasse 5/6/14
am 5.1.2023

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Johann Wagner
8271 Bad Waltersdorf,
Bad Waltersdorf 5
am 31.1.2023

Dipl.Tzt. Christian Kummer
8010 Graz, Dr.-Robert-Graf-Straße 9/21
am 24.1.2023

Dr.med.vet. Erich Metzl
2322 Zwölfaxing, Auweg 3
am 31.12.2022

Dr.med.vet. Karl-Heinz Krifka
4730 Waizenkirchen, Römerstraße 12
am 31.1.2023

Dr.med.vet. Bernhard Unterkofler
4594 Steinbach an der Steyr,
Ternberger Straße 17
am 31.1.2023

Dr.med.vet. Regina Sowa
1110 Wien, Hauffgasse 24
am 20.1.2023

Dr.med.vet. Josef Stöger
4772 Lambrechten, Messenbach 16
am 1.2.2023

Dr.med.vet. Claudia Glatzmeier
6471 Arzl im Pitztal, Pitzenebene 47
am 31.1.2023

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Andrea Maria Fink
bei Tierklinik Fürst e.U.
6900 Bregenz, Holzackergasse 13
am 1.2.2023

Dr.med.vet. Alexandra Bauer
bei Dr.med.vet. Gerhard Eder
3730 Eggenburg,
Johann-Leidenfrost-Straße 15
am 13.2.2023

Dipl.Tzt. Nina Zöger
bei Dr.med.vet. Sigrid Riener
2620 Neunkirchen, Am Spitz 1
am 10.1.2023

Dipl.Tzt. Amanda Kasper
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 11.1.2023

Dipl.Tzt. Laura Elisa Hallmann
bei Mag.med.vet. Florian Kainz
4720 Kallham, Aschau 16
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Csilla Debreczeny
bei Dr.med.vet. Henriette Jelinek
1220 Wien, Berresgasse 4/3/2
am 4.1.2023

Mag.med.vet. Anna Dohany
bei Dipl.Tzt. Tanja Schurian
9020 Klagenfurt,
Völkermarkter Straße 200
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Jasmin Vill
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 2.1.2023

Mag.med.vet. Laura-Marie Göller
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Straße 252a
am 16.1.2023

Dr.med.vet. Daniela Maria Unger
bei Dr.med.vet. Christina Dreier-Schöpf
2500 Baden, Millöckergasse 2
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Jasmin Hamid
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 6.2.2023

Mag.med.vet.
Stefanie Urimare Wetzels, PhD
bei Mag.med.vet.
Veronika Brugger-Prodinger
5700 Zell am See,
Kitzsteinhornstraße 43
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Tamara Huber
bei Mag.med.vet. Andreas Meißl
9433 St. Andrä, Magersdorf 7
am 1.3.2023

Mag.med.vet. Magdalena Putzer
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Straße 252a
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Vaiva Kalnike
bei Dr.med.vet. Georg Hoffmann
8904 Ardnig, Frauenberg 32
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Verena Angerer
bei Mag.med.vet. Claus Angerer
2130 Mistelbach, Museumsgasse 2
am 1.1.2023

Mag.med.vet. Petra Peinsipp, BSc
bei Tack GmbH
2486 Pottendorf, Burgenlandstraße 1
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Alexander Karl
bei Dr.med.vet. Franz Kritzinger
4870 Vöcklamarkt, Salzburger Str. 30
am 1.2.2023

MVDr. Alexander Peter Ucen
bei Dipl.Tzt. Heidemarie Remes
8232 Grafendorf bei Hartberg,
Bahnhofstraße 178
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Sandra Reisenauer
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 1.2.2023

Mag.med.vet.
Sophie Theres Hofmann-Wellenhof
bei Dipl.Tzt. Dr.phil. Monika Brandstetter
8143 Dobl, Muttendorf 6
am 1.3.2022

Mag.med.vet. Lena Schindl
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 13.2.2023

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Alice Schnötzlinger
bei Tierarztpraxis Mag. Straßmair
3001 Mauerbach, Allhangstraße 14-16
am 13.1.2023

Mag.med.vet. Hans Josef Steinegg
bei Tierarztpraxis Steinegg
9871 Seeboden, Hauptstraße 132
am 31.1.2022

Mag.med.vet. Nicole Freller
bei Ganzheitliche Tiermedizin
Lux-Samwald GmbH
4592 Leonstein, Bergblick 2
am 31.1.2023

Dr.vet.med. Meta Batagelj
bei Dr. Eva Meschan
8020 Graz, Am Damm 3/3
am 12.1.2023

Dipl.Tzt. Laura Elisa Hallmann
bei Tierarztpraxis Entenfellner GmbH
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 28.2.2023

Doktorica veterinarske medicine
Natasa Fidersek
bei Tierklinik Strebersdorf
Hochleithner GmbH
1210 Wien, Mühlweg 5
am 15.1.2023

Mag.med.vet. Martina Messner
bei Dipl.Tzt. Christian Messner
6130 Schwaz, Alte Landstraße 8a
am 31.1.2023

Dr.vet.med. Eva Cepin, CCRP
bei Dipl.Tzt. Jutta Kleinszig
9065 Ebenthal, Miegerer Straße 23
am 31.1.2023

Mag.med.vet. Melanie Rauchegger
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 28.2.2023

Mag.med.vet. Julia Pieber
bei Tierärzte Team Neukirchen OG
3650 Pöggstall, Neukirchen 39
am 31.1.2023

Mag.med.vet. Dora Zacharov
bei Dipl.Tzt. Heidemarie Remes
8232 Grafendorf bei Hartberg,
Bahnhofstraße 178
am 31.1.2023

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Elsa Pescolliderung
von: 8130 Frohnleiten,
Schießstattweg 6
nach: 8130 Frohnleiten,
Roseggerhöhe 3
am 1.1.2023

Dr.med.vet. Gerhard Eder
von: 3730 Eggenburg,
Rechpergerstraße 5
nach: 3730 Eggenburg,
Johann-Leidenfrost-Straße 15
am 13.2.2023

Dipl.Tzt. Dr. Susanne Ganser
von: 2000 Stockerau,
Schaumannsgasse 9
nach: 3452 Weinzierl, Ortsstraße 12
am 1.2.2023

DIENTSTORTVERLEGUNG

Dr.med.vet. Melanie Hutter
von: Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Straße 252a
nach: Mag. Leichtfried & Dr. Haimel
Tierarztpraxis am Stadtpark GmbH
1030 Wien, Reisnerstraße 7
am 9.1.2023

Mag.med.vet. Katharina Greßl
von: Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
nach: VUW/Interne Medizin Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 16.1.2023

Mag.med.vet. Anna Tittelbach
von: Tierklinik
Schwarzmann Rankweil OG
6830 Rankweil, Bifangstraße 79
nach: Tierarztpraxis
Dr. Andrea Lackner-Oberle
6714 Nüziders, Katils-Werkstraße 5
am 1.2.2023

Mag.med.vet. Philipp Ricardo Figueroa
von: Fachtierarztpraxis Schichl
Betriebsgesellschaft m.b.H.
8101 Gratkorn, Andreas-Leykam-Platz 1
nach: Tierarztpraxis
Mag.med.vet. Daniel Rieder
7121 Weiden am See, Weinberggasse 19
am 1.1.2023

NAMENSÄNDERUNG

Dr.med.vet. Christine Reinstaller
früher Christine Reinstaller-Seeber

Mag.med.vet.
Veronika Zechner-Weidenhoffer
früher Veronika Zechner

MVDr. Lucia Matiz Miklos, PhD
früher Lucia Miklosova

Mag.med.vet. Christina Fischnaller
früher Christina Mader

GEBURTSTAGE

50. Geburtstag

Dipl.Tzt. Stephan Hintenaus
Dr.med.vet. Manuela Kasieczka
Medic Veterinar Vladut Ciocirlan
Dr.med.vet. Martina Grubelnik
Dr.med.vet. Peter Huebser
Dipl.Tzt. Angelika Putzenbacher
Dr.med.vet. Andrea Bilek
Dr.med.vet. Maximilian Pagitz
Mag.med.vet. Anita Sykes-Kriechbaum
Dr.med.vet. Stefan Sieberer,
Priv.-Doz. Dr.med.vet., Dipl. ECSRH
Reinhild Krametter-Frötscher,
Dipl. ECSRH
Dr.med.vet. Karina Hanl
Mag.med.vet. Daniela Brandstetter

55. Geburtstag

Dipl.Tzt. Sylvia Fürnschuss
Dr.med.vet. Oskar Elmar Sutterlüty
Dipl.Tzt. Ingrid Harant
Dr.med.vet. Martin Aichmayer
Dr.med.vet. Rosemarie Ottmann-Warum
Dr.med.vet. Thomas Pölzler, MSC
Dr.med.vet. Petra Tremmel
Dipl.Tzt. Daniela Föttinger
Dr.med.vet. Bernhard Sann

Dipl.Tzt. Christian Kahofer
Dipl.Tzt. Oliver Mascher
Dr.med.vet. Barbara Pöllinger-Neidhart

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Jean Meyer
Dr.med.vet. Peter Much
Dr.med.vet. Dietmar Tiefenthaler
Dipl.Tzt. Albert Payer
Dr.med.vet. Daniela Capellari
Reg.Rat. Dr.med.vet. Gabriele Velich
Dr.med.vet. Peter Haselsteiner
ORGR Dr.med.vet. Roland Petz

65. Geburtstag

VR Dipl.Tzt. Berthold Grassauer
Dr.med.vet. Erich Schwarzmann
Dr.med.vet. Franz Mayrhofer
Dr.med.vet. Mario Pichler
VR Dr.med.vet. Herbert Gantner
Dr.med.vet. Rudolf Lachinger

Dr.med.vet. Tamas Nemeth
Dipl.Tzt. Raimund Wutte
Dipl.Tzt. Peter Wohlfarth

70. Geburtstag

Dr.med.vet. Elisabeth Prilhofer
Dr.med.vet. Bernhard Wagner

75. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Johann Danzl

76. Geburtstag

wHR Dr.med.vet. Wolfgang Huber
Dr.med.vet. Martin Muster

77. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Josef Neumayer
Dr.med.vet. Johann Leitner
Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Elisabeth Mayrhofer

78. Geburtstag

Dr.med.vet. Kilian Paier
VR Dr.med.vet. Reinhard Kaun

79. Geburtstag

Univ.-Doz. Dr.med.vet.
Josef Meingassner

82. Geburtstag

Dipl.Tzt. Mag.phil. Emmerich Penz

86. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Otto Lamatsch

97. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Friedrich Jaresch

News aus dem Tierärzteverlag

PRAXIS FÜR STUDIERENDE: ERSTER VETAK-BESAMUNGSKURS ERFOLGREICH ABSOLVIERT



Foto: © Markus Wache

Mag. Silvia
Stefan-Gromen,
Geschäftsführerin
Österreichischer
Tierärzteverlag

Um dem Nachwuchsmangel in der Nutztierbranche entgegenzuwirken und Studierende für die Praxis am Land zu begeistern, haben wir in der VETAK für 14. und 15. Februar 2023 gemeinsam mit Dr. Gernot Eibl, ÖTK-Landesstelle Salzburg, Tierärztin Mag. Marion Hörl-Rannegger und Ao.Univ.-Prof. Dr. Johann Kofler, Diplomate ECBHM, von der Vetmeduni Wien einen zweitägigen Praktiker*innenkurs in der Besamungsstation in Klessheim (Salzburg) organisiert. Die Weiterbildung richtete sich an Vetmed-Absolvent*innen sowie an Studierende der höheren Semester, um ihnen die Tätigkeit der Besamung näherzubringen und die Möglichkeit für praktische Übungen unter fachmännischer Anleitung zu bieten.

Dazu sagte Kursleiter Dr. Gernot Eibl: „Es ist wichtig, dass angehende Tierärzt*innen ausreichend Chancen bekommen, ihr theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. In unserem Kurs wird auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Landwirt*innen vermittelt; und dass Tierärzt*innen bedeutende Fachkräfte im Rahmen der Lebensmittelsicherheit sind. Österreich ist und war Vorreiter auf diesem Gebiet, diese Position sollten wir weiterhin aufrechterhalten. Wir brauchen entsprechend gut ausgebildete Praktiker*innen.“

ÖTK-Vizepräsident Mag. Dietmar Gerstner, der selbst als Nutztierarzt in Salzburg tätig ist, befürwortet die Ausbildungsinitiative und meint dazu: „Es ist extrem wichtig, die jungen Kolleginnen und Kollegen durch praktische Tätigkeit unter Anleitung erfahrener Tierärzt*innen für die vielfältige Arbeit in der Rinderpraxis positiv zu motivieren, im Idealfall sogar zu begeistern.“

Genau dieser niederschwellige Wissenstransfer ist bei den Kursteilnehmer*innen sehr gut angekommen. So sagte etwa eine Teilnehmerin: „Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass im Kurs Themen angesprochen wurden, die auf der Uni üblicherweise nicht angeschnitten werden.“ Eine weitere Studentin meinte, die Praxis mit dem Schlachtkörper würde das theoretische Wissen sehr gut veranschaulichen, und mit den Übungen könne man seine eigenen Fertigkeiten für die spätere Praxis trainieren. „Übung macht eben den Meister“ – und dies wussten die angehenden Nutztierpraktiker*innen in Klessheim zu schätzen.

Die weiteren Kurstermine finden am 4.4./5.4. und 25.4./26.4.2023 statt.

Informationen unter:

E-Mail: silvia.gromen@tieraerzteverlag.at

Mag. Silvia Stefan-Gromen

VIDEO ZUM VETAK-BESAMUNGSKURS

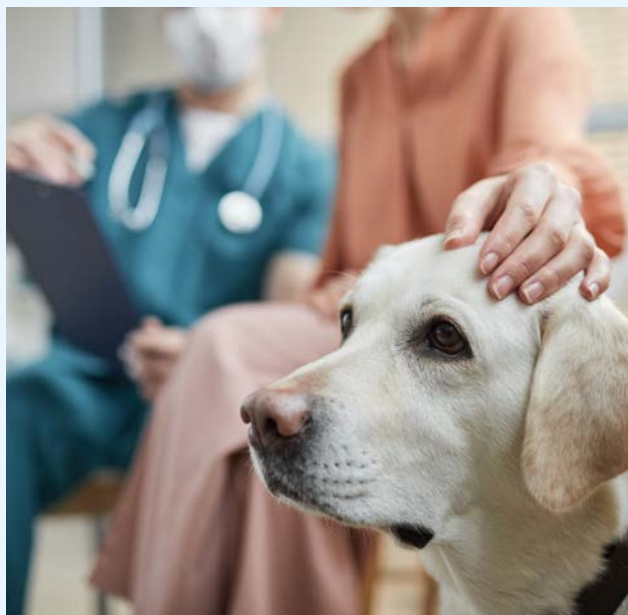


QR-Code verlinkt
direkt zum Video.



Foto: beige stellt

Vetakademie-Termine



VETAK-WEBINAR: „MACHEN SIE EINFACH ALLES – GELD SPIELT KEINE ROLLE“ – HILFREICHE STRATEGIEN FÜR DIE PREISKOMMUNIKATION

DATUM / UHRZEIT: 22.03.2023, 12:30 – 14:00 Uhr
ORT: Zoom-Webinar (Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail)
REFERENTIN: Ute Grundt
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 25,- inkl. USt
BILDUNGSSTUNDEN: 1,0 Bildungsstunden E-Learning
DETAILS UND ANMELDUNG: <https://bit.ly/3KtWbKH>



VETAK STRAHLENSCHUTZAUFFRISCHUNG (ONLINE)

DATUM / UHRZEIT: 20.06.2023, 16:00 – 20:00 Uhr
ORT: Zoom-Webinar (Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail)
REFERENT: Dr. Johannes Neuwirth, MSc.
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 132,- inkl. USt
BILDUNGSSTUNDEN: 4,0 Bildungsstunden E-Learning
DETAILS UND ANMELDUNG: <https://bit.ly/3QSxrDE>



FTA BIENEN AUS- UND WEITERBILDUNG*: DIE HONIGBIENE UND IHR UMFELD – PRAKTIKEN DER IMKEREI

DATUM / UHRZEIT: 13.05.2023, 09:00 – 17:00 Uhr
ORT: Veterinärmedizinische Universität Wien (Panoramasaal), Veterinärplatz 1, 1210 Wien
REFERENT*INNEN: Dr. Robert Fink
 Kathrin Grobbauer, BSc.
 Dr. Robert Brodschneider
 Kristina Gratzner-Böhm, BSc., MSc.
 Dr. Anita Winkler
 Dr. Vinzenz Loimayr
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 199,- inkl. USt
 Die Kursunterlagen werden Ihnen digital als PDF zur Verfügung gestellt.
BILDUNGSSTUNDEN: 7,0 BS allgemein, 7,0 FTA Bienen, 7,0 TGD
DETAILS UND ANMELDUNG: <https://bit.ly/3YXzVUH>

*** Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Thema der Biodiversität und der Rolle der Honigbiene in diesem Zusammenhang. Wir heißen daher bei dieser Veranstaltung auch interessierte Teilnehmer*innen außerhalb der Fachtierärzteschaft Bienen herzlich willkommen!**



PRAXISMANAGEMENT „E-LEARNING-LEHRGÄNGE“

Getrennt voneinander oder im Paket buchen!
 Mit den drei E-Learning-Lehrgängen **Betriebswirtschaft**, **Buchhaltung** und **Marketing** zum ÖTK-E-Learning-Zertifikat Praxismanagement!

Start: Jederzeit möglich!
Weitere Informationen finden Sie unter: www.tieraerztverlag.at/vetak



www.tieraerztverlag.at

www.facebook.com/oesterreichischertieraerztverlag

NATIONALE TERMINE

MÄRZ 2023 (NATIONAL)

18.-19.3.2023 **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2023, WEICHTEILSERIE, MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

24.-25.3.2023 **8 BS** **8 FTA (KT)** **8 FTA (TT)**

ANIMALICUM, TIER & WIR KONGRESS 2023 – IN GUTEN WIE IN SCHLECHTEN ZEITEN: WENN TIERE ÄLTER WERDEN

Bregenz/A
Infos und Tickets unter:
www.animalicum.com

25.3.2023 **6 BS** **6 FTA (KT)**

WIENER INTERNISTIK-SEMINAR 2023: AUFARBEITUNG INTERNISTISCHER LEITSYMPTOME 6

Mauerbach/A
Hotel Schlosspark Mauerbach bei Wien
www.vetevent.net

25.-26.3.2023 **12 BS** **12 FTA (KT)**

INTERNISTIK KOMPAKT 2023, MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

25.-26.3.2023 **14 BS** **14 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ANÄSTHESIE-KOMPAKT-SEMINAR 2023, MODUL 1

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

APRIL 2023 (NATIONAL)

1.4.2023 **6 BS** **6 FTA (D)**

ATOPISCHE DERMATITIS BEIM HUND – WAS GIBT ES NEUES?

Wien/A
THV International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.oegvd.org

12.-16.4.2023 **19 BS** **19 FTA (KT)** **1 HAPO**

HUSTEN, SCHNUPFEN, HEISERKEIT – DIE WICHTIGSTEN RESPIRATORISCHEN KRANKHEITEN BEI HUND UND KATZE

Lech am Arlberg/A
Hotel Gotthard/Lech am Arlberg
www.vetforum-oberlech.net

13.-15.4.2023 **24 BS** **24 FTA (KT)**

AO-VET-KURS – FRAKTURVERSORGUNG BEIM KLEINTIER – FOKUS VIERBEINER IM WACHSTUM

Salzburg/A, Wifi Salzburg
<https://aofoundation.force.com>

22.4.2023 **4 BS** **4 FTA (KT)**

VÖK-SEMINAR STRAHLENSCHUTZ AUFRISCHUNGSKURS

Fischlham/A
Gemeindezentrum Fischlham
www.voek.at

22.-23.4.2023 **12 BS** **12 FTA (H)** **12 TGD**

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE MODUL 1

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee
www.eavh.at

22.-23.4.2023 **16 BS** **16 FTA (KT)**

VÖK-WORKSHOP ABDOMEN-ULTRASCHALL, MODUL 3

Anif/A
Hotel Friesacher ****superior
www.voek.at

22.-23.4.2023 **14 BS** **14 DIPL (ZT)** **14 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2023, MODUL 3

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

27.4.2023 **3 BS** **3 FTA (KT)** **1 FTA (H)** **1 FTA (AN)**

TAG DER INTEGRATIVEN METHODEN 2023 „NIERENINSUFFIZIENZ BEI HUND, KATZE UND PFERD – NEUE THERAPIEANSÄTZE“

Wien/A
Vetmeduni
<https://veranstaltungen-oegt.jimdo.com>

29.-30.4.2023 **14 BS** **14 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ANÄSTHESIE-KOMPAKT-SEMINAR 2023, MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

29.-30.4.2023 **12 BS** **12 FTA (KT)** **12 FTA (TT)**

VÖK-SEMINAR INTENSIVLEHRGANG VERHALTENSMEDIZIN HUND, MODUL 1

St. Ulrich bei Steyr/A
Landgasthof/Seminarhotel Mayr
www.voek.at

MAI 2023 (NATIONAL)

6.5.2023 **6 BS** **6 FTA (KT)**

DIE HUNDEFREUNDLICHE TIERARZTPRAXIS

Heiligenkreuz/A
Stift Heiligenkreuz
<https://veranstaltungen-oegt.jimdo.com>

6.-7.5.2023 **14 BS** **14 FTA (D)** **14 FTA (KT)**

DERMATOLOGIE-SEMINAR 2023, MODUL 2

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

8.-10.5.2023 **14 BS** **14 FTA (KT)**

26. DOSCH-SYMPOSIUM – THEMATISCHE AUSRICHTUNG 2023: HYGIENE WIRKT!

Velden/A
Kongresszentrum Casineum Velden, Am Corso 17, 9220 Velden
Tagungsbüro:
MAW – Kongressbüro ÖGHMP
Lisa Jandrinitsch
Tel.: (+43/1) 536 63-101
E-Mail: oeghmp@media.co.at

12.-13.5.2023 **16 BS** **16 FTA (KT)**

VÖK-WORKSHOP „CT-USER – ABDOMEN, BECKEN, WIRBELSÄULE“

Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien,
www.voek.at

13.-14.5.2023 **14 BS** **14 DIPL (ZT)** **14 FTA (KT)**

INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2023, MODUL 4

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

27.-28.5.2023 **12 BS** **12 FTA (H)** **12 TGD**

EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE MODUL 2

St. Georgen am Längsee/A
Stift Sankt Georgen am Längsee
www.eavh.at

27.-28.5.2023 **14 BS** **14 FTA (KT)**

KOCHSKURS CHIRURGIE® 2023, WEICHTEILSERIE, MODUL 3

Wien/A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine
www.vet-coaching.eu

MÄRZ 2023 (INTERNATIONAL)

1.-24.3.2023 **14 BS** **14 FTA (KT)**

BACKBONE VETERINÄR-CHIRO-PRAKTIK WINTERKURS 2022-23 E-LEARNING MODUL V

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

24.-25.3.2023 **14 BS** **14 FTA (KT)**

BACKBONE VETERINÄR-CHIRO-PRAKTIK WINTERKURS 2022-23 PRAXISTRaining MODUL V

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

APRIL 2023 (INTERNATIONAL)

1.-22.4.2023

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2023 E-LEARNING MODUL I

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

21.-23.4.2023

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2023 PRAXISTRaining MODUL I

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

27.-30.4.2023

BPT-INTENSIV KLEINTIER „DER NOTFALLPATIENT“ 2023

Bielefeld/D, Stadthalle Bielefeld
www.tieraerzteverband.de

MAI 2023 (INTERNATIONAL)

1.-20.5.2023

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2023 E-LEARNING MODUL II

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

19.-21.5.2023

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2022-2023, PRAXISTRaining MODUL II

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

E-LEARNING-MODULE

8.2.2023-8.2.2024

LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE MITHILFE ZYTOLOGISCHER TECHNIK

Berlin/D, online
https://shop.akademie.vet

15.2.2023-15.2.2024

TAMG 2023: ÄNDERUNG UND UMSETZUNG IN DER RINDERPRAXIS

Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

1.3.2023-1.3.2024

WENN DER SCHMERZ CHRONISCH IST

Berlin/D, online
https://shop.akademie.vet

7.3.2023-7.3.2024

LABORDIAGNOSTIK: SPURENSUCHE DERMATOLOGIE

Online/Berlin/D
https://shop.akademie.vet

22.3.2023

TRUST IS GOOD, CONTROL IS BETTER - HOW TO MANAGE YOUR HEART PATIENT (UKRAINE CHARITY)

Webinar/A, www.vet-webinar.com

23.3.2023

NEUES ZUR DIAGNOSTIK VON ALLERGIEN BEIM HUND

Webinar/A
www.vet-webinar.com

23.3.2023-23.3.2024

TIERSCHUTZ IM STALL - NUR MIT KONZEPTEN GEHT ES VORAN

Online/Berlin/D
https://shop.akademie.vet

24.-25.3.2023

BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK WINTERKURS 2022-2023 PRAXISTRaining MODUL V

Buxtehude/D
Backbone Seminarhaus
www.backbone-academy.com

27.3.2023

VORTRAGSREIHE TEIL 2 - SPEZIELLE HOMÖOPATHIE

Online/A, fortbildung@oegvh.at

29.3.2023

ES MOUSSE NICHT IMMER SYSTEMISCH SEIN

Berlin/D, online
https://shop.akademie.vet

17.4.2023

VORTRAGSREIHE TEIL 3 - SPEZIELLE HOMÖOPATHIE

Online/A
fortbildung@oegvh.at

18.4.-9.5.2023

VÖK-SEMINAR „ANÄSTHESIESKILLS“ MODUL 1-4, @HOME

www.voek.at

18.4.-9.5.2023

VÖK-SEMINAR „ANÄSTHESIESKILLS“ MODUL 1-4, @HOME

www.voek.at

19.4.2023

CAT HEARTS IN THE SPOTLIGHT (UKRAINE CHARITY)

Webinar/A
www.vet-webinar.com

19.4.2023

INTERNISTIK-WEBINAR MIT PROF. IWAN BURGNER: SCHWÄCHEN, SYNKOPEN, ANFÄLLE

Online/A
www.vetevent.net/webinars

20.4.2023

KATZENVERHALTEN UND KÖRPERLICHE SYMPTOME - WAS WIR DARAUS ERKENNEN KÖNNEN!

Online, Berlin/D
https://shop.akademie.vet

27.4.2023

DIGITALE FORTBILDUNGSREIHE „KOLIBRIFÄLLE IM DIALOG“ - THEMA: ZECKEN UND WAS SIE SO ALLES ÜBERTRAGEN: FSME UND TULARÄMIE

Online/A-D-CH
https://forms.office.com

3.5.2023

NOTFALL HERZ - WAS KANN DIE TIERMEDIZIN LEISTEN? (UKRAINE CHARITY)

Webinar/A
www.vet-webinar.com

8.5.2023

VORTRAGSREIHE TEIL 4 - SPEZIELLE HOMÖOPATHIE

Online/A
fortbildung@oegvh.at

9.5.2023

DAS TIER DARF NEIN SAGEN - IST DAS PRAXISTAUGLICH?

Webinar/A
www.vet-webinar.com

17.5.2023

ALLERGISCHE FALLDISKUSSIONEN

Webinar/A
www.vet-webinar.com

23.5.2023

DER AUGENNOTFALL IN DER KLEINTIERPRAXIS

Webinar/A
www.vet-webinar.com

NUTZTIERKALENDARARIUM

22.11.2022-22.11.2023

DAS GEFLÜGEL IN DER SCHLACHTTIER- UND FLEISCH-UNTERSUCHUNGSSTATISTIK

Berlin/D
www.akademie.vet
https://shop.akademie.vet

14.4.2023

KÄLBERGEGESUNDHEITSEMINAR

Waidhofen an der Ybbs/A
Rothschilddschloss,
gleich neben dem Schlosshotel
www.tagung-weyer.com/anmeldung

14.-16.4.2023

WEYERTAGUNG/WAIDHOFEN PRAXISNAHE VORTRÄGE MIT BEGLEITENDER DISKUSSION

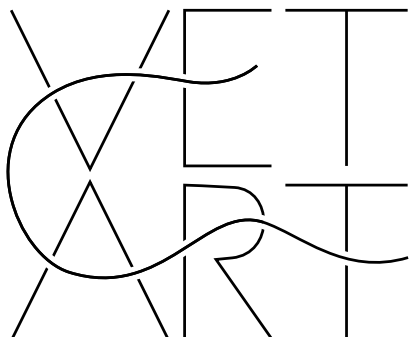
Mit renommierten Vortragenden und vielen Fotos und Lehrvideos. Es wird sicher wieder interessant!

0664/2233970
tagungweyer@gmail.com
www.tagung-weyer.at

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUCH ONLINE: WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT



Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur und Musik



KUNSTBEGEGNUNG IM WEINVIERTEL

www.vetart-kunstforum.at

Die VETART-Mitglieder Sabine Kofler-Michaelis und Günter Schwarz leben beide im Weinviertel. Aus dem Vorhaben, einander im privaten Umfeld zu besuchen und die jeweils eigenen Bilder vorzustellen, entstand kurzfristig die Idee, dies im Rahmen einer „Kunstreise“ durchs Weinviertel in vier Stationen allen VETART-Mitgliedern anzubieten. Der Einladung folgte am 29. Dezember 2022 ein kleiner, aber umso interessierterer Kreis.

Die erste Station war Seebarn bei Korneuburg, wo Sabine Kofler-Michaelis mit ihrem Mann Johann Kofler inmitten ihrer Bilder wohnt. Anhand von rund 70 Exponaten, die nahezu jeden Quadratmeter Wandfläche einnehmen, lässt sich sehr gut ihre künstlerische Entwicklung seit 2006 ablesen. Diese reicht von naturgetreuen Baumstudien mit feinsten Verästelungen bis hin zu abstrakten Landschaften, die an Satellitenaufnahmen erinnern.

Weiter ging es gemeinsam nach Stockerau, wo noch bis Ostern Sabines Ausstellung „Vom Wesen der Natur“ im Gemeindesaal der evangelischen Kirche zu besichtigen ist. Für diese Bilder wurden Pigmente mit Bindemittel, Sand und viel Wasser direkt auf der Leinwand zum Fließen gebracht, wodurch ein ausgesprochen natürlicher, lebendiger und dreidimensionaler Ausdruck erzielt wird. Wir sahen Wüsten, Eislandschaften, Felsen und „Gesteins(ge)schichten“. Die Farbe Türkis findet sich in vielen ihrer Bilder und weckt in Verbindung mit dem Sand die Sehnsucht nach dem Meer.

Die nächste Station befand sich in Magersdorf bei Hollabrunn, dem Wohnort von Günter und Silvia Schwarz. Günter widmet sich in seinem wunderschönen, modernen Atelier fast täglich mehrere Stunden lang der Öl- und Pastellmalerei. Seine Lieblingsmotive sind Porträts von Tieren und Menschen. An der Staffelei konnten wir das Entstehen eines Kinderporträts (eine Auftragsarbeit) nachvollziehen. An den Wänden bewunderten wir detailgetreue Landschaftsbilder mit Motiven aus dem Weinviertel sowie dem fernen Arizona mit beeindruckenden Kakteen und Agaven. Staunend blieben wir vor der Vitrine mit den von Günter in früheren Jahren selbst hergestellten Zinnsoldaten stehen. Damit die Miniaturen (Maßstab 1:32) historisch getreu wurden, hatte Günter zunächst ein Quellenstudium betrieben und mit Metalllegierungen und Modelliermassen experimentiert, bevor er die Gussformen anfertigte. Die authentische Bemalung erfolgte mit Öl- oder Acrylfarben.

Fotos: VETART-Kunstforum



Besuch der Ausstellung von Sabine Kofler-Michaelis in Stockerau – v.li.n.re.: Norbert, Sabine und Ursel Kopf mit Hündin Nora, dahinter Richard Kopf; Sabine Kofler-Michaelis, Günter Schwarz und Karl Bauer.

Das Öffnen der privaten Räumlichkeiten der beiden Kunstschaffenden erzeugte eine sehr familiäre Atmosphäre, die alle Teilnehmenden sehr genossen und die sich beim abschließenden Abendessen (vierte Station) fortsetzte. Der Tag wird uns als besonderer Jahresausklang in Erinnerung bleiben!

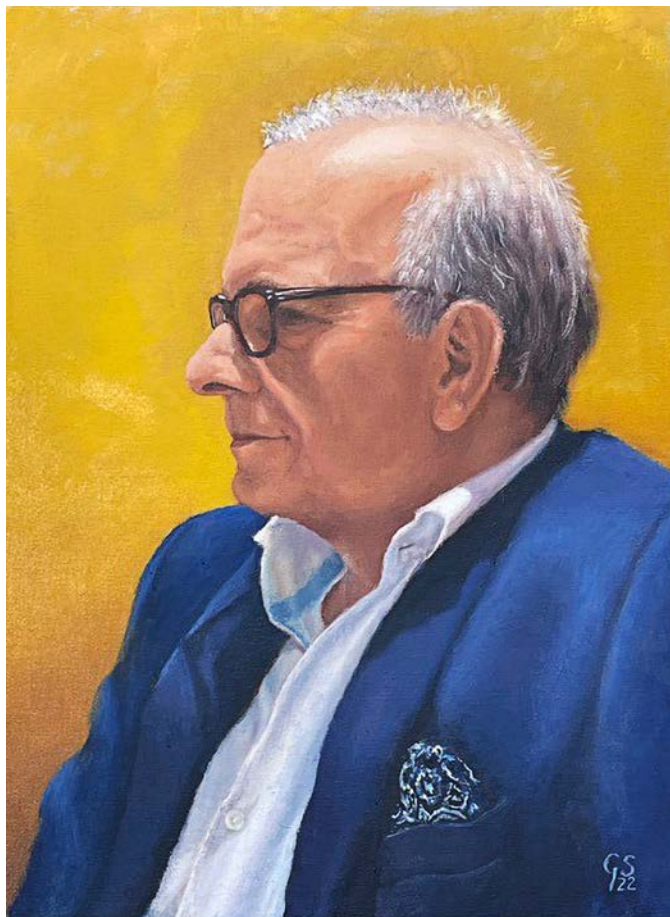
Sabine Kofler-Michaelis und Günter Schwarz



Vielschichtige großformatige Landschaften (70 × 100 cm) zeigt Sabine Kofler-Michaelis in ihrem Zuhause.



Atelierbesuch in Magersdorf – v.li.n.re: Günter Schwarz, Johann Kofler, Ursel Kopf, Karl Bauer, Norbert Kopf.



Günter Schwarz, Porträt „Ernst“, Öl auf Malplatte, 40 × 30 cm, 2022.



Günter Schwarz, „Mutterkuhherde am Neusiedler See“, Öl auf Malplatte, 30 × 40 cm, 2022.



Für ihre „Gesteins-
(ge)schichten“ und
„Glücksmomente“
verwendet Sabine
Kofler-Michaelis diverse
Pigmente sowie Sand
und Marmormehl auf
Leinwand.





Suchen Tierarzt/-ärztin mit „Muh“-tivation! Wenn Sie uns mal besuchen, finden Sie das, was Sie suchen. Viele Rinder selbstverständlich, unser Gebiet schön und ländlich. Die Praxis bietet vieles an, was sich ein Tierarzt wünschen kann. Diensterteilung sehr flexibel, mit Ihrem Leben kompatibel. Erfahrung haben Sie noch nicht? Auf diese Chance nicht verzichten! Alles hier für dich zum Lernen, in unserer Praxis, der ganz modernen: Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, auch dazu noch etwas kleine Katzen, Hasen und auch Hunde machen eine interessante Runde. Gehalt stellt sich noch zur Rede, das interessiert wohl sicher jede: Vereinbar, der Erfahrung nach, so bleiben wir mit dieser Sach'. Interesse ist geweckt? Schau mal, was dahintersteckt! Mindestgehalt: € 3.900,-.

Mail schreiben oder ruf uns an, besprechen wir alles Drum und Dran! Team Vetconsult, Dr. med. vet. Peter Höller, Mettmacher Straße 12, 5252 Aspach; 0664/3525161, praxis@vetconsult-hoeller.at

Selbstständige(r) Partner/in für schulmedizinischen Praxisanteil in Wien gesucht! Umsatzbasierte Miete! Digitales Röntgen, Vetscan, Vet abc, komplettes Inventar vorhanden!
Bei Interesse bitte melden unter: mariaieichgraben@gmail.com

Chance 2022 für Tierarzt/Tierärztin! Gut etablierte Kleintierpraxis im Raum Wiener Neustadt abzugeben. Wenn Sie Ihre Chance in einer eigenen Tierarztpraxis sehen, finden Sie hier ein sehr interessantes Angebot – nämlich eine über 25 Jahre bestens eingeführte Kleintierpraxis, welche Sie inklusive unserer vielen regelmäßigen Patienten übernehmen können. Die Immobilie, in der sich die Praxis befindet, steht zur Vermietung zur Verfügung. Wenn gewünscht, besteht auch die Möglichkeit, Sie in der Anfangsphase zu begleiten und Sie bei der Übernahme der bestehenden Patienten zu unterstützen. *Fühlen Sie sich angesprochen und erkennen Sie hier eine Chance, sich eine sichere Existenz aufzubauen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung an Chiffre Nummer 2022.02.1290 an die Österreichische Tierärztekammer!*

Tierarzt im Kleintierbereich (m/w/d). Wir suchen dich – einen motivierten und engagierten Tierarzt (m/w/d) zur Unterstützung unserer Kleintierabteilung in einer stark wachsenden Ordination in Unterkärnten/Lavanttal! Wir, die Tierarztpraxis am Steinberg, bieten flexible, individuell abgestimmte Arbeitszeiten (Teil- oder Vollzeit) in einem freundlichen, kommunikativen und offenen Team. *Alle genaueren Informationen zu uns findest du unter: www.tieraerzte-steinberg.at*

Je nach Erfahrung und Zusatzqualifikationen bieten wir einen Bruttolohn von € 3.000,- mtl. (bei Vollzeitstellung). Wir freuen uns darauf, dich bei einem persönlichen Gespräch in gemütlicher Atmosphäre kennenzulernen!

Kleintierpraxis mit geringem Großtieranteil in Mietlokal im Südburgenland zum Jahresende 2022 wegen Pensionierung abzugeben. Die Praxis führe ich schon 28 Jahre. *Bei Interesse bitte melden unter: josef.u@gmx.de*

Kuhdokter/in gesucht. Unser junges, motiviertes Team ist auf der Suche nach einem neuen Kollegen bzw. einer neuen Kollegin. Komm in unser Team! Mindestgehalt: € 49.000,-. *office@kuhdoktor.at*

Praxisübernahme. Wir suchen für unsere gut eingeführte Kleintierpraxis in Kärnten eine/n Nachfolger/in bzw. ein Nachfolgerpaar. Die Praxis besteht seit über 25 Jahren und befindet sich an einem der schönsten Orte Österreichs – das schafft einen idealen Ausgleich zur Arbeit! Hier wäre auch ein sehr guter Standort für Vögel/Exoten bzw. Pferde. Natürlich besteht die Möglichkeit, Sie in der Anfangsphase zu unterstützen bzw. immer wieder mal einzuspringen. *Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die Chiffre Nr. 31-12-22; oe@tieraerztekammer.at – Hietzinger Kai 87, 1130 Wien*

Verkauf oder Verpachtung einer langjährigen Tierarztpraxis. Eine gut etablierte und lagemäßig interessante Gemischtpraxis mit sehr hohem Kleintieranteil und großem Kundenstock, zeitgemäß eingerichtet, gut ausgestattet, in Oö. gelegen, soll Anfang 2023 wegen Pensionierung abgegeben werden. Verschiedene Übernahme-szenarien der bestehenden Struktur inkl. der Betreuungsverträge sind möglich. *Zuschrift unter „Praxisübergabe“ bitte an die Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87, oe@tieraerztekammer.at*

Bregenzerwald, Hittisau – dort, wo die Natur und die Welt noch in Ordnung sind! Biete zwei Tierärzt*innen, die sich eine Vollzeitstelle teilen wollen, die Möglichkeit, in einem wunderschönen Gebiet mit vielen Freizeitmöglichkeiten und sehr gutem Verdienst zu arbeiten. Wenn du bereit bist, anzupacken und selbstständig zu arbeiten, melde dich!
*Tierarztpraxis Hittisau
 Daniela Erlenbusch, Tel.: 0664/1101888
daniela.erlenbusch@hittisau.at
 Monatliches Einkommen pro Teilzeit ca. € 3.000,-*

Verkauf einer langjährigen Kleintierpraxis. Suche Nachfolger:in für gut gehende und lagemäßig sehr gut erreichbare Kleintierpraxis in Innsbruck mit großem Kundenstock, gut ausgestattet

und zeitgemäß eingerichtet. Die Praxis wird nach 37 Jahren aufgrund von Früh-pensionierung Ende 2023 abgegeben; verschiedene Übergangsszenarien möglich, Weitergaberecht vorhanden. Vorheriges Pflichtpraktikum als Einstieg im laufenden Betrieb möglich; ebenso, Sie in der Anfangsphase zu unterstützen bzw. immer wieder mal einzuspringen. Eine einmalige Chance, sich eine sichere Existenz aufzubauen! *Bewerbung bitte unter dem Kennwort „Kleintierpraxis Innsbruck“ an die Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87, oe@tieraerztekammer.at*

Tierärztin/Tierarzt gesucht. Das motivierte, familiäre Team der Tierklinik Schwanenstadt sucht eine/n Tierarzt/-Tierärztin für 40h/Woche. Als eine der modernsten Überweisungskliniken Westösterreichs bieten wir breit gefächerte Diagnostik (MRT/CT), Chirurgie (TPLO/THR), Neurochirurgie, Orthopädie und Neurologie etc. Bewerben Sie sich, wir sind jederzeit für ein Gespräch offen! Mindestgehalt: € 3.500,-.
*info@tierklinik-schwanenstadt.at
www.tierklinik-schwanenstadt.at*

Bad Vöslau wartet auf dich! Tierärztliche Ordinationsassistentin für Teilzeit gesucht! Eckdaten: Neue Kleintierpraxis in Bad Vöslau ab März 2023, ca. 20 Wochenstunden, Vier-Tage-Woche, keine Samstagdienste, einschlägige Berufserfahrung bzw. Ausbildung wünschenswert, 14 Gehälter à € 1.845,-. *Bewerbungen an: kleintierzentrum.bv@gmail.com Ich freue mich auf dich!*

Tierärztin/-arzt gesucht. Für unsere Kleintierpraxis in Bad Hall suchen wir eine/n Tierärztin/-arzt in Teilzeitbeschäftigung. Neben einer gut ausgestatteten Kleintierpraxis (digitales Röntgen, Ultraschall, Labor...) bieten wir ein gutes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeiten und faire Bezahlung. Praxiserfahrung ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung. *Wir freuen uns über deine Bewerbung mit Lebenslauf per Mail an: praxis.schoder@aon.at
 Mindestgehalt: € 3.300,-*

Tierärztliche Verstärkung gesucht! Für meine sehr gut ausgestattete Kleintierpraxis mit sehr nettem Team in Neufeld/Leitha suche ich ab sofort eine/n erfahrene/n Tierarzt/-ärztin für 10-30h/Woche. Schwerpunkte: internistische Abklärungen, Zahnmedizin, Weichteilchirurgie. Finanzielle Unterstützung von Fortbildungen, 13. und 14. Gehalt. mind. € 900,-/10h, € 1.800,-/20h, € 2.700,-/30h. *Bewerbungen bitte an: praxis@tierdokter.at
 z.H. MMag. Christina Böcskör*

Internist/-in, 20 bis 40 Stunden. Gehalt: ab € 4.000,- brutto (Basis 40 Stunden), bei 14 Gehältern und fünf Wochen Urlaub

(Überzahlung möglich). Anforderungen: Schwerpunkt interne Notfallmedizin für Kleintiere, bevorzugt Fachtierarzt oder Diplomate, höfliches und sehr gepflegtes Auftreten; Aufgaben: eigenständige Abwicklung von Ordinationsbetrieb und internistischen Fällen, Notfallversorgung. Ihre Bewerbung an: ordination@tmzt.at

Veterinärradiologe/-in gesucht. Wir suchen für unsere bildgebende Diagnostik (CT, Röntgen, Ultraschall, C-Bogen) eine/n ausgebildete/n Radiologen/-in (Dipl. ECVDI, abgeschlossene Residency, Facharzt für bildgebende Diagnostik). Bewerbungen an: office@vet-specialists.at Wir freuen uns auf ein Kennenlernen! Fachtierärzte Althangrund Mindestgehalt: € 7.500,-

Tierarzt/Tierärztin für Großtiere in Oö. gesucht. Tierarzt bzw. Tierärztin für 20-40 Std. gesucht. Das klingt nach dir? Dann sende deine Bewerbung an: office@tierarztpraxis-neukirchen.com oder kontaktiere uns unter: 0676/821251402 Mindestgehalt: € 2.800,-

Tierpfleger/Tierpflegerin Vollzeit. Du bist hoch motiviert, bist ausgebildete/r Tierpfleger/in und hast bereits Erfahrung im veterinärmedizinischen Ordinations- oder Klinikbetrieb und möchtest Teil unseres motivierten und fröhlichen Teams sein? Dann bist du bei uns genau richtig! Bewerbungen bitte an: office@vet-specialists.at Wir freuen uns auf dich! Fachtierärzte Althangrund Mindestgehalt: € 2.000,-

Tierarzt/Tierärztin für oö. Ennstal gesucht. Du bist entschlossen, in einer Rinderpraxis (inkl. Pferde- und Kleintieranteil) mit hohem Niveau gemeinsam mit anderen Praktikern in einem Team zusammenzuarbeiten? Du bist bereit, dich zu engagieren, und möchtest dafür geregelte Freizeit (flexible Arbeitsteilung, auf Wunsch Vier-Tage-Woche)? Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch und/oder deine schriftliche Bewerbung! www.kalkalpentieraerzte.at office@kalkalpentieraerzte.at Tel.: 0664/3113242 (Dr. Rudolf Huber) Tel.: 0664/3960047 (Dr. Anita Neidl) Tel.: 0664/4939398 (Mag. Theresa Simayr) Mindestgehalt: € 2.900,-

Tierärztliche Ordinationsassistentin Vollzeit (38,5h). Die Kleintier-Ordination Mittertreffling sucht eine Tierärztliche Ordinationsassistentin in Vollzeit (38,5h). Wir sind auf Zahnbehandlungen bei Hund, Katze, Maus spezialisiert, haben aber natürlich auch den ganz normalen Alltag eines Tierarztbetriebs mit Schnupfen, Verletzungen, Impfungen usw. Für weitere Fragen stehen wir gerne unter 07235/50550 zur Verfügung! Aus-

sagekräftige Bewerbungen mit Foto am Lebenslauf bitte an: biberauer@kleintier-ordination.com Mindestgehalt: € 1.800,-

Tiermedizinische/r Fachangestellte/r, TFA. Das Vetklinikum erweitert sein Team! Wir suchen Tiermedizinische Fachangestellte (m/w/d) für 20-40 Std./Woche. Unser stetig wachsendes Team von Tierärzt*innen und Tiermedizinischen Assistent*innen der österreichweit größten Tierklinik ist darauf spezialisiert, sich komplexer Behandlungen und schwerwiegender Verletzungen anzunehmen und die Besitzer unserer Schützlinge sowohl mit Fachkenntnis als auch der nötigen Einfühlbarkeit zu beraten und zu betreuen. Aufgaben: Pflege, Therapie und Betreuung ambulanter und stationärer Patienten, Mithilfe bei tierärztlichen Behandlungen, Durchführung von diagnostischen Maßnahmen wie Laboruntersuchungen, Röntgenaufnahmen etc., Bereitstellen, Bestellen und Nachfüllen von Verbrauchsmaterialien und Medikamenten, Organisation, Koordination und Zusammenarbeit innerhalb der Teams und Abteilungen, Beteiligung am Dienststrahl für Nacht- und Wochenenddienste. Erforderliche Qualifikationen und Kompetenzen: abgeschlossene Ausbildung zur/zum Tiermedizinische(n) Fachangestellte(n) oder vergleichbare Ausbildung, weitere Klinikqualifikationen wünschenswert (Anästhesieunterstützung, Fachbereiche usw.), Empathie, Spaß am Umgang mit Tier und Mensch, gute Deutschkenntnisse oder Englischkenntnisse, die Fähigkeit, sowohl im Team als auch selbstständig zu arbeiten, Flexibilität und soziale Kompetenz, strukturierte und effiziente Arbeitsweise. Was wir bieten: ein gutes Arbeitsklima, bei dem die Weitergabe von fachlichem Wissen und ein respektvoller Umgang selbstverständlich sind, moderne Klinikausstattung, kostenfreie Heißgetränke und Obst, hausinterne Verpflegung zu fairen Preisen, regelmäßige Fortbildungen, Gehalt je nach Qualifikation € 2.100,- bis € 3.400,- brutto monatlich (14x jährlich), Umsatzbeteiligung für Nacht- und Wochenenddienste. Bewirb dich und sei Teil unserer Klinik. Wir freuen uns darauf, von dir zu hören!

Jobs@vetklinikum.at
 Dein Ansprechpartner ist:
 Dr. Andreas Hiebl

Tierarzt/Tierärztin Vollzeit gesucht. Wir, die Fachtierärzte Althangrund, suchen eine/n Tierarzt/Tierärztin für 40 Wochenstunden. Für Jungtierarzt/innen bieten wir ein Bruttogehalt von € 2.800,- (14x). Bei entsprechender Vorerfahrung oder Zusatzausbildung ist eine deutliche Überzahlung möglich. Willst du Teil unseres dynamischen und fröhlichen Teams werden, dann freuen wir uns über deine Bewerbung an office@vet-specialists.at Mindestgehalt: € 2.800,-

Junior-Tierärztin/Tierarzt gesucht. Kleintierklinik spezialisiert auf interne und Alternativmedizin, 30 Min. von Wien. Deine Aufgaben: effizientes, qualifiziertes selbstständiges Diagnostizieren im internen Bereich, Untersuchungen mit Röntgen- und Ultraschallunterstützung, Betreuung sowie aktive Kommunikation mit Patientenbesitzern, konsequente Verfolgung von definierten Aufgabenstellungen im Bereich interne Medizin / alternative Heilmethoden, Ansprechpartner für spezielle medizinische Themen (Krebs, Tumor, Allergien). Dein Profil: abgeschlossene universitäre tierärztliche Ausbildung, Minimum ein Jahr Praxis, Interesse an der Fortbildung im Bereich interne und Alternativmedizin, Genauigkeit, Belastbarkeit und tierärztliche Erfahrung mit Kleintieren, selbstsicheres und gewinnendes Auftreten, ausgeprägte, einfühlsame Kundenorientierung, engagierte Persönlichkeit, Führerschein B. Unsere Benefits: hochinteressante Tätigkeit mit umfangreichem Wissensgebiet, hybrides Arbeiten und leistungsgerechte Entlohnung, Aus- und Weiterbildung. Wir bieten für diese Position ein monatliches Gehalt in der Höhe von € 3.000,- brutto plus Prämien; das tatsächliche Gehalt wird entsprechend deiner Qualifikation mit dir festgesetzt. Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto bitte an Gerhard Keller: gkeller@tierklinik-neusiedl.at

Praxisverkauf. Für unsere gut etablierte Kleintierpraxis in Wien suchen wir ab

**TIERKLINIK
THALERHOF**

**Tierärzte/Tierärztinnen
gesucht.**

Die Tierklinik Thalerhof ist eine Notfalls- und Überweisungstierklinik in unmittelbarer Nähe des Grazer Flughafens. Wir suchen Menschen mit Herz & Verstand und die Arbeit mit Tieren zu Ihrem Beruf gemacht haben. Wir bieten u.a. EIN TEAM, das diese Bezeichnung auch verdient, 4-Tages Wochen (12h/Schicht), € 3.500 Brutto Mindestgehalt/Monat plus qualifikationsabhängigem Bonus + Umsatzbeteiligung im Notdienst.

Bewerbungen bitte an: office@tierklinik-thalerhof.at

September 2023 eine/n Nachfolger/in. Wer Freude am selbstständigen Arbeiten hat, dem bieten wir einen viele Jahre lang aufgebauten Kundenstock. Das Straßenlokal ist gut öffentlich erreichbar und hat einen barrierefreien Eingang. Die Miete ist günstig. Warteraum, großer Untersuchungsraum, Röntgen, Narkosegerät, Waschtisch mit Hundebadewanne usw. sind vorhanden. Die Übernahme garantiert den sofortigen beruflichen Start als selbstständige/r Tierarzt/-ärztin. *Wenn Sie mit den Hürden beim Aufbau einer neuen Praxis nicht konfrontiert werden wollen und Interesse an unserer Ordination haben, senden Sie Ihre Bewerbung an: praxisneustart2023@gmail.com*

Senior-Tierärztin/Tierarzt gesucht. Kleintierklinik spezialisiert auf interne und Alternativmedizin, 30 Min. von Wien. Deine Aufgaben: effiziente, qualifizierte Unterstützung und Vertretung der Klinikleitung, laufende Betreuung und aktive Kommunikation mit Patientenbesitzern, konsequente Verfolgung von definierten Aufgabenstellungen im Bereich interne Medizin bzw. chirurgische Sonderaufgaben; Ansprechpartner für allgemeine medizinische Themen, als Schnittstelle zu intern und extern. Dein Profil: abgeschlossene universitäre tierärztliche Ausbildung, Minimum 3–5 Jahre Praxis, eigenständige Führung von Mitarbeitern, Genauigkeit, Belastbarkeit und tierärztliche Erfahrung mit Kleintieren, selbstsicheres und gewinnendes Auftreten sowie Durchsetzungsvermögen, unternehmerisches Denken, ausgeprägte Kundenorientierung, engagierte Persönlichkeit, Führerschein B. Unsere Benefits: interessante Tätigkeit mit umfangreichem Handlungsspielraum, hybrides Arbeiten, leistungsgerechte Entlohnung, Aus- und Weiterbildung. Wir bieten für diese Position ein monatliches Gehalt in der Höhe von € 5.000,- brutto, das tatsächliche Gehalt wird entsprechend deiner Qualifikation und einschlägiger Erfahrung vereinbart. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto bitte an Gerhard Keller: gkeller@tierklinik-neusiedl.at*

Internship/Einstieg in die Berufswelt Kleintiermedizin für Studienabgänger/innen. Wir bieten an unserer Klinik ein einjähriges Internship als postgraduale Weiterbildung an, mit der Möglichkeit zu einer weiteren Anstellung bei uns im Anschluss an einen erfolgreichen Abschluss. Unser Ziel ist, deine Day One Competences zu fördern, welche es dir ermöglichen, eigenständig klinische Fälle jeglicher Schwierigkeitsstufe richtig einzuschätzen und angemessene weitere Schritte einzuleiten. Somit wirst du imstande sein, im Alleingang Untersuchungen durchzuführen und als praktische/r Tierarzt/-ärztin mit dieser Zusatzausbildung tätig zu sein. Du wirst

in diesem Jahr nach entsprechender Einschulung selbstständig unter Supervision in der Ordination zur Abhaltung der Sprechstunden eingesetzt. Unsere zwölfmonatige Ausbildung umfasst Allgemeinmedizin, Weichteilchirurgie, Orthopädie, Anästhesie, interne Medizin, Notfallmedizin, bildgebende und Labordiagnostik. Über das erfolgreich absolvierte Internship wird ein Zertifikat ausgestellt. Gehalt: Jahresbrutto € 19.000,-. Es gibt einen geregelten Dienstplan; Beginn: per sofort. Erforderliche Ausbildung, Qualifikationen und Kenntnisse: 1) Abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin. 2) Bereitschaft/Interesse für Notfälle. 3) Kompetenter und liebevoller Umgang mit Patienten und Besitzern. 4) Begeisterung an der Arbeit im Team. Wir haben dein Interesse geweckt und du möchtest diese Chance gerne nutzen? Dann ersuchen wir um Zusendung von: 1) Lebenslauf mit Foto. 2) Motivationsschreiben. 3) Diplomzeugnis Veterinärmedizin oder Äquivalenz (Nachweis des Studienabschlusses). 4) Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse (C1), wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist. Alles Weitere besprechen wir gerne in einem unverbindlichen persönlichen Gespräch – wir freuen uns auf deine Bewerbung! *Unterlagen bitte an astridranda@hotmail.com schicken* Mindestgehalt: € 19.000,-

Studentenjob/Praktikum Kleintiermedizin. Du bist schon im 2. Studienabschnitt und willst praktische Erfahrung sammeln, Deine Day One Competences fördern und etwas verdienen? Ab Februar 2022 haben wir wieder eine Studenten-Stelle frei! Unser Ziel ist, dass du dein Basiswissen und deine praktischen Fähigkeiten weiterentwickelst und wir Unterstützung bekommen. Nach entsprechender Einschulung bist du in unserem Team als Assistenz tätig und bekommst Einblick in den umfassenden Alltag einer Tierklinik inklusive der Fachgebiete wie Weichteilchirurgie, Orthopädie, Anästhesie, interne Medizin, Notfallmedizin, bildgebende und Labordiagnostik. Erforderliche Ausbildung, Qualifikationen und Kenntnisse: 1) Interesse, praktische Erfahrung zu sammeln! 2) Kompetenter und liebevoller Umgang mit Patienten und Besitzern. 3) Begeisterung an der Arbeit im Team. Bezahlung: geringfügig 5–10 Stunden/Woche, € 10,-/Stunde. Beginn: per sofort. Wir haben dein Interesse geweckt und du möchtest diese Chance gerne für dich nutzen? Dann ersuchen wir um Zusendung von: 1) Lebenslauf mit Foto. 2) Motivationsschreiben. 3) Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse (C1), wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist. Alle Informationen zu unserer Klinik unter www.pfotentierklinik.at – alles Weitere besprechen wir gerne in einem unverbindlichen persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf deine Bewerbung! *Unter-*

lagen bitte an astridranda@hotmail.com schicken. Mindestgehalt: € 400,-

Tierarzt (m/w/d) für Kleintierordination in Wien gesucht. Wir suchen eine/n motivierte/n Kollegen/in (idealerweise mit Berufserfahrung im Kleintierbereich) für 1–2 Nachmittage/Woche und 1–2 Samstagvormittage/Monat sowie gelegentliche Urlaubs- und Krankheitsvertretung. Keine Bereitschafts-, Nacht- und Notdienste! Auch ideal für Wiedereinsteiger z.B. nach der Karenz oder als flexibler Nebenjob. Wir erwarten eigenverantwortliches und selbstständiges Führen der Ambulanz (nach entsprechender Einarbeitungszeit), Freude am Umgang mit unseren Patienten und deren Besitzern, Teamgeist und Eigeninitiative, Interesse an Medizin für kleine Heimtiere und Exoten erwünscht, Erfahrung aber nicht vorausgesetzt. Es erwartet dich eine abwechslungsreiche Tätigkeit, eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem dynamischen und kollegialen Team und eine leistungsgerechte Bezahlung, abhängig von Qualifikation und Erfahrung ab € 2.800,- brutto, 14 × (auf Basis Vollzeit). Wir haben dein Interesse geweckt? *Dann freuen wir uns über deine Bewerbung an: mail@tierambulatorium-wienerberg.at* Mindestgehalt: € 2.800,-

Tierarzt/Tierärztin. Dr. Christian Schwingshandl, Tierklinik Wels, sucht zur Verstärkung seines Teams Tierarzt/-ärztin für einen Wochenenddienst monatlich und Ordinationsdienst unter der Woche für 20–30 Stunden. Unsere Anforderungen: Engagement und Einsatzbereitschaft, Herz für Tiere, kompetenter und liebevoller Umgang mit Patienten und Besitzern, Interesse an beruflicher Weiterbildung und Spezialisierung, Freude an der Arbeit im Team; Wohnung vorhanden. Was wir bieten: modernst ausgestattete Klinik, ausgezeichnetes Betriebsklima, vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche und Fälle, geregelte Arbeitszeiten, Überzahlung nach Qualifikation möglich, Möglichkeit zur Facharztausbildung, Anfangsgehalt € 2.160,-, Überzahlung nach Qualifikation möglich! *Schicken Sie Ihre Bewerbung inklusive Foto und Lebenslauf bitte an: schwingshandl@kleintierklinik-wels.at* Mindestgehalt: € 2.160,-

Tierarzt (w/m/d). Wir sind eine junge Tierklinik im Herzen Niederösterreichs, die sich mit Kompetenz, modernster Technik und vor allem viel Herz und Fachverstand rund um die Uhr um ihre Patienten kümmert. So wie unser Leistungsspektrum wächst, soll es auch unser sympathisches Team. Daher suchen wir zum ehestmöglichen Eintritt einen motivierten Kollegen (m/w/d), gerne auch Berufseinsteiger, in Vollzeit. Ihre Aufgaben: Betreuung unserer Patienten und derer Besitzer in der allgemeinen Ambulanz und auf unserer Station, As-

sistenz von Kollegen bei komplexeren diagnostischen Maßnahmen und im OP, reger Kenntnis- und Erfahrungsaustausch innerhalb des Teams, Bereitschaft zum Nacht- und Wochenenddienst, selbstständiger Einstieg ins Dienststrad unterstützt durch Supervision, Erhalt unseres hohen medizinischen Standards. Ihr Profil: erfolgreich beendetes Diplomstudium der Veterinärmedizin, engagiertes, wissbegieriges und zuverlässiges Arbeiten, Wunsch, Ihr Wissen im komplexen Klinikalltag in verschiedenen Fachgebieten auszubauen und von erfahrenen Spezialisten zu lernen, einfühlsamer Umgang mit Patienten und Tierbesitzern; stressresistent und multitaskingfähig, teamorientiert, loyal und flexibel, großes Interesse an internen und externen Weiterbildungen. Was wir Ihnen bieten: eine attraktive Tätigkeit in einem jungen, sehr motivierten Team, ein topmodernes und freundliches Arbeitsumfeld, eine unbefristete Festanstellung, Gehalt orientiert nach Fähigkeiten und Berufserfahrung (Studienabgänger € 2.800,- brutto/mntl., Anpassung mit steigender Berufserfahrung), lukrative Umsatzbeteiligung im Notdienst, einen spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsbereich, großzügige Förderung zur Fort- und Weiterbildung. Möglichkeit zur berufsbegleitenden Spezialisierung in einem Fachbereich. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Lebenslauf und Gehaltsvorstellung an: office@tierklinik-tulln.at

Tierarztassistent/-in 25-40 h. Gesucht wird ein tierliebendes Multitalent für eine moderne Kleintierordination in Graz-Liebenau (mit Schwerpunkt Zahnmedizin) als Ergänzung für unser sympathisches, junges Team; vorzugsweise Erfahrungen als Tierarzt- oder Zahnarztassistentin. Aufgabengebiete wären: Rezeption (Patientenannahme, Terminvergabe, Abrechnung der Behandlungen), Futter- und Medikamentenverkauf (nach tierärztlicher Verordnung), Assistenz bei Operationen inklusive Anästhesie, Vorbereitungen für OPs, Versorgung der operierten Tiere und stationären Patienten, Assistenz bei der Untersuchung der Tiere, Durchführung von Laboruntersuchungen im hauseigenen Labor, administrative Tätigkeiten. Unsere Anforderungen: Erfahrung im Handling von Tieren (Katzen, Heimtiere, Hunde), freundlicher Umgang mit Mensch und Tier, fließende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, grundlegende PC-Kenntnisse, gepflegtes Äußeres, Freude am selbstständigen Arbeiten, Teamfähigkeit, Stressresistenz, Bereitschaft für variable Arbeitszeiten nach Absprache. Was wir bieten: Anstellung für 25-40 Wochenstunden, freundschaftliches Arbeitsklima, Mindestgehalt: € 1.600,- brutto auf Basis Vollzeit, Überbezahlung je nach Qualifikation möglich. *Bewer-*

bungen bitte per Mail an:
tierarzt@fuerallefelle.co.at

Internship – der Start ins Berufsleben.

Wir sind auf der Suche nach motivierten und engagierten JungtierärztInnen zur Verstärkung unseres Teams. Unser rotierendes Internship-Programm soll das Wissen sowie die praktischen Fähigkeiten nach dem Studium vertiefen und helfen, Gelerntes in die Tat umzusetzen. Das Ausbildungsprogramm hat den Anspruch, eine hervorragende Grundlage für jede weitere Laufbahn in der Kleintiermedizin zu bilden. Ziel der zwölfmonatigen Ausbildung ist es, komplexe Krankheitsbilder zu verstehen und Fälle nach modernsten medizinischen Standards aufarbeiten zu können. Nach Absolvierung dieses Internships wird man stressfrei in der Kleintiersprechstunde agieren können und ist sohin optimal auf den fordernden Arbeitsalltag eines Kleintierarztes/einer Kleintierärztin vorbereitet. Die erfolgreichen BewerberInnen arbeiten unter steter Supervision von FachtierärztInnen und Diplomates verschiedener Fachgebiete in einem Rotationsprinzip: 1) Abschnitt: „Learning from the experts“: In den ersten Monaten nimmt der/die Teilnehmer/-in am Internship-Programm aktiv am Klinikalltag teil und begleitet die jeweiligen SpezialistInnen bei der Aufarbeitung von komplexen Fällen in der entsprechenden Fachabteilung (Orthopädie, Dermatologie, Kardiologie, Onkologie...). Zusätzlich finden in dieser Zeit zahlreiche interne Fortbildungen (aka „Essential-Trainings“) und ein Auffrischen der First-Day-Skills statt. 2) Abschnitt: „Stationsarzt“: Nach einer Einarbeitung ist unser/e Teilnehmer/-in am Internship-Programm für unsere stationären Patienten verantwortlich und sorgt für eine kompetente tierärztliche Versorgung, gemeinsam mit unserem Stationshelferteam. Neben der Versorgung der hospitalisierten Tiere fällt auch die gemeinsame Aufarbeitung von in der Tagesambulanz vorgestellten Patienten unter Supervision einer Oberärztin in den Aufgabenbereich des Teilnehmers bzw. der Teilnehmerin am Internship-Programm. 3) Abschnitt: „Notdienst“: Nach einer sechsmonatigen Einarbeitungszeit stehen die nächsten drei Monate im Fokus des Not- und Bereitschaftsdiensts, um mit den häufigsten Notfällen in der Kleintiermedizin vertraut zu werden. Mehrere erfahrene Oberärztinnen stehen sowohl für das chirurgische als auch das internistische Backup jederzeit als Support zur Verfügung. 3-4 Nachtdienste/Woche, mit ausreichender Ruhezeit in der darauffolgenden Woche (=Kompensationszeit) sind geplant. 4) Abschnitt: „Ambulanz“: Im letzten Abschnitt arbeitet unser/e Teilnehmer/-in am Internship-Programm selbstständig in der regulären Ambulanzzeit. Er/sie erstellt unter Supervision Diagnostik- und Therapiepläne und löst gemeinsam

mit OberärztInnen knifflige Fälle – und meistert sohin den letzten Schritt der Grundausbildung. Die TeilnehmerInnen am Internship-Programm spielen eine wesentliche Rolle in unserem Klinikalltag – eine ständige Supervision und das gemeinsame Lösen von Fällen ist für uns eine Selbstverständlichkeit und soll helfen, sukzessive mehr Verantwortung übernehmen zu können und Entscheidungen zu treffen. Das Programm umfasst regelmäßige interne und externe Fortbildungen (z. B. Echokardiographie- und Abdomensonographie-Kurs) sowie Journal Clubs und Book Readings. Der Fokus auf eine evidenzbasierte wissenschaftliche Ausbildung kommt damit nicht zu kurz. Durch das Aufkommen einer hohen Fallzahl, regelmäßige Weiterbildungen, Betreuung und Ermutigung von Fachtierärzten steht einer ausgezeichneten postgradualen Ausbildung in einer der modernsten Tierkliniken Österreichs nichts mehr im Wege. Die Tätigkeitsvergütung während des einjährigen Ausbildungsprogramms beträgt € 2.200,- brutto. Wir haben dein Interesse geweckt? Dann bewirb dich unter: karriere@tierklinik-stp.at

Es werden 2023 drei Internship-Stellen besetzt. Start sind der 29. April, der 22. Juli und der 14. Oktober (bitte gewünschtes Startdatum bei der Bewerbung angeben). Mindestgehalt: € 2.200,-

Schweinetiesarzt/Schweinetiesärztin (m/w/d).

Dr. Vet – Die Tierärzte ist eine Praxismgemeinschaft in der südlichen Steiermark. (Weitere Informationen finden Sie unter www.dr-vet.at.) Ein positives Miteinander und faire Rahmenbedingungen sind für uns selbstverständlich. Geboten werden eine Tätigkeit im Angestelltenverhältnis, kostenfreier Mittagstisch und attraktive Weiterbildungsangebote. Auch für eine zukünftige Teilhaberschaft engagierter und interessierter KollegInnen haben wir faire Rahmenbedingungen geschaffen, um auch unser Führungsteam weiterzuentwickeln. Zur Verstärkung unseres Schweineteams suchen wir eine/n Schweinetiesarzt/Schweinetiesärztin (m/w/d) zur langfristigen Zusammenarbeit. Bei uns kannst du all deine wertvollen Erfahrungen sehr gerne einbringen! Wir sind offen und freuen uns über jede freundliche, engagierte Persönlichkeit! Du hast bereits Kinder oder möchtest deine Familienplanung erst in Angriff nehmen? Wir sind familienfreundlich und können uns verschiedenste Teilzeitmodelle vorstellen. Schweine sind unsere Passion – wir betreuen Großbetriebe genauso wie kleinere Familienbetriebe und natürlich auch Hobbyschweinehaltungen. Wir kümmern uns um unsere LandwirtInnen und deren Schweine und begleiten sie in eine tiergerechte, moderne Zukunft. Du setzt dich gerne mit praktischen Tätigkeiten am Einzeltier, mit Manage-

ment, Hygiene, Stallklima, Biosicherheit, Schweinefütterung und Ökonomie auseinander – dann bist du bei uns in der Schweinebestandsbetreuung richtig! Neben klassischen Impfkonzepten und dem mitunter notwendigen Einsatz von Antibiotika vertrauen wir ebenfalls der Komplementärmedizin (z.B. Phytotherapie, Homöopathie). Wir bieten dir einen modernen Arbeitsplatz in einer neu errichteten Tierarztpraxis in der Südsteiermark (in der Nähe von Graz). Bei der Wohnungssuche unterstützen wir dich gerne. Arbeitszeit: Vollzeit oder Teilzeit möglich; Einstiegsgehalt: € 3.200,- bis € 4.000,- brutto (abhängig von der Berufserfahrung) 14 × jährlich auf Basis 40-h-Woche, inkl. Zulagen. Interessiert? *Auf deine Bewerbungsunterlagen, bevorzugt per E-Mail, freut sich Dr. Walter Peinhopf-Petz, PFI Dr. Vet – Die Tierärzte OG, Jöss-Gewerbegebiet 102, A-8403 Lang, Tel.: 0664/1144325, E-Mail: walter.peinhopf@dr-vet.at*

„Doppelpack“-Assistentztierärzte in Oö., Teil- oder Vollzeit. Ihr seid seit dem Studium „Best Friends“, könnt euch vielleicht sogar ein WG-Leben gemeinsam vorstellen und wollt auch den ersten Schritt in die Kleintiermedizin gemeinsam meistern? Dann bewirbt euch doch als „Twinpack“ bei uns in der Klinik! Wir unterstützen euch gerne beide gemeinsam bei eurem Berufseinstieg. Wir freuen uns auf Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto per Mail an: roswitha.hebenstreit@tierklinik-altheim.at
Mindestgehalt: ca. € 3.300,- brutto

Studienabgänger/-in gesucht. Was bringst du mit? Ein abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, Liebe zur Medizin. Du willst lernen, was es ausmacht, ein richtiger Tierarzt zu sein? Wir bringen dir alles bei, von der Blutabnahme bis zum Harnkatheter, vom Ultraschall bis zur Röntgendiagnostik; in einer top ausgestatteten Ordination mit Inhouse-Blutlabor, Ultraschall, digitalem Röntgen... Du bist nie alleine ohne Senior-Tierarzt und gut ausgebildete Assistentin in der Ordination. Fortbildung/Fallbesprechung 1 × wöchentlich, freier Zugang zu gängigen Online-Webinaren, ein stabiles Team aus Tierärzten mit unterschiedlichen Fachrichtungen; Neubau auf Klinikstandard 2023, € 2.500,- brutto/Monat für 40h pro Woche 14 × jährlich, Teilzeit möglich, kein Nachtdienst. Vorübergehende Wohnmöglichkeit vorhanden, genaue Zeitabrechnung. *Bewirb dich unter: kleintierpraxis@lieboch.net*
Mindestgehalt: € 2.500,-

Rezeptionist/-in. Unser Team wächst! Die Tierarztpraxis am Stadtpark sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n tierärztliche/n Ordinationsassistentin/en für die Rezeption. Willst du auf hohem medizinischem Niveau arbeiten, interessante Fälle sehen und mit einem hohen

Grad an Selbstverantwortung in einem jungen, dynamischen Team arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Die Tierarztpraxis am Stadtpark ist eine hoch spezialisierte chirurgische und internistische Überweisungspraxis, welche über eine Vielzahl von diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, CT, MRT, Ultraschall, Endoskopie, hausinternes Labor etc.) verfügt. Wir sind ein sehr gut abgestimmtes und eingespieltes Team im Herzen von Wien und würden uns ehestens über Zuwachs freuen. Zu deinen Aufgabenbereichen zählen: Empfang der Tierbesitzer, Terminkoordination, telefonische Schnittstelle, E-Mail-Administration, Probenentgegennahme und Befundverwaltung, Kassaführung und Verrechnung, Futtermittel- und Medikamentenverkauf. Leider können wir nur Bewerber berücksichtigen, die Berufserfahrung im tiermedizinischen Bereich und an der Rezeption mitbringen. Gepflegtes Auftreten, liebenswerter Umgang mit unseren Patienten und deren Besitzern wird erwartet, außerdem erwarten wir uns von dir eine schnelle Auffassungsgabe und Lernbereitschaft, selbstständiges und genaues Arbeiten, Eigeninitiative sowie Stressresistenz und Multitaskingfähigkeit. Punkten kannst du mit einer guten Balance aus Professionalität und Humor! Wir bieten ein Betriebsklima, in dem auf Kollegialität und Teamgeist viel Wert gelegt wird. Es erwartet dich eine 40-Stunden-Woche. Es gibt keine Nacht-, Not- und Wochenenddienste. Wir zahlen dir für 40h die Woche 14 × jährlich ein Bruttogehalt von € 1.900,-. Bei entsprechender Vorerfahrung und Zusatzausbildung ist eine Überbezahlung selbstverständlich. Darüber hinaus unterstützen wir die Aus- und Weiterbildung sowohl im Haus als auch extern. *Bewerbungen inklusive Qualifikationsnachweisen (Zeugnissen und/oder Zertifikaten) sende bitte an: tierarztpraxis@am-stadtpark.at (z. Hd. Tanja Lieser). Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen! Dein Team der Tierarztpraxis am Stadtpark*
Mindestgehalt: € 1.900,-

Tierplus Wien-Kagran: Zwei Tierärzte (w/m/d) gesucht! Wir suchen zwei Tierärzte mit Interesse an den unterschiedlichen Facetten der Tiermedizin inkl. Chirurgie im Ausmaß von 20–40 Wochenstunden: Bereits praktische Erfahrung wünschenswert, selbstständiges Führen der Ambulanz, Interesse an umfangreicher klinischer Medizin und Diagnostik (Labormedizin, Ultraschall, bildgebende Diagnostik, Computertomografie etc.) und Interesse am selbstständigen Durchführen von Routineoperationen (wie u.a. Kastrationen, Blasenstein, Fremdkörper, Milzresektionen etc.) sowie Notfallmedizin, ein freundliches, sympathisches Wesen, hohes Ausmaß an Stressresistenz etc. Was bieten wir: ein sympathisches Team

von über 30 Mitarbeitern, Arbeiten auf höchstem Niveau im Team mit Fachtierärzten, topmoderne Praxis auf über 500 m² mit 2 getrennten OP-Räumen, 8 Inhalationsnarkoseplätzen, 4 Ambulanzräumen, neuestes medizintechnisches Equipment inkl. neues 16-zeiliges CT, Highend-Ultraschall, eigenes Nasschemielabor, Endoskopie u.v.m., bezahlte Fortbildungen (in der eigenen Tierplus Akademie und bei externen Veranstaltungen), geregelte Dienstzeiten, keine Nachtdienste (!), ca. alle 7 Wochen einen Sonntagsdienst; Ausbildung zum Fachtierarzt möglich. Die Bezahlung erfolgt abhängig von Berufserfahrung und klinischen Fähigkeiten. *Bei Interesse bitte um Zusendung Ihrer Bewerbung an: office@tierplus.at – wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören! Ihr Tierplus Wien-Kagran Tierärzte-Team*
Mindestgehalt: € 2.500,-

Tierarzt (w/m/d) für Nutztiere in Teil- oder Vollzeit gesucht. Die Tierärzte Schiessl sind seit fast 70 Jahren für die Betreuung von landwirtschaftlichen Betrieben im Einsatz. Moderne Nutztiermedizin und Behandlungsmethoden sowie Nähe sowohl zum Tier als auch zu dessen Besitzer stehen bei uns an der Tagesordnung. Um unsere Kunden weiterhin in gewohnter Qualität betreuen zu können, suchen wir für unseren Nutztiersektor eine/n Tierarzt/-ärztin, Beschäftigungsausmaß: 30–40 Wochenstunden. Aufgaben: kurative Tätigkeit (vorwiegend Rinder, aber auch kleine Wiederkäuer, Alpakas, Pferde, Kleintiere...), Bestandsbetreuung von Milch- und Mastbetrieben (Fruchtbarkeitsmanagement, Prophylaxemaßnahmen...), Feiertags- und Wochenenddienste (Dienstplan vorhanden), regelmäßige Fortbildung. Erforderliche Ausbildung, Qualifikationen und Kenntnisse: abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, Spezialisierung Wiederkäuermodul oder Schweine- und Geflügelmodul, Deutsch in Wort und Schrift, Führerschein B. Weitere erwünschte Qualifikationen und Kompetenzen: Interesse und Freude an der Nutztiermedizin, Teamgeist, Fleiß, Flexibilität, freundlicher Umgang mit Kunden, grundlegende EDV-Kenntnisse (Bedienung Praxissoftware). Was wir bieten: etablierte Mischpraxis (Betreuung von ca. 250 Milchviehbetrieben), abwechslungsreiche, interessante Fälle, junges Team, freundschaftliches Arbeitsklima, kollegialer Austausch, moderne Diagnostik (Ultraschall, Blutlabor, Parasitologie, Bak, Röntgen...), gute geografische Lage (Nähe St. Pölten und Wien), sicherer Arbeitgeber, Dienstplan (Berücksichtigung individueller Wünsche), bezahlte Fortbildungen, nach zwei Jahren Vollzeit Möglichkeit zur Teilzeittätigkeit, zahlreiche attraktive Zusatzleistungen u.v.m., Mindestentgelt/sicheres Einstiegsgehalt: € 3.000,- brutto (14 Gehälter/Jahr, zusätzlich zum

Grundgehalt Wochenend- und Feiertagszuschläge, Schmutzulage); Gehalt kann je nach Arbeitserfahrung und Qualifikation variieren. *Wir freuen uns über deine Bewerbung, bevorzugt per E-Mail an* office@tierarzt-schiessl.at *Kontakt für weitere Informationen:* Mag. Wolfgang Schießl, 0699/19090873, office@tierarzt-schiessl.at www.tierarzt-schiessl.at

Tierärztin für Kleintierpraxis im 14. Bezirk gesucht. Vorerst für ein bis zwei Ordinationshalbtage die Woche würden wir uns über kompetente Unterstützung, vor allem in orthopädischen und neurologischen Fachbereichen, freuen. Mindestgehalt € 850,-. Mit Tieren zu arbeiten, dabei nicht nur Symptome zu lindern, sondern die zugrunde liegenden Ursachen der Abweichungen vom Gesundheitszustand zu finden, dies mit geeignetem Know-how und mithilfe moderner diagnostischer Methoden, zusätzlich zu einer Portion Einfühlungsvermögen und mit diagnostischem Weitblick, macht das Leben und Arbeiten als Tierärztin zur Passion. Wenn Sie sich/du dich angesprochen fühlen/fühlst, so freuen wir uns über ein baldiges Kennenlernen!
mariaeichgraben@gmail.com

Wir, Dr. Vet – Die Tierärzte, suchen für unsere Kleintierpraxis in Lang ab sofort eine/n Tierarzt/Tierärztin für 20–30 Wochenstunden zur Unterstützung. Ein gutes Arbeitsklima ist uns wichtig! Außerdem bietet unser Standort in der Südsteiermark ein sehr hohes Maß an Lebensqualität und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Wir wünschen uns einen Kollegen/eine Kollegin, der/die Folgendes zu bieten hat: gründliche Kenntnisse der internen Kleintiermedizin, Grundkenntnisse in der Chirurgie, Enthusiasmus für die Veterinärmedizin, genaues und gründliches Arbeiten, Empathie für PatientInnen und BesitzerInnen, Pünktlichkeit, Höflichkeit und korrektes Auftreten, positive Einstellung und Stressresistenz, eigenständiges Arbeiten sowie Arbeiten im Team, Freude an Weiterbildung; gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift erforderlich. Wir bieten: ein enthusiastisches, kollegiales Team mit großem Zusammenhalt und Freude an der Arbeit, ein neues, gut ausgestattetes Praxisgebäude, Unterstützung bei der Aufarbeitung von kniffligen Fällen, finanzielle Unterstützung bei Fortbildungen, kostenlosen Mittagstisch, geregelte Arbeitszeiten ohne Rufbereitschaft, bei gutem Einvernehmen und Aussichten auf langfristige Zusammenarbeit wird auch Spezialisierung gerne gefördert. Selbstverständlich sind auch „neue“ Kollegen/Kolleginnen, also StudienabgängerInnen, eingeladen, sich zu melden. Gehalt NeueinsteigerInnen: € 2.800,- brutto (Basis Vollzeit/14 x jährlich). Bezahlung wird natürlich je nach Können und Erfahrung angepasst.
Bewerbungen mit Curriculum Vitae bitte an:
buero@dr-vet.at und magdalena.petz@dr-vet.at

KLEINANZEIGEN



Pro Scan 35 digitales Röntgen. Proscan 35 Röntgenscanner mit 2 Kassetten: 1x 24 x 30,1 x 35 x 43. 1x Computer Dell inkl. Oehm-Rehbein-Software, ca. 10 Jahre; VB € 2.400,-
Tel.: 0676/76240063
office@tierarzt-helgahoegler.at

Siemens Servo Ventilator 900C Beatmungsgerät. Gebrauchtes volumenkontrolliertes Beatmungsgerät, druckkontrolliert, druckunterstützt, € 1.500,-, optional mit Isofluran- oder Halothan-Verdampfer, *Tel.: 0664/1248566*

Lasercyte-Dx-Hämatologie-Analysegerät. Verkauft wegen Neuanschaffung. Hat treue Dienste geleistet, läuft einwandfrei und wurde regelmäßig gewartet (letzte Wartung Dezember 2022). Könnte auch zum Eintauch für

NEU:

DER ONLINE-SHOP VON MSD TIERGESUNDHEIT



Alles im Blick, bestellen mit wenigen Klicks: Im neuen Onlineshop von MSD Tiergesundheit bestellen Tierärztinnen und Tierärzte noch schneller und einfacher.

„Da unsere Praxis ausgelastet ist und wir viel zu tun haben, nutze ich gerne die Möglichkeit, im Onlineshop zu bestellen, da mir dieser 24/7 zur Verfügung steht und ich somit jederzeit bestellen kann“, freut sich eine Kundin.

Der neue Onlineshop funktioniert intuitiv und verfügt über viele zusätzliche Funktionen:

- Schneller Bestellprozess, benutzerfreundliche Navigation
- Informationen zu Produktverfügbarkeiten und -laufzeiten
- Anzeige Ihrer persönlichen Rabatte direkt im Warenkorb
- Bestellhistorie jederzeit prüfbar
- Einfache Nachbestellungen mit wenigen Klicks

Bestellen Sie ab sofort im Onlineshop von MSD Tiergesundheit unter
www.shop.msd-tiergesundheit.at

neues Hämatologie-Gerät bei Idexx verwendet werden. Vorhandene Chemie wird mitgegeben. € 1.700,-, Preis ist Verhandlungsbasis. *Vetpraxis Schwertberg, Tel.: 07262/61110*

Digitaler Röntgenentwickler FireCR Spark der Firma Eickemeyer, mit zwei gebrauchten und einer neuen Röntgenplatte, alles voll funktionstüchtig, Angebot € 2.990,-
Tel.: 02253/23200, 2524 Teesdorf

Röntgenentwicklungsmaschine Cawomat 2000 IR. Verkaufte Röntgenentwicklungsmaschine Cawomat 2000 IR, sehr guter Zustand, wenig benutzt. Komplet mit Untergestell, Chemikalien (Entwickler und Fixierer), Röntgenplatten, Filmen und Rotlichtlampe. VB: € 450,-,
Kontakt: tierarzt-koch@a1.net, Tel.: 0664/2320162

Stryker-Endoskopie-Einheit zu verkaufen. Verkaufte Endoskopie-Einheit (Kamera, Kamera-Teil, Aesculap-Insufflator, Lichtquelle, Monitor). Gebraucht, € 2.000,-.
Bei Interesse bitte unter der Tel. 0316/351016 anrufen oder E-Mail an: office@kleintierambulanz.at

Hochfrequenz-Röntgengerät. Verkaufte wegen Neuanschaffung ein voll funktionsfähiges portables Hochfrequenz-Röntgengerät der Marke Gamma 4000 mit Alu-Tischsystem; Geräteleistung: 110 KV max. 40 mA, Toshiba-Röntgenröhre und Fußauslöser. VB: € 2.900,-
Tel.: 0676/4223455

**ALLE ANZEIGEN
FINDEN SIE AUCH ONLINE:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT**

GEWINNER*INNEN DER PREISE DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER VETERINÄRMEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT WIEN



V.li.n.re.: Vizerektor Jürgen Rehage, Elias Mair, Imaine Glahn, Werner Frantsits, Fabian Bago, Moritz Irgang, Janine Schlögl, Vizerektor Otto Doblhoff-Dier.



V.li.n.re.: Michael Iwersen, Andrea Ladinig, Heinrich Kreutzmann, Erika Gusterer, Werner Frantsits, Anna Reinwein, Qendrim Zebeli, Vizerektor Otto Doblhoff-Dier.



V.li.n.re.: Vizerektor Otto Doblhoff-Dier, Herbert Weissenböck, Werner Frantsits, Kathrin Kober-Rychli, Christof Bertram, Martin Wagner.



V.li.n.re.: Michael Leschnik, Karin Uhl, Karin Sonnberger, Werner Frantsits, Luisa Sontheimer, Vizerektor Otto Doblhoff-Dier.

Fotos: Thomas Suchanek/Vetmeduni

Die Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien prämierte am 2. Februar 2023 in feierlichem Rahmen mit einer Reihe von Preisen hervorragende Abschlussarbeiten und wissenschaftliche Leistungen junger Forscher*innen. Neben dem Armin Tschermak von Seysenegg-Preis und dem Nutztierpreis wurden auch erstmals der „Companion Animal Award“ sowie der „Farm Animal Award“ vergeben. Diese Förderpreise zeichnen Dissertationen aus, die sich auf spezielle Fragestellungen aus den Bereichen Kleintiere, Pferde sowie Nutztiere beziehen. Zudem wurden die Begabtenstipendien für die Jahre 2021 und 2022 verliehen.

DIE GEWINNER*INNEN IM ÜBERBLICK:

Armin Tschermak von Seysenegg-Preis 2021

Karen Wagener (Bestandsbetreuung Wiederkäuer)
Wissenschaftliche Arbeit: „Field trial on the post-insemination intrauterine treatment of dairy cows with mild endometritis with cephalapirin“

Kathrin Kober-Rychli (Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie)
Wissenschaftliche Arbeit: „Identification of biofilm hotspots in a meat processing environment: Detection of spoilage bacteria in multi-species biofilms“

Armin Tschermak von Seysenegg-Preis 2022

Christof Albert Bertram (Institut für Pathologie)
Wissenschaftliche Arbeit: „Computer-assisted mitotic count using a deep learning-based algorithm improves interobserver reproducibility and accuracy“

Nutztierpreis 2021

Anna Reinwein
Dissertation: „Eine Bewertung von Altbackwaren in der Fütterung der Milchkühe aus der Sicht der

Nährstoffversorgung, Stoffwechselgesundheit und der Leistung sowie der Nachhaltigkeit der Milchproduktion“

Erika Gusterer

Dissertation: „Process related information management in Precision Dairy Farming“

Farm Animal Award 2022

Heinrich Kreutzmann (Universitätsklinik für Schweine)
Dissertation: „Pathologische, immunologische und virologische Untersuchungen nach experimenteller Infektion vier Wochen alter Ferkel mit einem europäischen Porzinen Reproduktiven und Respiratorischen Syndrom Virus – Isolat mit und ohne Applikation einer attenuierten Lebendvaccine am ersten Lebenstag“

Companion Animal Award 2022

Karin Sonnberger
Abschlussarbeit: „Kanine kardiopulmonale Dirofilariose in Österreich“

Luisa Sontheimer

Abschlussarbeit: „Mikrobielle Veränderungen im Kot von Katzen, die an Lymphomen im Verdauungstrakt erkrankt sind“

Begabtenstipendien 2021

Martin Schlager
Fabian Zoltan Bago
Oleksii Odolkin

Begabtenstipendien 2022

Moritz Irgang
Janine Schlögl
Imaine Glahn
Elias Mair

DER NEUE ONLINE-SHOP
von MSD Tiergesundheit

ICH ONLINE- SHOPPE JETZT

**EINFACH CLEVER EINKAUFEN
UND IMMER BESTENS INFORMIERT**



**MEHR ZEIT
FÜR PATIENTEN!**



JETZT EINLOGGEN UND LOSLEGEN:
shop.msd-tiergesundheits.at

Die Wissenschaft für gesündere Tiere
Intervet GesmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit
Intervet GesmbH • Siemensstraße 107 • 1210 Wien • www.msd-tiergesundheits.at

Copyright © 2023 Merck & Co., Inc., Rahway, NJ, USA
and its affiliates. All rights reserved.

AT-NON-230200004

**MEHR. WERT.
PARTNERSCHAFT.**

 **MSD**
Tiergesundheit



COSMO (8),

springt wieder auf
seinen Lieblingsplatz
dank **CATHROSAN**

**JETZT
NEU!**



Ergänzungsfuttermittel für Katzen

Zur Unterstützung der Gelenkgesundheit und
Bewegungsfreude – exklusiv in unserem Online-Shop
und in Praxen.

08 00 / 66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com


VET-CONCEPT
— Gute Nahrung für Vierbeiner —